

# Protokoll des 72. Studierendenparlaments

## Siebte Sitzung am 15. Januar 2025

Korrekturfassung vom 16. April 2025

<b>Redeleitung:</b>	Lena Kertzscher, Marten Schulz
<b>Protokollführung:</b>	Alexander Hermesmeier, Wiebke Gütschow
<b>Beginn:</b>	17:20 Uhr
<b>Ende:</b>	01:00 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

### Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

GHG	Annika Richter, Hannah Neubauer, Maike Herrmann (ab 17:42 bis 22:39), Marco Leonhardt (bis 21:41), Maren Jäger (bis 17:22), Nikoleta Demetriou (ab 18:00 bis 22:19), Simon Roß (bis 22:23), Julius Sessler (bis 22:26), Marc Haberland, Maximilian Reicherseder, Michael Dappen, Robert Rixen (ab 18:11 bis 22:48), Valentin Voigtland
AlFa	Destina Kolac, Ira Lenau (bis 23:17), Orpha Fiedler, David Hall, Ernst Steller, Marten Schulz (ab 23:17), Max Tröger, Raphael Lehmann, Till Wenzel (bis 19:30), Wiebke Gütschow (ab 19:30)
RCDS	Marie Petelkau (ab 19:30 bis 22:25)
LHG Aachen	Liam Gagelmann, Yannick Heinrichs (ab 17:52 bis 19:31)
Die Linke.SDS	Carlos Forero Sandoval (ab 18:53), Heiko Hilgers, Paul Sonnleitner, Tuna Akyol (bis 19:30)
Juso-HSG	Julius Kröger, Aras Osso (ab 19:46), Judith Radtke (ab 19:18), Lal Sonel (bis 19:18), Simeon Ricking (bis 18:00), Zehra Ganidagli (bis 19:46)
Volt	Fritz Stracke (ab 17:51 bis 22:19), Noëmi Preisler (ab 23:24 bis 00:06)
Die LISTE	–
FUNK	Mehmet Alagül (bis 20:03), Cansın Türken (bis 21:12), Alperen Aras (ab 21:22 bis 23:12)

### Stimmrecht nicht wahrgenommen:

GHG	Femke Pfaue, Florian Winkler, Lara Wöhr, Lina Wiebesiek, Sabri Gaaia, Toyin Thomas, Isabelle Zehetner, Alexander Kaltenbacher
AlFa	Jasmine Morawietz, Maike Schäfer, Marc Gschlössl, Mika Lagendijk, Vivien Kutz
RCDS	Ben Schrömgies, Moritz Henkes
LHG Aachen	Karl Kühne, Isabelle Bach
Die Linke.SDS	Yaren Can, Dominik Mazgaj, Kira Könning
Juso-HSG	Zekiye Kazan, Elis Özkan
Volt	Jan Schmitz, Karl Hammer
Die LISTE	Xenia Lehmann
FUNK	–

### Zusammenfassung der Sitzung:

- Die Tagesordnung wurde mit (M/0/0) angenommen und ist im Protokoll wiedergespiegelt. (TOP 3)
- Der Antrag SP72-A083 „Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes“ wird mit (29/0/1) angenommen. (TOP 6.1)
- Julia d’Elia wurde mit (30/0/0) in den Wahlausschuss gewählt. Lukas Müller wurde mit (30/0/1) in den Wahlausschuss gewählt. Leonard Krakor wurde mit (32/0/0) in den Wahlausschuss gewählt. (TOP 8.1)
- Julia d’Elia wurde mit (29/0/1) zur Wahlleiterin gewählt. Leonard Krakor wurde mit (29/0/0) zum stellv. Wahlleiter gewählt. (TOP 8.2)
- Die Nachbesetzung wurde mit (28/0/1) angenommen. (TOP 9.1)
- Das Studierendenparlament schlägt Johanna Schulze mit (27/0/0) dem Senat als Beauftragte für studentische Hilfskräfte vor. (TOP 9.4)
- Der Antrag SP72-A054 „Änderung der Satzung (diverse Änderungen)“ wird mit (28/0/0) angenommen. (TOP 10)
- Der Antrag SP72-A085 „Antrag Resolution Studiengebühren im Landeshochschulgesetz“ wird mit (M/0/0) angenommen. (TOP 11)

- Der Antrag SP72-A069 „Nachtragshaushalt“ wird mit (26/0/1) angenommen. (TOP 13)
- Der Antrag SP71-A077 „Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Quotierte Redeliste)“ wird mit (13/8/1) abgelehnt. (TOP 15)
- Der Antrag SP72-A081 „Änderung der Finanzordnung (ESAgelder)“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 16)
- Der Antrag SP71-A086 „Änderung der Satzung und Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit)“ wird in erster Lesung vertagt. (TOP 17)
- Der AStA 2019/2020 wird mit (25/0/0) entlastet. (TOP 18)
- Der Antrag SP72-A047 „Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Dauer von Anträgen)“ wird mit (4/5/4) abgelehnt. (TOP 20)

## Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2	Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 4	Diskussion mit der stellvertretenden Beauftragten für ein inklusives Studium	3
TOP 5	Berichte der Externen	5
<b>TOP 5.1</b>	<b>Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.</b>	<b>5</b>
<b>TOP 5.2</b>	<b>Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.3</b>	<b>Ausländerinnen- und Ausländervertretung</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.4</b>	<b>Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen</b>	<b>6</b>
TOP 6	Wahlen des Studierendenparlaments	7
<b>TOP 6.1</b>	<b>Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes (Antrag SP72-A083)</b>	<b>7</b>
TOP 7	Berichte und Anfragen	8
<b>TOP 7.1</b>	<b>Bericht: AStA - Vorsitz</b>	<b>8</b>
TOP 8	Wahlen des Studierendenparlament	13
<b>TOP 8.1</b>	<b>Wahl des Wahlausschusses</b>	<b>13</b>
<b>TOP 8.2</b>	<b>Wahl der Wahlleitung und stellv. Wahlleitung</b>	<b>15</b>
TOP 9	Wahlen	16
<b>TOP 9.1</b>	<b>Nachbesetzung der Ausschüsse</b>	<b>16</b>
<b>TOP 9.2</b>	<b>Wahl einer*ines Referentin*en für Lehre und Hochschulkommunikation</b>	<b>16</b>
<b>TOP 9.3</b>	<b>Wahl einer*ines Referentin*en für Soziales</b>	<b>16</b>
<b>TOP 9.4</b>	<b>Wahl BSHK</b>	<b>16</b>
<b>TOP 9.5</b>	<b>Vertretung für die studentischen Hilfskräfte</b>	<b>17</b>
<b>TOP 9.6</b>	<b>Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft</b>	<b>19</b>
TOP 10	Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054)	19
TOP 11	Antrag Resolution Studiengebühren im Landeshochschulgesetz (Antrag SP72-A085)	20
TOP 12	Resolution: Verstärkung studentischer Seelsorge (Antrag SP72-A070)	21
TOP 13	Nachtragshaushalt (Antrag SP72-A069)	28
TOP 14	Anpassung der Beitragsordnung (Kinderbetreuung) (Antrag SP72-A086)	28
TOP 15	Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Quotierte Redeliste) (Antrag SP71-A077)	31
TOP 16	Änderung der Finanzordnung (ESAgelder) (Antrag SP72-A081)	33
TOP 17	Änderung der Satzung und Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit) (Antrag SP71-A086)	34
TOP 18	Entlastung des AStA für das HHJ 2019/2020	34
TOP 19	Berichte	34
<b>TOP 19.1</b>	<b>Bericht: Referat für Soziales</b>	<b>34</b>
<b>TOP 19.2</b>	<b>Bericht: Referat für Kultur</b>	<b>39</b>
<b>TOP 19.3</b>	<b>Bericht: Referat für Finanzen</b>	<b>40</b>
<b>TOP 19.4</b>	<b>Bericht: Referat für Organisation</b>	<b>40</b>
<b>TOP 19.5</b>	<b>Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung</b>	<b>48</b>
<b>TOP 19.6</b>	<b>Bericht: Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement</b>	<b>50</b>
TOP 20	Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Dauer von Anträgen) (Antrag SP72-A047)	54

## TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 17:20 Uhr

1 Lena Kertzscher eröffnet die Sitzung um 17:20 Uhr. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.



2 **Lena K.: GO-Antrag auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den internen Gebrauch**

3 **Es gibt keine Gegenrede.** Die Aufnahme wird gestartet.



4 **Lena K.: GO-Antrag auf Start eines Livestreams**

5 **Es gibt keine Gegenrede.** Der Livestream wird gestartet.

## TOP 2 Mitteilungen des Präsidiums 17:21 Uhr

6 Lena Kertzscher erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge sind freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen. Taschen dürfen nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürfen nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen dürfen keine offenen Getränke stehen. Flaschen sind immer zu verschließen.

- 9 • Antrag von Joshua Derbitz und Orpha Fiedler auf Online-Wahl kann nicht beschlossen werden, da es fünf Monate nach der Konstituierung geschehen ist. Der Wahlausschuss muss dies nun beschließen.
- 10
- 11 • Antrag Aufruf zur Demonstration von Simeon Ricking wurde zurück gezogen.
- 12 • Awarenessantrag der GHG zurückgezogen.

## TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung 17:22 Uhr

13 Lena Kertzscher: Kommen wir zur Genehmigung der Tagesordnung. Der Sitzungsausschuss hat sich was überlegt. Das, was ich daraus ableiten konnte, ist jetzt auf der Internetseite und heißt Einladung 2. Ansonsten gibt es noch die von mir vorgeschlagene Tagesordnung. Ich würde vorschlagen, wir nehmen Einladung 2 als Tagesordnung, weil es die ist, die ich in Open Slides drin habe. Möchte irgendwer noch über die Tagesordnung reden? Gut, sonst würde ich nämlich darüber abstimmen. Wer ist für die Tagesordnung? Wer ist dagegen? Wer enthält sich?

18 **Die Tagesordnung wurde mit (M/0/0) angenommen und ist im Protokoll wiedergespiegelt.**

## TOP 4 Diskussion mit der stellvertretenden Beauftragten für ein inklusives Studium 17:24 Uhr

19 Lena Kertzscher: Dann wären jetzt bei Top 4 Diskussion mit der stellvertretenden Beauftragten für ein inklusives Studium. Ist Sophia da? Ja, sie zuckt, glaube ich, schon. Möchtest du vorstellen, worüber du diskutieren möchtest?

21 Sophia : Ich wollte eigentlich nur kurz ein Meinungsbild einmal einholen. Weil momentan werde ich noch als, werde ich mit einer Aufwandsentschädigung vergütet. Aber wir wollten bei uns gucken, dass ich mit einem SHK-Vertrag nun angestellt werde. Weil es haben sich ein paar Probleme bei uns aufgetan mit der Aufwandsentschädigung. Weil ohne SHK-Vertrag habe ich keinen Mitarbeitendenstatus. Und genau, ich wollte da zuerst einmal ganz kurz erklären, was ich bei BIS überhaupt mache. Weil ich weiß gar nicht, ob alle genau wissen, was ich da mache. Genau, deswegen, also, ich kümmere mich per se sehr viel um die Ruheräume. Ich helfe bei Beratungen. Ich gucke halt, dass wir verschiedene Projekte angehen können. Und da sind halt jetzt mittlerweile solche Probleme aufgekommen, wie wir mussten, was für den Ruheraum bestellen. Ich wollte das Kaufhaus aufrufen. Und das konnte ich nicht, weil mir die Rolle als Mitarbeitendenstatus gefehlt hat. Dann musste ich zu Lena gehen und fragen, hey, kannst du das für mich machen? Und dadurch kommt halt immer mehr verschiedene Termine, die ich mit Lena vereinbaren muss, um solche Kleinigkeiten zu lösen, die ich eigentlich auch selbst hätte lösen können, hätte ich diesen Mitarbeitendenstatus. Und einfach nur als kleines Bild einmal für euch. Ich habe zum Beispiel jetzt, ich bin seit acht Monaten dabei und habe immer noch technische Probleme. Also das fing an von drei, vier Monaten, bis ich VPN und Internet hatte. Ich habe immer noch Probleme mit Outlook, weil ich glaube, das war Anfang Dezember, wurde Outlook für alle neu gemacht. Also das wurde aktualisiert. Bei mir war es aber eigentlich extra nicht aktualisiert worden von Anfang an, weil ich ohne Mitarbeitendenstatus nicht vollen Zugriff auf Office habe. Und das hat jetzt das Problem gemacht, dass ich Office gar nicht mehr benutzen konnte. Und dadurch ist es halt dazu gekommen, dass wir die ganze Zeit mit dem

35 Helpdesk telefoniert haben. Und irgendwann habe ich jetzt die Lizenz von Lena bekommen, dass ich damit Office benutzen kann. Aber auch  
36 der Helpdesk hat zu mir gesagt, das ist keine Lösung, die ich für immer benutzen kann. Und die wissen auch gar nicht datenschutzrechtlich,  
37 ob das überhaupt so alles okay ist, dass ich die Lizenz von Lena benutzen kann. Und das sind halt einfach solche Probleme, die immer wieder  
38 aufkommen, die wir jetzt seit Monaten versucht haben anzugehen. Wir haben auch seit, ich bin seit Ende April damit bei, und wir haben im  
39 Juni schon angefangen zu erklären, dass es halt dieses Problem gibt und haben versucht, da verschiedenste Lösungen zu finden. Und es kam  
40 immer wieder die Rückmeldung, ohne Systemstatus, ohne Mitarbeitendenstatus wird das halt schwierig. Und wir wissen, dass ein großes  
41 Thema dabei immer die Weisungsfreiheit ist, weil ich momentan weisungsfrei arbeite. Und natürlich wäre es dann mit einem SHK-Vertrag so,  
42 dass ich einen Arbeitgeber rein theoretisch hätte. Aber dadurch, dass Lena und ich jetzt schon seit acht Monaten zusammenarbeiten, wissen  
43 wir halt, wie wir gut zusammenarbeiten. Wir haben auch gesagt, bevor wir dieses Meinungsbild machen, muss uns bewusst sein, dass sich  
44 daran nichts ändern wird, dass wir das auch mit der Weisungsfreiheit irgendwo festhalten werden. Es ist noch nicht komplett geklärt, ob das  
45 im Arbeitsvertrag oder in der Satzung geklärt werden kann. Aber das ist halt momentan unsere Lösung, dass wir versuchen, deswegen einen  
46 SHK-Vertrag zu machen. Und wir wollen da dann auch später in der Satzung festhalten, dass, wenn jemand Neues eingestellt wird, das halt  
47 eben in der Satzung steht, dass diese Person sich aussuchen kann, ob sie eine Aufwandsentschädigung bekommt oder einen SHK-Vertrag,  
48 dass es halt nicht schon eine beschlossene Sache ist. Auch hier noch mal wichtig, dieses Meinungsbild ist auch keine beschlossene Sache.  
49 Also es kann sein, wenn ihr jetzt ein positives Meinungsbild uns rückmeldet, dass wir dann bei der ZHV weiter nachfragen können und andere  
50 Sachen noch klären können, die momentan noch nicht geklärt worden sind. Aber wenn ihr dann irgendwie in zwei Monaten sagt, ey, wir  
51 finden den Vorschlag doch nicht so gut, dann kann man auch immer noch sagen, okay, wir rudern da zurück, wir wollen das doch nicht so.  
52 Genau, und da bin ich jetzt offen für ein paar Fragen, Rückmeldungen.

53 Valentin Voigtland: Ja, vielen Dank erst mal für die Erklärung. Das hört sich soweit sehr, sehr sinnvoll an. Die einzige Frage, die ich dazu habe,  
54 ist, du hast gerade angesprochen, dass es für deine Nachfolge vielleicht irgendwann dann die Möglichkeit geben soll, zu entscheiden, ob  
55 Aufwandsentschädigung oder Vertrag. Warum soll es diese Wahlmöglichkeit geben? Weil alles, was du gerade gesagt hast, hat sich für mich  
56 so angehört, als wäre es einfach besser, wenn man in dieser Position vertraglich angestellt ist, sofern das mit dieser Weisungsfreiheit auch  
57 irgendwo geregelt ist. Weil die Sorge, die ich hätte, wäre, dass sich dann eine Person für eine Aufwandsentschädigung entscheidet und dann  
58 nach zwei Monaten merkt, oh, es gibt die gleichen Probleme, die du jetzt hast, die hat man aber vorher nicht kommen sehen. Und dann wird  
59 es halt wieder umgeregelt und es sorgt einfach nur für mehr Aufwand.

60 Sophia: Das verstehe ich total. Also das war auch ein Gedanke, den wir hatten. Wir wollten aber diese Wahl einfach nicht wegnehmen, weil es  
61 natürlich immer sein kann, dass Leute diese Aufwandsentschädigung eher wollen. Und es kann ja auch sein, dass in zwei, drei Jahren diese  
62 ganzen technischen Probleme einfach schon gelöst sind und das dann wieder durch eine Aufwandsentschädigung klärbar ist. Deswegen  
63 wollten wir diese Option nicht einfach rausstreichen.

64 Simon Roß: Ich kann hier sprechen. Ich glaube, es wäre ein Vorteil, diese Wahlmöglichkeit zu behalten, weil sonst Leute potenziell ausge-  
65 schlossen werden, weil sie nicht mehr als studentische Hilfskraft beschäftigt werden dürfen nach sechs Jahren.

66 Annika Richter: Ja, ich würde da auch noch hinzufügen, dass wenn die Wahlmöglichkeit weiter da ist, es hat ja noch Auswirkungen, ob eine  
67 Person jetzt als studentische Hilfskraft ist oder eine Aufwandsentschädigung kriegt auf die Anzahl der Arbeitsstunden, mit der sie angemeldet  
68 ist. Also wenn du eine Aufwandsentschädigung bekommst, dann wirst du mit maximal drei Stunden angemeldet und kannst halt nebenbei  
69 noch was machen. Also da hast du einfach mehr Wahlmöglichkeit. Ich halte das auch für sinnvoll.

70 David Hall: Okay, leicht kritisch jetzt explizit mal formuliert gefragt. Wir sollen unsere Ordnung ändern, weil die Hochschul-IT zu unbeweglich ist,  
71 um Sachen anzupassen, zu denen sie eigentlich verpflichtet sind, weil es ein Hochschulgesetz gibt, das sie verpflichtet, die Stelle einzurichten?

72 Sophia: Also ehrlich gesagt kann ich da nicht darauf antworten, weil ich das nicht weiß, inwiefern die IT dafür zuständig ist und was die alles  
73 machen können, wozu die alles befähigt sind. Deswegen würde ich mich da noch mal mehr mit auseinandersetzen und ich kann dann auch  
74 gerne per Mail noch mal eine Rückmeldung geben. Aber da habe ich nicht die genügend ausreichenden Informationen.

75 David: Alles gut. Ich wollte das an der Stelle nur einmal so in den Raum gestellt haben. Ich weiß, ich kann nur anmerken noch zu der Thematik,  
76 dass ich mit einem befreundeten Hiwi im IT-Center, der auch Angehöriger des ASTa ist, mal darüber geschaut habe oder darüber gesprochen  
77 habe. Der hat sich mal die verschiedenen Rollen, die es in der IT gibt, geschaut und hat direkt mal eine rausgesucht und vorgeschlagen,  
78 dass man die doch nehmen könnte. Die sind auch genau für solche Fälle gedacht, dass Leute eben keine Mitarbeitenden sind, aber einen  
79 Mitarbeitenden-ähnlichen Status bekommen sollen. Jetzt erfrage ich mich so ein bisschen, warum diese Rolle nicht benutzt wird, aber die IT  
80 wird schon ihre Gründe dafür haben, dass diese Rolle nicht in Frage kommt.

81 Sophia: Vielleicht könntest du mir dann nur einmal sagen, welche Rolle das ist, weil uns wurden jetzt schon verschiedenste Rollen gegeben  
82 und ich habe die immer wieder ausprobiert und alle haben nicht irgendwie funktioniert. Deswegen, ich glaube, Lena hat dazu auch noch was  
83 zu sagen.

84 Lena Schulte: Ich würde einfach ergänzen, weil die Diskussion mit der Vorgängerin angefangen hat. Ich will dir aber jetzt nicht die Show stehlen.  
85 Du meinst vermutlich die Rolle Angehörige Organisationseinheit. Das ist mit Marco schon angesprochen worden, mit Rebecca damals noch.  
86 Das Problem ist, dass wir diese Rolle nicht vergeben können. Es gibt aktuell das Rollenverwaltungsmanagement. Da könnte ich die theoretisch  
87 vergeben. Die funktioniert bei Sophia aber nicht. Es gibt noch das Vorgängersystem von dieser Rollenverwaltung, das sogenannte Panther-  
88 Management oder so ähnlich nannte sich das. Das haben wir mit dem IT-Center auch ausprobiert, bei Sophia dann tatsächlich auch. Das  
89 hat auch nicht funktioniert. Es gibt für das Dienstreisemanagement eine externe Mitarbeitendensstatusrolle, die funktioniert. Da haben wir bei  
90 Rebecca auch Erfolge gehabt. Für diese ganzen zentralen Systeme, das funktioniert nicht. Ich habe dann auch Jörg Dautzenberg direkt  
91 angesprochen und gesagt, ja, Herr Dautzenberg, irgendwie müssen wir halt hier auch arbeiten. Was kann man denn dann machen? Kann  
92 man das nicht separat oder manuell freischalten? Er hat gesagt, ja, Frau Schulte, wenn wir jetzt für eine Stellvertretung und dann immer wieder  
93 neu einen Sonderstatus schaffen, dann könnte es passieren, dass wir Personen zu Dingen berechtigen, was IT-sicherheitstechnisch einfach

94 nicht sein darf. Und dass es dann einfacher ist, den Mitarbeitenden einen Status zu bekommen und in dem Fall Hilfskraftvertrag. Stichwort  
 95 auch GSB. Ich habe mich mit Jana Zimmermann auch viel ausgetauscht. Die haben dieses Konzept, wenn ihr das in der Finanzordnung noch  
 96 mal anschauen wollt, da gibt es dieses AE- oder SHK-Vertrag. Ist aber, glaube ich, nicht immer so ganz präsent. Und da ist auch, glaube ich,  
 97 im Kooperationsvertrag festgehalten, dass es eine Aufwandsentschädigung gibt, sofern die Person nicht als SHK eingestellt worden ist. Und  
 98 da das Konzept sehr gut funktioniert, ich habe auch Lena Stamm damals oft danach gefragt, die meinte, das funktioniert für sie sehr gut, war  
 99 das unser Vorbild.

100 David: Dann schließe ich meinen Redebeitrag mit meiner ursprünglichen Aussage. Die Hochschul-IT ist scheinbar nicht in der Lage, das  
 101 sinnvoll abzubilden und wir sollen deshalb unsere Ordnung ändern.

102 Liam Gagelmann: Wir haben jetzt einige Punkte zur konkreten Ausgestaltung gehört. Deswegen war jetzt meine Frage, wie konkret das  
 103 Meinungsbild ausgestaltet sein soll. Also sind wir grundsätzlich bereit, irgendwas zu ändern? Weil ich gehe davon aus, dass die Bereitschaft  
 104 da sein wird. Wie konkret, oder hast du einen Formulierungsvorschlag, soll das sein?

105 Sophia : Für uns reicht es aus, wenn irgendwie niedergeschrieben wird, dass das SP erstmal dem Vorschlag positiv entgegenstimmt. Und dann  
 106 können wir nämlich weitermachen mit der ZHV und da die verschiedenen Finanzbeschlüsse und Satzungsänderungen erstmal besprechen  
 107 und dann gegebenenfalls in die nächsten SPs dann diese Beschlüsse hoffentlich beschließen. Aber genau, das wäre einfach so ein Einsatz,  
 108 wäre für uns ausreichend.

109 Liam: Also um das nochmal zu konkretisieren, das Meinungsbild des Studierendenparlaments erklärt sich grundsätzlich bereit, Änderungen  
 110 daran vorzunehmen, ohne da jetzt zu tief zu gehen, wie das jetzt konkret ausgestaltet ist.

111 Sophia : Genau, das ist für uns ausreichend, weil wir einfach nur das Okay brauchen, dass wir weiter darüber reden können.

112 Heiko Hilgers: Erstmal danke, dass du damit auch hier hinkommst. Ich glaube, ich sehe das grundsätzlich wie David. Ich finde es ein bisschen  
 113 Banane, dass das so schwierig sein soll. Und wir dann irgendwie das machen sollen. Grundsätzlich wäre ich okay damit, wenn man es mal  
 114 ein, zwei Jahre ausprobiert und schaut, ob das überhaupt irgendwas ändert. Das heißt, wenn man einen Beschlussvorschlag hat, dass man  
 115 das mit reinschreibt, dass man da nach ein oder zwei Jahren eine Evaluierung macht. Und möchte auch genau auf die genannten Sachen  
 116 hinweisen, dass wenn es ein SHK-Vertrag ist, dass dann halt diese sechs Jahre maximal da reinfallen und das ja dann auch dazu führen kann,  
 117 dass Leute in bestimmten Bereichen, also wenn Leute zum Beispiel sechs Jahre schon gearbeitet haben, dass sie dann die Stelle gar nicht  
 118 machen könnten, was ja auch nicht so optimal wäre. Aber grundsätzlich kann man es aus meiner Sicht versuchen.

119 Sophia : Ja, genau. Wie eben schon gesagt, würden wir halt diese Wahl trotzdem noch da lassen. Und wir wollten auch dann immer berichten,  
 120 wie es läuft mit den Änderungen. Aber so eine Evaluierung nach ein, zwei Jahren finde ich auch eine gute Idee. Die war, glaube ich, bei uns  
 121 noch gar nicht so auf dem Schirm.

122 Marco Leonhardt: Ja, ich finde das gut, dass ihr damit auf das StuPa zukommt. Ich denke, wenn das ja sowieso schon dann bei der anderen  
 123 Stelle erprobt ist und da seit Jahren gut funktioniert, könnte man das hier auch analog so machen. Und es gibt ja auch noch ein paar andere  
 124 Gründe, die jetzt irgendwie nicht technisch sind, warum so ein Arbeitsvertrag irgendwie ganz gut sein kann. Also ich meine, die Stelle wird ja  
 125 auch irgendwie ausgeschrieben mit einer bestimmten Stundenzahl. Das passt meines Erachtens nicht zu einer Aufwandsentschädigung, eine  
 126 Ausschreibung zu machen, die an eine Stundenzahl gekoppelt ist. Ich finde, das hat dann die Studierendenschaft in der Vergangenheit auch  
 127 immer falsch gemacht, weil wenn man mit einer Stundenzahl eine Stelle ausschreibt, dann müsste man das eigentlich direkt mit Arbeitsvertrag  
 128 meines Erachtens machen. Aber ich finde den Vorschlag ziemlich gut, auch dass dann einfach die Wahlmöglichkeit besteht. Dann ist auch  
 129 das Problem mit den sechs Jahren ja nicht.

130 Lena K.: Weitere Wortbeiträge. Wenn es keine weiteren Wortbeiträge gibt, würde ich dich fragen, ob du ein Meinungsbild formulieren möchtest.

131 Sophia : Genau, dann würde ich einfach mal fragen, wer wäre denn tendenziell eher positiv gestimmt? Für unser Vorhaben. Die Formulierung  
 132 wäre halt eher so, dass der SP positiv gestimmt ist und stimmt dem Vorgang mit der ZHV zu reden weiter zu. Ich würde jetzt erst mal sagen,  
 133 dass die Mehrheit.

134 **Meinungsbild: (20/R/R)**

## TOP 5 Berichte der Externen

17:39 Uhr

### TOP 5.1 Vorstand Hochschulradio Aachen e. V.

17:39 Uhr

135 Lena Kertzscher: Wenn es dir passt, dann gehen wir weiter zu den Berichten der externen. Und dann ist jetzt zuerst das Hochschulradio.

136 Falk Sternagel: Gibt es Fragen zu dem Bericht, den ich eingesendet habe?

137 Ernst Steller: Ich hatte dich, glaube ich, mal vor längerer Zeit gebeten, nie wieder Word-Dokumente per E-Mail zu verschicken. Ich mag das  
 138 nicht. Danke. Und sonst okay.

139 David Hall: Ich nehme mal Bezug auf den Livestream zum Unicup. Das wird ja sehr positiv dargestellt. Wurde das Hochschulradio für oder  
 140 sofern es schon Nachbesprechungstermine gegeben hat, wurde das Hochschulradio mit eingeladen zu diesen Nachbesprechungsterminen?  
 141 Ist eine Verstetigung des jetzt einmal durchgeführten Konzeptes geplant? Wie ist da so der Plan für die Zukunft? Kannst du dazu noch was  
 142 erzählen?

143 Falk: Es ist vielleicht ein bisschen positiver ausgedrückt, also etwas zu positiv übergekommen in dem Bericht. Es soll noch Feedbackrunden  
 144 geben. Die haben bisher noch nicht stattgefunden. Wir bestehen aber auch darauf, dass wir bei diesen Sachen dabei sein werden. Zusammen  
 145 mit den Fachschaften sind wir ein kleines Team geworden. Wenn es einen Termin gibt, sind wir auf jeden Fall dabei. So wie es das letzte Mal

146 war, kann es nicht nochmal sein. Da ist die Zusammenarbeit vor, was den reinen Livestream angeht, von der technischen Seite. Da gab es  
 147 Probleme, aber auch von Hallenbetreiberseite aus. Und nochmal von reinen Hochschulradio Seite aus, auch die Umstände, wie dann draußen  
 148 vor allem für die Leute, die Öffentlichkeitsarbeit machen sollten, Interviewpartner und so Geschichten, die dann in diesem kleinen Kabuff, in  
 149 dem Bauwagen arbeiten sollten. War schon nicht haltbar. Keine Presseausweise, das übliche Gedödel. Also so nicht nochmal.

150 David: Also könnte man zusammenfassend sagen, Zusammenarbeit mit dem HSZ verbesserungswürdig?

151 Falk: Durchaus.

152 Orpha Fiedler: Mich würde noch mal interessieren, wie viele Leute sind aktuell beim HoRa so aktiv?

153 Falk: Lass ich nachdenken. Ich muss mal runterbrechen von denen, die im Papierkram stehen und die da wirklich aktiv sind. Ich schätze mal,  
 154 wir sind so bei 25 Leuten. Über alle Arbeitsbereiche hinweg.

## TOP 5.2 Vorstand Queerreferat an den Aachener Hochschulen e. V.

17:43 Uhr

155 Marten Schulz: Dann würden wir zum nächsten Tagesordnungspunkt gehen, dem Vorstand des Queerreferats an den Aachen Hochschulen.

156 Raphael Lehmann: Gibt es Fragen zum schriftlich angerechten Bericht?

157 Simon Roß: Wie sieht es jetzt für Samstag aus? Findet die Party statt? Wie ist da der Stand? Sind alle eingeladenen Leuten auch, werden die  
 158 erwartet? Haben viele Leute abgesagt. Wie ist die Situation?

159 Raphael: Kann ich nur beschränkt was zu sagen, weil ich da in der, als Beisitzer im Vorstand, der Vorstand organisiert nicht diese Party,  
 160 das ist nur mein eigenes Team innerhalb vom Queerreferat. Da bin ich nicht Teil von. Mir wäre nicht bewusst, dass da großartig, dass diese  
 161 Veranstaltung abgesagt ist oder wird. Und auch von einzelnen Seiten kann ich nichts sinnvoll zu sagen. Sorry, kann ich gerne in Erfahrung  
 162 bringen und dir auch kurzfristig morgen oder so zurückmelden. Sorry.

163 Simon R.: Es ist okay. Ich hatte nur letzte Woche Freitag gehört, dass die Hälfte der eingeladenen Leute, die da auch auftreten sollten, abgesagt  
 164 hatten. Aber man versucht, die wieder zurückzugewinnen und das wohl auch bei einigen gelungen sei. Aber ist jetzt auch nicht so relevant,  
 165 dass du jetzt dazu berichten musst. Trotzdem danke.

166 Raphael: Tut mir leid, frage ich direkt nach und komme vielleicht gleich noch auf dich zu.

## TOP 5.3 Ausländerinnen- und Ausländervertretung

17:45 Uhr

167 Lena K.: Und dann ist jetzt der Bericht der Ausländerinnen und Ausländervertretung dran.

168 Lal Sonel: Hallo. Ich weiß, dass meine E-Mail keinen Anhang hatte. Ich habe versucht, das zu fixen. Sollte jetzt da sein. Habt ihr Fragen dazu?  
 169 Soll ich das ein bisschen erklären?

170 Lena K.: Nur was dazu, das lag an uns. Technische Schwierigkeiten.

171 Julius Kröger: Plante ihr irgendwas noch Spezielles wegen den Studienbeiträgen?

172 Lal: Wir hatten unsere Vollversammlung vor Out-of-Office, also Weihnachtsferien. Deswegen, da hatten wir darüber gesprochen. Wir finden  
 173 das generell schlecht. Aber da wir in dem Moment noch keine Infos hatten, haben wir auch nicht so ausführlich was in Position oder irgendwas.  
 174 Unsere nächste Vollversammlung ist erst übernächste Woche. Danach kann ich was Ausführlicheres dazu sagen. Aber generell, wir finden es  
 175 schlecht, diskriminierend und alles, was man darüber denken kann.

176 Heiko Hilgers: Du hast mich schon darauf hingewiesen, dass mein Postfach leider voll war. Deswegen kann ich auch gar nicht in den Bericht  
 177 reingucken. Falls du zwei, drei Sätze oder irgendwelche wichtigen Punkte hervorheben kannst, sehr gerne. Und die Frage, ob nochmal so  
 178 eine Veranstaltung mit den BSHK geplant ist.

179 Lal: Ja, wir möchten diese Seminarreihe auf jeden Fall nächstes Semester auch weitermachen. Working while studying, working after studying  
 180 mit Career Center. Die Seminare möchten wir weiterhin behalten. Wir möchten demnächst auch mit IO zusammen Webinare, Seminare, solche  
 181 Sachen vielleicht anbieten. Das ist aber noch in der Planung, deswegen steht eigentlich auch noch nicht im Bericht. Dazu haben wir nächste  
 182 Woche einen Termin. Wir hatten gestern einen Termin mit IO und auch mit Liam. Da haben wir über diese Studienbeiträge geredet, das ist  
 183 vielleicht am relevantesten. Ansonsten läuft unsere Consultation wie immer, E-Mails und in person. Wir versuchen gerade mehrere Leute in  
 184 unser Team zu schaffen, deswegen haben wir Interviews momentan. Unsere Events laufen nicht wie geplant. Letzte Woche hat ein Event  
 185 aufgefallen, weil schlechtes Wetter. Das möchten wir aber im Februar oder Ende Januar nachholen.



### Heiko Hilgers: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

186 Verschiebung des Berichtes der Vertretung für studentische Hilfskräfte hinter TOP 6.3 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede**  
 187 **angenommen.**  
 188

## TOP 5.4 Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen

17:49 Uhr



## David Hall: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

Michel muss gesucht werden. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 6 Wahlen des Studierendenparlaments

17:49 Uhr

## TOP 6.1 Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes (Antrag SP72-A083)

17:49 Uhr

Der Antrag ist unter Anlage 2 zu finden.

Michael Dappen: Hallo, ich hätte gern einen Wahltermin. Ihr habt den Antrag gesehen, da steht, dass die Wahl vom 16.06. bis zum 27.06. terminiert werden soll. Es ist identisch der Zeitraum, den wir auf der letzten Sitzung mit einer Mehrheit abgestimmt haben, die aber nicht ausgereicht hat. Und ich würde gern, dass wir das durchstimmen. Damit wir einen Wahltermin haben.

David Hall: Danke für den Antrag. Der ist explizit für Online-Wahlen formuliert. Sollte es Präsenzwahlen geben, wäre der nichtig. Wir bräuchten auch einen für Präsenzwahlen, weil das in der Theorie noch möglich wäre.

Julius Kröger: Wenn wir davon ausgehen, dass es Online-Wahlen geben wird, wenn wir auch mit der Uni zu diesem Zeitraum veranstalten, ist das abgesprochen?

Lena Kertzscher: Das ist abgesprochen mit der Rechtsabteilung. Die Rechtsabteilung hat uns die zwei Termine gegeben. Diese zwei Termine hatten wir aufgeschrieben. Dann haben wir darüber geraten, was wir tun. Das war der Inhalt des Antrags von der letzten Sitzung. Dann hatten wir allerdings nur, ich habe vergessen, wie viele Stimmen. Auf jeden Fall brauchen wir 21 Stimmen. Wäre cool, wenn wir auch jetzt 21 Stimmen haben, wenn man dann noch mal 20 Stimmen hat, dann würde es irgendwann ein bisschen peinlich.

Julius K.: Eine haushalterische Frage. Würde die Uni dann wieder die Kosten für die Wahlen übernehmen?

Michael: Vermute ich, keine Ahnung. Aber es wird teurer werden, wenn wir es... Es ist irrelevant für die Terminierung der Wahl. Wenn wir das jetzt setzen, dann ist das zum gleichen Zeitraum wie von der Uni. Die Uni hat sich noch nicht festgelegt, glaube ich.

Julius K.: Generell bin ich absolut für den Antrag, dass wir es auch wieder Online-Wahlen mit der Uni machen. Ich würde es mir nur wünschen, wenn beim nächsten Mal der Antrag ein bisschen schöner aussieht und nicht der halbe Antrag durchgestrichen ist.

Michael: Ich mache beim nächsten Mal noch zwei weitere Herzchen rein.

Julius K.: Danke, Graue Eminenz.

Heiko Hilgers: Grundsätzlich, wenn ich lese Team Robert, finde ich es positiv, mein Bruder heißt Robert. Aber ich habe mich ein bisschen veräppelt gefühlt, als ich diesen Antrag gesehen habe. Inhaltlich möchte ich aber kurz noch hinzufügen, dass meine Position nach wie vor skeptisch gegenüber Online-Wahlen ist, da die Nachvollziehbarkeit nicht entsprechend gewährleistet ist. Das möchte ich nur zu Protokoll geben, danke.

Lena K.: Bevor wir anfangen, über Online-Wahlen und sonstige Dinge zu diskutieren. Das mit den Online-Wahlen, wie gesagt, ist es fünf Monate nach der konstituierten Sitzung. Wir haben uns dazu nicht geäußert, wir haben uns nicht positioniert. Wahlordnung sagt, nö, Wahlordnung entscheidet Wahlausschuss. Solange das zusammen mit den akademischen Wahlen fällt, lehne ich mich aus dem Fenster und sage, die Rechtsabteilung und die Universität würden die Kosten mittragen.

Michael: Will noch jemand einen Änderungsantrag stellen, um den Antrag in die Richtung zu machen, dass er auch bei Nicht-Online-Wahlen funktioniert? Wenn das nicht der Fall ist, wird noch einer machen?

Julius K.: David, willst du die zweite oder die erste Woche?

Lena K.: Julius, du bist nicht dran. Und du nimmst dich auch nicht selber dran. Gabriel, du hattest dich gemeldet.

Michael: Ich bin der Auffassung, dass das sowieso obsolet ist.

Gabriel Spethmann: Michel, die Anträge sind einsehbar. Ich würde dich bitten, die Form etwas ordentlicher zu halten.

Michael: Das wurde eben schon gesagt.

Lena K.: Julius, möchtest du, was du eben sagen wolltest, jetzt noch mal sagen?

Julius K.: Ich glaube, David hat den Änderungsantrag noch nicht eingereicht. Deswegen würde ich bis dahin doch noch warten.

Marten Schulz: Das geht nicht. Wir haben dann zwei Wochen Präsenzwahl. Wir können keine zwei Wochen Präsenzwahl machen. Wir können eine Woche Präsenzwahl machen. Nur bei Online-Wahlen steht da, oder?

Lena K.: Nein.

Michael: Hättet ihr vielleicht am Montag schon die Sachen nennen können? Wir haben am Montag gesagt, stimmen wir einfach durch, kein Problem. Warum ist jetzt, dass wir schon wieder so viel Zeit...

Lena K.: Möchtest du das bitte einfach noch mal genauso wieder aufnehmen?

Marten: Ich habe mich wohl verlesen. Ist doch möglich.



## David Hall: Änderungsantrag

streiche im Antragstext „bei Onlinewahlen“

Michael: Ich nehme den Änderungsantrag an. Okay. Gibt es weitere Änderungsanträge? **Der Änderungsantrag wurde vom Antragstellenden übernommen.**

Lena K. merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A083 „Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes“ wird mit (29/0/1) angenommen.**



## Destina Kolac: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

Vorziehen der Berichte des AStA, da den Leuten für den Wahlausschuss 19 Uhr gesagt wurde. **Der GO-Antrag ist mit (26/1/2) angenommen.**

# TOP 7 Berichte und Anfragen

## TOP 7.1 Bericht: AStA - Vorsitz

18:11 Uhr

Liam Gagelmann: Ihr habt schriftlich den Bericht bekommen. Dem ist hinzuzufügen, wir hatten gestern, wie Lal schon angesprochen hat, einen Austausch mit dem IO Daraufhin bin ich noch mal in den Austausch mit den Antragstellenden bezüglich des Antrags zu Studiengebühren heute gegangen. Wir haben uns, beziehungsweise die Mehrheit der Antragstellenden, ist nicht zufrieden. Sie sind nicht dafür, das einfach so wie geplant durchzuziehen. Deswegen wird das heute wahrscheinlich so passieren. Ich nehme an, dass das zu Verstimmungen in der Hochschule führen wird, weil da explizit der Wunsch kam, lass uns bitte vorher mit dem Parlamentslisten drüber quatschen, was wir da überhaupt vorhaben, bevor eine mehr oder weniger uninformierte Entscheidung getroffen wird. Die Meinung, das tun zu müssen, vertreten die Mehrheit der Antragstellenden auf jeden Fall nicht. Deswegen wird das wahrscheinlich nicht passieren. Genau. Das dazu. Sonst, ich war jetzt nicht besonders vorbereitet, weil ich auch nicht damit gerechnet habe, jetzt sofort zu berichten. Deswegen sollte hoffentlich jemand auf der Frageliste stehen, in die Fragen starten.

Joshua Derbitz: Ich habe eine Frage zu der Hochschule. Die Hochschule meint, man sollte vorher über die Studiengebühren, oder diese Thematik generell reden. Ist die Hochschule im Vorhinein mal auf die Studierendenschaft zugekommen, um mit der Studierendenschaft zu reden?

Liam: Nö, da habe ich aber auch... Ach so, das habe ich hier nicht gesagt. Das habe ich in der Runde mit den Antragstellenden eben kommuniziert. Ich bin nicht der Meinung, dass wir da jetzt frech sind, wenn wir das beschließen, ohne mit der Hochschule zu reden, weil die das entsprechend intransparent kommuniziert haben, bevor sie es in ihre Stellungnahme geschrieben haben. beziehungsweise, sie haben es ja auch, bevor sie es in die Stellungnahme geschrieben haben, und die am 19. rausgegangen ist, auch schon im bilateralen Gespräch mit dem Ministerium angestoßen. Also von daher, ich bin jetzt nicht der Meinung, dass wir uns besonders unfair verhalten, aber wir hätten durchaus ein Positivbeispiel setzen können, weil wir jetzt natürlich ein Argument verlieren. Bis jetzt habe ich mich halt auch relativ offensiv hingestellt und gesagt, naja, also, das war ja wirklich ein Scheißprozess, und warum redet ihr nicht mit uns? Und jetzt, nachdem wir das so beschließen, hat die Hochschule zumindest einen sinnvollen Grund, um zu sagen, ja gut, aber ihr handhabt das ja auch nicht anders. Deswegen glaube ich, dass es einen gewissen Mehrwert daran gegeben hätte, das jetzt noch mal aufzuschieben, aber wie gesagt, die Mehrheit der Antragstellenden sieht das anders, und ich finde das auch nicht unfair, da jetzt diesen Beschluss zu fassen. Von daher sehe ich das entspannt.

Joshua: Nee, war nur eine Frage zum Verfahren.

Liam: Sowohl Senatsmenschen als auch AStA wurden nicht involviert, bevor das passiert ist. Ich glaube, hätte man das getan, dann hätte man auch früher gewusst, dass die Studierendenschaft da sehr dagegen ist. Das hätte man sich aber auch denken können. Aber im Zweifel hätte man auch durch ein besseres Framing im Interesse der Hochschule, wenn die das unbedingt wollen, das besser machen können. Von daher halte ich das auch für kommunikativ misslungen im Interesse der Hochschule, selbst wenn man diese Gebühren haben will.

Joshua: Genau, und dann hätte ich noch eine Frage zum Thema Fachschaftenhaus.

Liam: Antrag noch nicht gestellt. Wir hatten gestern ein Jour fixe, wo Faupel war, der Antrag ist noch nicht gestellt, weil die immer noch irgendwo in Detailverhandlungen sind, bevor die den Antrag stellen können.

Joshua: Ah, okay, super, vielen Dank.

Julius Kröger: Wie geht es mit den Fachersvorstellungen voran?

Liam: Der letzte Stand von vor Weihnachten ist der aktuelle Stand, seitdem ist nichts mehr passiert. Stimmt, wir hatten dieses Jahr 1.1. Das ist schon wieder so lange her. Es tut mir leid. Auf jeden Fall wurden keine neuen vereinbart, weil es gab keine weiteren Rückmeldungen, die wir noch nicht abgearbeitet haben. Und von daher ist das Thema für mich jetzt zumindest einigermaßen durch.

278 Julius K.: Okay, du schreibst in deine, bei 1.4.1, in der Stellungnahme zum Ende, das Schutzkonzept. Was kann ich mir unter diesem Schutz-  
279 konzept in § 85 vorstellen?

280 Liam: Puh, das weiß ich ehrlich gesagt nicht im genauen Detail, aber das Schutzkonzept sagt, ich weiß nicht, was für genaue rechtliche  
281 Implikationen das hat, was es auf jeden Fall bedeutet, es ist ein Konzept der Hochschule zum Schutz ihrer Mitglieder. Was bedeutet, welche  
282 Maßnahmen werden ergriffen, welche Sanktionsmöglichkeiten gibt es, welches Verhalten im Sinne eines Verhaltenskodex oder ähnliches  
283 werden eben unter Ordnungswidrigkeit gestellt, oder doch unter Strafe gestellt, könnte man schon sagen. Da war eben in der Stellungnahme  
284 die Position ein, wir begrüßen grundsätzlich eine individuelle Behandlung an den Hochschulen, wenn es um die hochschulindividuellen Sachen  
285 geht, aber wenn es um so etwas wie einen Verhaltenskodex geht, und darum, welches Verhalten nicht an den Hochschulen toleriert wird, ist  
286 eine Individualisierung nicht sinnvoll, weil gerade, weil es sich auf andere Paragrafen bezieht, in denen insbesondere körperliche Unversehrtheit  
287 und sexuelle Integrität in den Vordergrund gestellt werden, ist für mich nicht verständlich, warum es da zwischen den Kulturen der Hochschulen  
288 Unterschiede geben sollte. Also, dass das eine Verhalten, was an der einen Hochschule übergreifend ist, an der anderen Hochschule, einfach  
289 so zum Hochschulalltag gehört, das ergibt keinen Sinn.

290 Julius K.: Also soll vor Machtmissbrauch und sexuellen Übergriffen in diesem Schutzkonzept geschützt werden?

291 Liam: Beispielsweise, das ist aber jetzt keine abschließende Liste.

292 Julius K.: Also generell, was soll davor geschützt werden?

293 Liam: Ja, schon körperlich und natürlich auch unter Druck setzen. Machtmissbrauch ist ein weitgefasster Begriff. Ich weiß nicht, ob alle  
294 Bereiche des Machtmissbrauchs damit inkludiert werden. Aber grundsätzlich hast du es schon richtig verstanden.

295 Julius K.: Noch ein anderer. ChatGPT hatte jetzt auch mit der RWTH eine Kooperation. Wir als Studis können da jetzt zugreifen drauf. Und es  
296 werden ja trotzdem, dass die RWTH die Daten einsehen kann, die man da mitmacht.

297 Liam: Bist du dir da sicher?

298 Julius K.: So habe ich das auf jeden Fall verstanden in der Mail.

299 Liam: In meiner Alle-at-Fachschaften-Mail? Okay. So wie ich das verstehe, kann die RWTH gerade noch Rahmen / Metadaten sehen, aber  
300 das wird auch abgeschaltet. Zumindest ist das CLS da dran. Die RWTH ist gerade im Prozess, ihre Datenlast zu reduzieren. Und das ist eben  
301 anders, als man eigentlich denken würde. Es ist nicht so, dass man extra Analysemöglichkeiten einbaut, sondern man hat sie standardmäßig  
302 drin und muss jetzt nach Wegen suchen, sie abzubauen.

303 Julius K.: Also kann die RWTH nicht konkret eingeben, meinen Namen in ChatGPT eingeben und gucken, was ich da mitgemacht habe?

304 Liam: Die Frage würde ich an Malte weitergeben gerne, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass der das durchgehen lassen würde. Also  
305 übrigens Malte Persike, CLS, der hat das betreut.

306 Julius K.: Okay, danke. Und jetzt noch nochmal zurück auf das, was Joshi gefragt hat. Wenn jetzt doch die RWTH irgendwann, das ist einfach  
307 nur eine Prozessfrage, die ich mir vorstellen will, wenn die RWTH jetzt doch für internationale Studiengebühren einführen will, das müsste über  
308 den Senat gehen, oder?

309 Liam: Das ist nicht garantiert. Ich bin mir da überhaupt nicht sicher. Es steht auf Antrag der Hochschule und ich glaube, in erster Linie würde das  
310 über das Rektorat gehen und ich weiß nicht, ob es über den Senat gehen muss. Deswegen, genau, also ich glaube, dass diese Diskussion  
311 in Gremien geführt werden würde und bis zu so einem Antrag kommt man auch an irgendeiner Stelle als Studivertreter beteiligt werden  
312 würde, insbesondere mit Blick auf unsere recht starke Kritik an dem Prozess bei der Hochschulgesetz-Novellierung und der Stellungnahme  
313 im Rahmen der Veränderung. Aber ich glaube, dass es nirgendwo steht, dass es sein muss. Natürlich, wenn man die Studis systematisch  
314 aus dem Prozess rauslässt oder auch andere Gruppen systematisch aus dem Prozess rauslässt und es allein im Rektorat entscheidet, dann  
315 begeht man auch im Rektorat politischen Selbstmord. Also von daher glaube ich nicht, dass das einfach so passieren wird. Aber das ist auch  
316 ein Grund, warum ich angeregt habe, etwas vorsichtig jetzt auch auf der heutigen Sitzung das Thema zu beackern, weil wir natürlich auch  
317 mit einem möglichen, wenn wir jetzt zum Beispiel diesen Beschluss fassen und ohne, dass es eine direkte Not gibt, der Hochschule dort das  
318 Gefühl geben, dass wir nicht bereit sind, uns ihre Argumente anzuhören, natürlich auch die zukünftige Bereitschaft mit uns über dieses Thema  
319 gestalterisch zu reden, sollte das Land, das da reinschreiben, reduziert ist und deswegen mein vorsichtiges Vorgehen, aber das scheint das  
320 Parlament anders entscheiden zu wollen und ist auch vollkommen in Ordnung.

321 Simon Roß: Bleiben wir beim gleichen Thema. Weißt du, ich glaube, du hast ja auch gerade LAT und ähnliches, liegt ja so ein bisschen bei  
322 dir mit in der Verantwortung. Weißt du, ob es da oder an anderen Hochschulen, ich weiß, der Aufschlag kommt aus Aachen

323 Liam: Nein, also die anderen Hochschulen, ich habe mich bei anderen Hochschulen direkt umgehört, nicht über das LAT, weil ich da den  
324 direkten Austausch mit den Asten effizienter fand. An keiner anderen Hochschule gab es ähnliche Vorstöße, an keiner anderen Hochschule  
325 gibt es das große Interesse, zumindest an keiner anderen Hochschule von denen, wo ich im Austausch stand, das waren konkret Bonn,  
326 Duisburg-Essen und Köln.

327 Simon R.: Weißt du denn, ob es da Bestrebungen gibt, weil das ja auch Effekte auf deren Studierendenschaften hätte, sowas dann auch zu  
328 kritisieren in der Zukunft, falls sowas tiefer in die Novellierung reinght?

329 Liam: Ich habe den Prozess jetzt nicht gestartet, aber ich glaube, wenn ich es mal ganz trocken inhaltlich betrachte, glaube ich, dass es für  
330 deren Studierendenschaften eigentlich nur ein Gewinn sein kann, wenn die RWTH das einführt, weil die, gerade die kleineren Hochschulen,  
331 die ringen um jeden Studi und wenn die RWTH Studiengebühren einführt, dann würden potenziell Leute dorthin gehen, die die dringend  
332 gebrauchen können. Deswegen, ich weiß gar nicht, wie sehr es in ihrem originären Interesse besteht, solange sie wissen, dass es an ihrer  
333 Hochschule keine Anwendung finden wird, das Ding abzulehnen. Das ist etwas schwieriger, aber um die Frage ganz konkret zu beantworten,

334 nein, in den Prozess bin ich nicht gegangen.

335 Heiko Hilgers: Hallo. Ich würde gern grundsätzlich widersprechen, dass die, ich glaube nicht, dass da sehr viele Leute Interesse daran haben,  
336 dass es hier Studiengebühren gibt, dass das möglich ist, weil das ja dann auch die Tür öffnet, dass an anderen Hochschulen auch mehr  
337 Studiengebühren kommen.

338 Liam: Das Ding ist, an anderen Hochschulen wird es noch viel unwahrscheinlicher passieren, weil andere Hochschulen nicht in dieser Kon-  
339 kurrenz stehen, dass sie sich das leisten können. Es gibt bei der RWTH ein Vielfaches der internationalen BewerberInnen, wie am Ende  
340 Studienplätze vergeben werden. Deswegen hat die RWTH das Privileg, hingehen zu können und zu sagen, wir nehmen x-tausend Euro für  
341 ein Semesterstudium und die Leute würden das bezahlen. An anderen Hochschulen wäre das nicht der Fall. Deswegen ist es auch aus  
342 Hochschulsicht, auch wenn ich als Hochschule asozial agieren möchte, in einer Kölner Uni wahrscheinlich nicht denkbar, dass es passieren  
343 wird.

344 Heiko: Genau. Dann grundsätzlich, ich weiß, dass es auch an anderen Hochschulen in NRW Studis gibt, die aus anderen Gründen sich gegen  
345 das Hochschulgesetz organisieren. Meintest du, dass es generell zum Hochschulgesetz war oder nur zur Experimentierklausel oder so?

346 Liam: Mir ist zu den Studiengebühren kein anderes Protestwesen bekannt. Ich weiß aber auch ehrlich gesagt zu den allgemeinen Punkten  
347 nicht viel, weil bei Hochschulgruppen, da wirst du vielleicht sogar besser und früher informiert sein als ich. Also beim LAT gibt es eine eigene  
348 Stellungnahme, die verfasst wurde. Die ist auch recht anständig. In vielen Punkten, es gibt einzelne, in denen ich widersprechen würde, aber  
349 das ist immer so bei Verbänden. Aber von Protesten kannst du gerne auch berichten.

350 Heiko: Ich weiß nur, dass es das gibt, steck da gar nicht so weiter drin. Dann habe ich noch eine Frage. Nach meinem Kenntnis soll das  
351 Mitte dieses Jahres im Landtag verhandelt werden, das abschließende Gesetz. Das heißt, dass jetzt das umgearbeitet wird und ein konkreter  
352 Gesetzentwurf kommen soll und das jetzt nur der Referentenentwurf war. Was denkst du, wann deiner Meinung nach irgendwie Protest  
353 anmelden nochmal, dann wäre, sollen wir jetzt warten, bis dieser Entwurf kommt?

354 Liam: Also das ist die Frage, wenn es um allgemein das Hochschulgesetz geht, weiß ich gar nicht, ob das notwendig ist, weil der große Teil,  
355 also um die Sachen, die im Referentenentwurf drinstehen, da ist der große Protest insgesamt eigentlich an dem 51er-Paragrafen, also diesen  
356 ganzen Ordnungsrechtssachen. Da bin ich der Meinung, müssen wir als Studis nicht nach vorne vorangehen, weil die Hochschulen da selber  
357 schon pissig genug drüber sind, um es mal blöd zu sagen. Und wenn eine Hochschulrektorenkonferenz da sehr, sehr unzufrieden mit ist,  
358 wenn die Rechtsabteilung der Hochschulen sich schon anfangen zu organisieren, dann meine ich, dass unser Engagement ein Tropfen auf den  
359 heißen Stein wäre. In ganz vielen studium- und lehrebezogenen Themen ist das, was im Referentenentwurf drinsteht, super. Und deswegen  
360 sehe ich auch da jetzt nicht, wir könnten da natürlich mehr fordern, aber wenn wir ehrlich sind, das wird nicht mehr passieren. Und wenn  
361 ansatzweise das passiert, was da drinsteht, dann haben wir schon einiges gewonnen. Wenn es um den Punkt Studiengebühren geht, dann  
362 ist meine Haltung tatsächlich unverändert gegenüber dem letzten Mal, insbesondere da sich aus dem Ministerium und aus den Ausschüssen  
363 nichts geändert hat. Wahrscheinlich wird das Ding nicht kommen. Ich habe seitdem mit Herrn Laschet gesprochen. Ich habe seitdem mit zwei  
364 Leuten aus dem Wissenschaftsausschuss gesprochen. Ich habe mit Ye-One Rhie gesprochen. Und selbst diejenigen, die die Studiengebühren  
365 grundsätzlich befürworten, sagen, sie glauben nicht, dass es kommen wird. Es gibt da durchaus einige Leute, die sagen, nö, eigentlich wäre es  
366 sachlich schon richtig, das einzuführen. Die haben auch teilweise gute Argumente dafür, aber sagen halt alle, wir kennen das Ministerium, wir  
367 wissen, wie dieser Landtag funktioniert. Wir haben die Wahlen, die jetzt stattfinden, im Blick. Da wird sich niemand rantrauen. Und deswegen  
368 bleibe ich auch bei meiner Einschätzung, dass ich nicht damit rechne, dass es kommen wird. Und wie gesagt, das ist jetzt auch der Plan,  
369 das in den nächsten paar Wochen besser in Erfahrung zu bringen. Ich habe es bis jetzt noch nicht geschafft, in konkreten Austausch mit  
370 dem Ministerium dazu zu kommen. Das steht auf meiner To-Do-Liste. Aber die Ministerialbeamten sind gerade zu diesem Thema auch recht  
371 schwierig zu erreichen. Deswegen, wenn ich da mehr weiß, dann melde ich mich, beziehungsweise dann werdet ihr zu dem Thema was hören.  
372 Grundsätzlich ist ja jetzt auch geplant, wenn der Antrag durch ist, in den kommenden Tagen, das hängt aber tatsächlich auch mehr mit der  
373 Kapazität zusammen, einmal die Studierendenschaft über diesen Vorstoß zu informieren, warum das Parlament sich dagegen entscheidet,  
374 was auch die Hochschule sich davon erhofft, weil ich auch der Meinung bin, dass wir jetzt nichts davon gewinnen können, wenn wir das eben  
375 darstellen, als ob man hier internationale Studierende rausbauen will oder so. Es gibt legitime Gründe dafür und wir sehen es eben anders. Wir  
376 sind der Meinung, dass man das nicht tun sollte. Und so sachlich aber auch die Studierendenschaft zu informieren, auch eine Minderpolemik  
377 ist auch aus einem anderen Grund begründbar, weil wir die Studierenden natürlich nicht, denen keine Angst machen wollen. Und eine Sache,  
378 die ich an der Stelle schon klarstellen kann, unabhängig, ob diese Studiengebühren kommen mögen oder nicht, das ist gestern in dem Termin  
379 mit Frau Finsterbusch vom International Office klar geworden. Egal, was passiert, es wird einen Bestandsschutz geben. Das heißt, von den  
380 Studierenden, die jetzt gerade immatrikuliert sind oder die zum Zeitpunkt der Einführung immatrikuliert sind, sollte das passieren, würde keine  
381 Person ihr Studium nicht abschließen dürfen, weil sie keine Studiengebühren zahlen kann. Das ist gänzlich ausgeschlossen. Und das ist mir  
382 auch ein großes Anliegen, dass wir hier keinen Studierenden eine Angst davor machen, dass sie ihren Abschluss nicht fertig machen können.  
383 Aber wie gesagt, ich bleibe dabei, ich glaube nicht, dass es passieren wird.

384 Heiko: Okay, Dankeschön ist natürlich ein kleiner Trost.

385 Lena Kertzscher: Eigentlich ist deine Redezeit abgelaufen. Liam redet viel, möchtest du noch eine Frage stellen?

386 Heiko: Nee, ich wollte keine Frage stellen. Ich stimme nicht allen Sachen genauso zu, aber ich bin gespannt, was die Zukunft bringt.

387 Lena K.: Ich kann unfassbar viel Gemurmel hören. Es ist okay, wenn ihr flüstert, ist es wirklich. Aber wenn ihr alle flüstert und alle Parallelge-  
388 spräche haben, addiert sich das enorm auf. Deswegen leise, wirklich leise. Ich konnte einzelne Gesprächsfetzen hier vorne hören. Das ist von  
389 euch allen zu laut. Vor allem, es geht um ein unfassbar wichtiges Thema, wo sich sechs Leute unter einen Antrag drunter geschrieben haben,  
390 von dem sie alle sagen, dass es wichtig ist, und ihr hört nicht zu. Das ist den Leuten, die reden, die Fragen stellen, die auch wichtig und gut  
391 sind, maximal respektlos gegenüber.

392 Justus Schwarzott: Damit war ich jetzt ein bisschen überrascht. Meine erste Frage, das wird aus dem Bericht leider nicht so richtig klar. Es  
393 gibt ja eine weitere Stelle in der Fahrradwerkstatt. Da würde ich gerne wissen, was da mit dieser Stelle passiert ist.

394 Liam: Nichts. Dieses Geld wird nicht ausgegeben aktuell. Der Bedarf wurde gerade nicht gesehen. Die Personen in der Fahrradwerkstatt sind  
395 mit ihrem Geld zufrieden, beziehungsweise haben sich nicht gemeldet. Oder meinst du die neue Person, die in der Fahrradwerkstatt gewählt  
396 wurde? Die Person bekommt aktuell keine AE.

397 Justus: Alles klar. Vielen Dank für diese transparente Erklärung, das ist mir jetzt im Vergleich nicht aufgefallen. Das Fachschaftenhaus gehört  
398 seit Jahren zu den größten Projekten des AStA. Steht da so? Habe ich jetzt nur vorgelesen. Ich hoffe, ich habe das richtig zitiert. Jetzt hast  
399 du gerade eben gesagt, dass man immer noch auf den Antrag der Hochschule wartet. Wenn das ein so großes Projekt ist, welchen Druck  
400 übt der AStA auf die Hochschule aus, im Namen der Fachschaften, damit da endlich ein Fortschritt erzielt wird? Wir reden da jetzt nicht über  
401 Monate, auch nicht über Jahre, sondern über mehrere Jahre, also fast schon Jahrzehnte.

402 Liam: Wir sind ganz kurz vor dem Jahrzehnt. So lustig ist es eigentlich auch nicht. Was tue ich konkret? Ich nerve die ganze Zeit Herrn  
403 Faupel. Aber das Problem ist, das ist offensichtlich nicht immer von Erfolg gekrönt. Aber ich kenne seine Arbeit nicht. Ich weiß nicht, was  
404 in so einen Antrag reingehört. Ich kann hingehen und sagen, Herr Faupel, ich bin unzufrieden. Das weiß der Kollege. Ich kann auch zu  
405 seinem Chef gehen und sagen, ich bin unzufrieden. Das wissen die. Deswegen, ich bin immer noch zuversichtlich, dass es passieren wird.  
406 Und ich bin auch zuversichtlich, dass es bis zum nächsten Parlament passiert sein wird. Aber da ich fachlich nicht in der Lage bin, Faupels  
407 Arbeit für ihn zu machen und auch nicht weiß, ob es tatsächlich an der Prioritätensetzung liegt oder ob es daran liegt, dass es tatsächlich  
408 sachliche Gründe gibt, warum dieser Antrag noch nicht gestellt werden kann, zum Beispiel noch nicht fertiggestellte Verhandlungen mit den  
409 Makler und VermieterInnen, kann ich da nur bedingt viel tun. Zu der Formulierung. Das ist überhaupt nicht der Fall, dass es eines der größten  
410 Projekte des AStA ist. Es ist eines der größten Projekte, die die Studierendenschaft betreffen, innerhalb der Hochschule, würde ich mal  
411 sagen. Und ich bin mir sicher, dass das eine Halluzination ist, die da reingekommen ist, weil ich habe am Ende zwecks der Rechtschreib-  
412 und Formatierungsänderungen das Ding in ein bekanntes Large-Language-Model gepackt. Und jetzt, wo das eben Scheiße im Bericht drin  
413 gestanden ist, muss ich mich in Zukunft wohl von diesem Prozess verabschieden. Die Kritik, die kannst du dir an der Stelle, also, nee, musst  
414 du an der Stelle äußern.

415 Justus: Okay, wenn du mit der Kritik schon rechnet. Also der konkrete Satz ist, das Fachschaftenhaus gehört seit Jahren zu den größten  
416 Projekten, die durch den AStA begleitet werden. Es tut mir leid, dass ich das verkürzt dargestellt habe, das war nicht meine Absicht, das war  
417 mehr aus der Erinnerung heraus. Trotzdem würde ich darum bitten, dass, wenn du solche Tools nutzt, wie auch andere Tools, das danach  
418 auf Richtigkeit und Korrektheit zu überprüfen, weil sollte so was der Fall sein, können wir uns diese Berichte auch sparen. Ich freue mich  
419 darüber, dass du es in Zukunft kritischer durchschaust. Zu dem Fachschaftenhaus hast du jetzt viel erzählt. Du hast Ähnliches schon zum  
420 letzten Bericht erzählt. Deine Zuversicht in allen Ehren, dass da zum nächsten Parlament was passieren wird. Wie kann ich damit rechnen  
421 oder was können die Fachschaften machen, um da selbst in Initiative zu treten?

422 Liam: Nichts.

423 Justus: Okay, das halte ich für ziemlich ernüchternd. Dann noch ein kleiner Themensprung. Ich wüsste gerne, was im Bereich Awareness,  
424 Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit passiert ist. Denn im entsprechenden Absatz ist mehr oder weniger erklärt, dass Dinge nicht passieren.  
425 Und da wüsste ich gerne, was die Projektleiter in dem Bereich gemacht haben in der Zeit von diesem zum letzten Bericht.

426 Liam: Jetzt muss ich überlegen, wann der letzte Bericht war. Ich meine, war das der 15.? 5. Dezember. Okay. Also, was passiert ist, stehen  
427 da gerade Sachen drin, die für Februar, März geplant sind. Die sind entsprechend noch nicht passiert. Was jetzt gerade diese Woche passiert  
428 ist, ist auf Initiative der Projektleiterin für das, insbesondere mit Blick auf das Fachschaften-Hopping, aber auch darüber hinaus sind K.O. Trop-  
429 fentests bestellt worden. Auch in die Planung des Fachschaften-Hopping sind sie dann auch auf Initiative der Projektleiterin Ira eingebunden  
430 worden und hat dort eben Vorschläge unterbreitet, was noch getan werden muss, beziehungsweise Vorschläge durchgewunken und auch  
431 alte Konzepte zu anderen Veranstaltungen noch mal weitergegeben und dazu beraten. Und über die Weihnachtsfeiertage kann ich mit relativ  
432 großer Gewissheit sagen, dass nichts passiert ist. Ich hoffe, Ira, dass ich dir damit kein Unrecht tue.

433 Simon R.: Erst mal kurz zu dem, was du gerade ganz kurz angeschnitten hast, dass mit der zusätzlichen PL-Stelle in der Fahrradwerkstatt  
434 nichts passiert. Das ist so semi korrekt, weil die Leute kriegen vielleicht nicht mehr Geld, aber vorher hat halt die PL-Stellen, wurden in der  
435 Fahrradwerkstatt mehr ausgegeben und dafür wurde im allgemeinen Vorsitzbereich weniger ausgegeben. Ich hatte die Vorsitzstellen nie  
436 ausgelastet, deswegen konnte ich in der Fahrradwerkstatt etwas mehr ausgeben und das war halt auch ursprünglich der Sinn von dieser  
437 zusätzlichen Stelle. Nur das einmal zu korrigieren.

438 Liam: Um dir die Möglichkeit zu geben, auf eine Rückfrage von mir zu antworten, weil du noch Redezeit hast. Als ich den Haushalt von dir  
439 übergeben bekommen habe, habe ich den so übernommen und seitdem hat sich dann nichts geändert bei mir. Deswegen wundert mich das.  
440 So wie ich das verstanden habe, war die halbe Extrastelle geplant für Veranstaltungen im Bereich der Fahrradwerkstatt, aber da hat sich jetzt  
441 auch in Rücksprache mit Januar nichts mehr ergeben.

442 Simon R.: Okay, das ist mir komplett fremd. Vielleicht reden wir da nochmal anders drüber. Weshalb ich mich eigentlich nochmal melden wollte.  
443 Es gibt in Aachen eine wunderschöne Gruppe, die nennt sich mobile Vernunft. Und es gibt auch jetzt seit geraumer Zeit eine Gegenkampagne.  
444 Die heißt Aachen mach weiter, glaube ich. Und da wäre die Frage, ob der AStA noch gedenkt, diese Kampagne weiter zu verbreiten oder da  
445 noch mal irgendwas in der Richtung zu machen.

446 Liam: Ich habe mich mit denen in Verbindung gesetzt. Die haben mich mal angeschrieben oder den AStA, ich weiß gar nicht, auf welche  
447 Adresse. Ich habe mich mit denen in Verbindung gesetzt, Kontaktdaten ausgetauscht und es ist auch geplant, mich mit denen mal zu  
448 treffen, zu gucken, was man da konkret machen kann. Dieses Treffen hat noch nicht stattgefunden. Ich bin mir nicht sicher, inwiefern eine  
449 öffentlichkeitswirksame Unterstützung oder so wir machen wollen, aber müssen wir halt gucken. Ich kenne die Leute nicht, ich weiß nicht

450 genau, was sie machen. Das Problem ist, wenn ich theoretisch Aachen mach weiter unterstützen könnte, dann könnte ich theoretisch auch  
451 die mobile Vernunft unterstützen. Und das würde ich wiederum inhaltlich sehr stark ablehnen. Deswegen bin ich vorsichtig, aber grundsätzlich  
452 bin ich sehr zugeneigt, weil ich auch das Programm von der mobilen Vernunft kenne. Ich glaube, dabei kann ich es belassen.

453 Simon R.: Die Vorlage zum Beispiel, dass der Templergraben wieder geöffnet wird. Da ist zumindest hier die eine Meinung, dass das nicht  
454 passiert.

455 Liam: Ich kann auch aus dem Nähkästchen plaudern, dass ich entsprechende Pläne schon mal aus einer Mitgliederversammlung oder aus  
456 einem Kreiskongress von den JuLis Aachen kenne. Als ich noch Kulturreferent war, da haben die den Plan verbreitet, dass man unten das  
457 Driescher Gässchen als neuen Veranstaltungsort nutzen könnte, wenn der Templergraben wieder autobefahrbar wird. Wo ich dann auch  
458 gesagt habe, Leute, es tut mir leid, aber nein. Das ist dort nicht besonders gut angekommen und die mobile Vernunft macht entsprechend  
459 weiter ihre Politik für AutofahrerInnen.

460 Simon R.: Schlimm genug. Letzte Frage. Wir haben da heute Morgen schon mal so ein bisschen darüber diskutiert, Stichwort Podiumsdis-  
461 kussion zur Bundestagswahl. Warum lädt man einen Kandidaten ein, wo auch der StuPa schon mal Beschlüsse dazu gefasst hat, dass man  
462 sich nicht mit Corona-LeugnerInnen oder auch Querdenkern oder so assoziieren möchte, weil das eben auch einfach die Wissenschaft nicht  
463 anerkennt, der diese Thesen zumindest teilweise unterstützt.

464 Liam: Nach welchem Beschluss des Studierendenparlaments konkret meinst du, dass man, ich weiß nicht, ob du den Namen genannt  
465 hast, Andrej Hunko, BSW, nicht einladen dürfte? Welchen konkreten Beschluss? Darüber hatten wir heute früh auch gesprochen, aber den  
466 konkreten Beschluss sehe ich nicht.

467 Simon R.: Müsste ich jetzt raussuchen. Es gab keinen konkreten Beschluss zu dieser Person. Es gab nur allgemeine Beschlüsse. Ich möchte  
468 das nur einfach generell in den Raum werfen.

469 Liam: Also genau, grundsätzlich können, ich weiß nicht, ich bin der Meinung, dass wir, da fällt mir ein tolles Zitat von Robert Habeck ein mit  
470 der Ausschließberitis. Also wir können eine AfD ausschließen. Das hat das Studierendenparlament getan. Der AStA hat das auch in Anbetracht  
471 meiner Bauchschmerzen dabei rechtlicher Natur getan. Wir können jetzt weitere Leute ausschließen, bis wir am Ende nur noch von mir aus  
472 SPD, Grüne und FDP da sitzen haben oder von mir aus auch die FDP noch rausbauen. Dann haben wir irgendwann bei der Podiumsdiskussion  
473 nur noch die Grünen sitzen, weil alle anderen Parteien haben schon Leute in ihren Reihen gehabt, die problematische Aussagen getätigt haben.  
474 Bei den Linken waren es dann die Kommunisten, die man nicht mehr einladen kann, weil sie irgendwie das Recht auf Eigentum infrage stellen.  
475 Bei der FDP stellt man infrage, dass, keine Ahnung, alles und dann haben wir am Ende ein sehr, sehr, sehr verkleinertes Abbild der politischen  
476 Gesellschaft und ich bin der Meinung, dass wir da nicht hin sollten. Ich bin der Meinung, dass wir im Rahmen von den Personen, die sich  
477 irgendwo hinter die freiheitlich-demokratische Grundordnung stellen, mit allen reden können müssen. Und das BSW ist politisch relevant. Es  
478 ist neu. Es ist eine Protestpartei zum gewissen Rahmen und ich persönlich habe auch eine Meinung zum BSW, aber ich bin der Meinung, dass  
479 wir nichts gewinnen können, wenn wir alle ausschließen, wenn wir jede Position einer Person nehmen und sagen, okay, könnte die irgendwie  
480 gegen die Interessen der Studierendenschaft gehen, wenn erfüllt, dann laden wir sie aus, weil dann sitzen wir wirklich am Ende nur noch mit  
481 einem sehr, sehr kleinen Teil des Parteien-Spektrums da und das möchte ich nicht sehen.

482 Justus: Ich komme immer schneller dran als gedacht. Das freut mich natürlich sehr. Meine Frage, weil du die vorhin noch nicht zu Ende  
483 beantwortet hast, was im Bereich Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit passiert ist?

484 Liam: Nicht viel. Ich bin auch unzufrieden über den Stand dieser Projekte. Die Projektleitenden haben sich jetzt einige Male zusammengesetzt,  
485 Konzepte ausgearbeitet und da ist jetzt nichts passiert, was zu einer konkreten Veranstaltung geführt hat. Bin ich auch nicht happy mit, aber  
486 da sind wir im Gespräch und die wissen auch, dass ich da mehr konkrete Dinge wünsche. Und ja, es gab jetzt, ich kann konkret sagen,  
487 dass in der letzten Woche eine größere Hürde war, dass man sich mit einer Veranstaltungsfirma auseinandergesetzt hat, die entsprechende  
488 Workshops angeboten hätte, die wir den Studierenden an der Stelle zur Verfügung stellen wollten. Man hat sich dann halt irgendwann mal  
489 Gedanken gemacht über die finanziellen Bedingungen des Ganzen, da wurde eben angefragt und am Ende ist rausgekommen, das wäre  
490 utopisch teuer. Das ist eben entsprechend schade, weil das hätte man früher auch wissen können und damit hätte man auch seine Zeit  
491 effizienter nutzen können. Und deswegen bin ich bei dir in dem Bereich, es ist nicht genug passiert. Aber das wissen die betroffenen Personen  
492 auch.

493 Justus: Ist über Veranstaltungen hinaus noch was passiert?

494 Liam: Nein.

495 Justus: Alles klar, dann ist es das, glaube ich, von meiner Seite das andere nicht vorbereitet genug. Doch, eine Frage noch. Zum Kulturse-  
496 mesterticket hast du gesagt, dass es dort noch Gespräche gegeben hat. Was ist da das aktuelle Ziel?

497 Liam: Also es hat keine Gespräche mehr mit der Stadt gegeben. Ich habe mich bei anderen Studierendenschaften ausgetauscht und habe von  
498 denen Nutzungszahlen angefragt. Ich habe bis jetzt noch keine konkrete Aufstellung von Nutzungszahlen bekommen. Die haben die teilweise  
499 selber nicht. Teilweise sind die Leute aber auch nicht so erreichbar, wie man sich das wünschen würde, die die haben. Aber der grundsätzliche  
500 Eindruck von den anderen Studierendenschaften ist erstmal, dass die in der Gesamtbetrachtung einigermaßen viel für ihre Tickets bezahlen.  
501 Also ich weiß jetzt nicht, die haben auch selber gesagt, dass aufgrund der niedrigen Annahmquote des Angebots teilweise eine Evaluation  
502 nicht gewünscht ist und deswegen keine Nutzungszahlen vorliegen. Zumindest von einer Studierendenschaft kam die Rückmeldung. Weitere  
503 Gespräche haben verfolgend zwei Ziele. Erstens für den Fall, dass es eine sinnvolle Implementierung eines Kultursemestertickets geben  
504 könnte, den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen. Und B, darüber hinaus andere Möglichkeiten der Kooperation zu erörtern. Also man  
505 muss nicht in Form eines Kultursemestertickets zusammenarbeiten. Man kann auch in anderen Bereichen zusammenarbeiten. Und zu diesem  
506 Ziel haben wir unseren weiteren Termin. Der ist jetzt am 20. Terminiert. Ja, Annika nickt.



## Simeon Ricking: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

ASTA-Berichte wieder zurückschieben. **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**

Lena K.: Ich habe in der Tagesordnung die Tagesordnung verdreht, weil ich habe erst Wahlleitung geschrieben und Wahlausschuss. Ich habe das vertauscht. Wir müssen erst den Wahlausschuss wählen, bevor wir die Wahlleitung wählen können. Das war ein Tippfehler. Ja, wir sind jetzt wieder bei der Tagesordnung. Ich schlage vor, dass wir das ändern und umdrehen. Gibt es einen Widerspruch, dass wir das tun? Nein? Cool, fertig.

## TOP 8 Wahlen des Studierendenparlament

### TOP 8.1 Wahl des Wahlausschusses

19:17 Uhr

Es werden Julia d'Elia (Vorschlagsrecht von AIFa), Lukas Müller (Vorschlag: LHG) und Leonard Krakor (Vorschlag: Juso) vorgeschlagen.

Julia: Dann fange ich doch mal an. Ich bin Julia und ich bin von der I/1.

Leonard : Hallo, ich bin Leonard, ich bin von der 5.2. Irgendwelche Allgemeinfragen an uns als Person, sonst mache ich weiter. Ich bin 20 Jahre alt, studiere Wirtschaftsingenieurwesen, Werkstoff und Prozesstechnik und bin gerade hier das erste Mal im StuPa.

Julia: Du hast eine Frage. Was ist deine Frage?

Ernst Steller: Ich fange mal mit, da habt ihr die Diskussion leider verpasst, Online-Wahlen oder Präsenzwahlen? Wir hatten jetzt Termine schon für die Online-Wahlen bestellt. Also festgelegt.

Leonard: Wir würden gerne eine reine Online-Wahl machen.

Ernst: Okay, vielen Dank. Dann Leo, dann hätte ich noch eine Frage für dich. Wie hoch kannst du springen und wie gut landest du? Insbesondere auf aufblasbaren Gegenständen.

Leonard: Also wie man sehen konnte, bin ich sehr hoch gesprungen. Ich habe es sogar in ein ganz anderes Stadtteil am Ende des Abends geschafft. Ob ich eventuell Hilfe von eventuell sehr signalfarbenen Fahrzeugen hatte, ist dahingestellt. Meinem Sprunggelenk geht es auf jeden Fall wieder super.

Ernst: Das freut mich.

Simeon Ricking: Eine Sache, die ich aus dem Abschlussbericht des letzten Wahlanschlusses mitgenommen habe, ist, dass die Kommunikation mit den Listen manchmal sehr anstrengend war, dass es irgendwie, ich weiß nicht, wie genau die Formulierung war, aber doch sehr freche Anfragen von Listen gab und so. Was ist eure Strategie, mit nervigen Listen umzugehen?

Julia: Wir haben auf jeden Fall vor, ich glaube, was auch ein Problem war, war auf jeden Fall, dass der Wahlausschuss auch häufig nicht so viel da war, dass der nicht so direkt ansprechbar war. Und das wollen wir auf jeden Fall verbessern, einfach damit, dass wir öfter hier sind und damit auch direkt in Person ansprechbar sind. Und ich glaube, dann sollte die Kommunikation eigentlich kein Problem sein.

Liam Gagelmann: Eingeschweißte Biogurke oder plastikfreie normale Gurke?

Julia: Ich bin für die normale Gurke.

Leonard : Keine Gurke.

Liam: Ist leider falsch.

Julia: Das ist eine Meinung, das ist keine wahr oder falsch Frage. Ist mir egal.

Destina Kolac: Was muss passieren, dass ihr sagt, ihr behaltet Kauttionen ein?

Leonard : Schweres Versagen der Kommunikation beziehungsweise Einstellen von Kooperationen und Kommunikationen. Also wer nicht mit uns zusammenarbeitet und Scheiße baut.

Destina: Also verstehe ich das so, wenn man einen Fehler macht, den korrigiert, innerhalb einer von euch gesetzten Frist, dann ist es fein. Wenn man den Fehler nicht korrigiert, nicht antwortet, dann ist es nicht fein.

Julia: Hast du gut verstanden.

Leonard : Wir werden auch immer das direkte Gespräch suchen.

Julia: Kommunikation ist da sehr wichtig. Und ich denke, wenn die andere Partei nicht auf einen eingeht, dann kann man auch nicht mehr wirklich was machen.

Destina: Snooze oder aufstehen?

Julia: Ich verweigere die Aussage.

Lena Kertzscher: Es tut mir sehr leid, dass ich Orpha und Raphael auf der Redeliste übersehen habe. Ich bin nicht daran gewöhnt, dass Menschen tatsächlich auf die Idee kommen, sich selber drauf zu schreiben. Es ist super von euch. Ich bin es nur nicht gewöhnt.

551 Orpha Fiedler: Wir haben in der letzten Woche in verschiedenen Konstellationen über das Thema Wahlplakate und Nachhaltigkeit diskutiert.  
552 Wie steht ihr generell zu dem Thema Wahlplakate? Das wird ja in der Regel über den Wahlausschuss bei der Stadt angemeldet. Haltet ihr  
553 das für notwendig, für weniger notwendig? Da würde mich einfach mal eure Meinung interessieren. Ihr müsst jetzt nicht ein festes Statement  
554 abgeben, aber es ist momentan so ein Diskurs.

555 Julia: Also zumindest, wir hatten uns mal gemeinsam hingestellt und ein bisschen darüber geredet, wie wir Wahlwerbung im Prinzip vorhaben.  
556 Und da haben wir auf jeden Fall bemerkt, dass wir es doch sehr sinnvoll finden, Wahlplakate aufzuhängen, weil es doch relativ auffällig ist.  
557 Also wir haben auch einfach mal beieinander nachgefragt, wie es im Allgemeinen so war, wie wir von den Wahlen mitbekommen haben oder  
558 von den Parteien. Und da hat sich auf jeden Fall herausgestellt, dass die Wahlplakate da schon eine größere Rolle gespielt haben.

559 Leonard : Allgemein kriegen die meisten Studis einfach nur durch diese Plakate überhaupt von diesen studentischen Wahlen mit. Wir sind hier  
560 in einer sehr schönen isolierten Bubble gerne. Aber ich würde mal sagen, die Großteil der Studierenden kriegt das überhaupt nicht mit. Und  
561 die Wahlplakate sind eine echt gute Gelegenheit, noch mehr Studis zu erreichen.

562 Orpha: Dann hätte ich da auch nochmal eine kleine Rückfrage, bewusst etwas provokativ gestellt. Man kann ja auch durchaus darüber  
563 diskutieren, ob es Chancengerechtigkeit auch im Wahlkampf ist, wenn einige Listen eine Parteifinanzierung dahinterstehen haben, andere  
564 Listen, gerade auch neue Listen, sich manchmal bilden, die dann aus eigener Tasche entsprechende Wahlplakate auch finanzieren müssen.  
565 Erfahrungsgemäß relativ teuer, die zu finanzieren. Wie steht ihr in dem Kontext dazu? Also sagt ihr, das ist dann halt so, Listen haben halt  
566 unterschiedliche Budgets, oder gäbe es da vielleicht auch irgendwelche Möglichkeiten, wie man das gerechter gestalten könnte?

567 Julia: Also im Allgemeinen, das kann ich total verstehen, den Punkt. Also es ist natürlich so, dass einfach Geld ein großer Faktor in der Fairheit  
568 von so Wahlen spielen kann. Was zum Beispiel eine Idee war, war, das Ganze so ein bisschen zu begrenzen, also dass man nicht alles im  
569 Prinzip zupflastern kann, nur weil man das Geld hat. Aber wir sind da noch gar nicht so weit, dass wir da konkrete Sachen abgesprochen  
570 haben.

571 Raphael Lehmann: Was würdet ihr von dem Vorschlag halten, auch auf Wahlplakate, vor allem die Plastikplakate, die sehr wenig nachhaltig  
572 sind, die im letzten Jahr von den meisten Listen, glaube ich, verwendet wurden. Von den zwei Listen mit den größten Stimmanteilen in diesem  
573 Parlament schon. Die sind halt einfach komplett Kunststoff. Darauf zu verzichten, stattdessen so, wie es zum Beispiel in Belgien und der  
574 Schweiz ist, dass nur an vorgesehenen Stellen plakatiert werden kann und halt entsprechend einfach dünne Papierplakate ausreichen.

575 Julia: Um ehrlich zu sein, habe ich bisher keine Ahnung, woraus die Plakate bestehen oder was deren Nachhaltigkeit ist. Da würde ich jetzt  
576 erst mal auf eine Aussage verzichten, weil ich darüber kein Wissen habe.



### 577 Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

578 Ich möchte die Redeliste schließen. Wenn ihr irgendwelche besonderen Fragen habt, die dafür sorgen, dass eure Wahlentscheidung  
579 beeinflusst wird, dann stellt sie jetzt. So wie ich das sehe, sind die Fragen, die bisher kamen, alle nicht wahlentscheidend. Dann  
580 stellt sie nach der Sitzung.

581 Formale Gegenrede von Mehmet Alagül **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**

582 Heiko Hilgers: Nehmen wir an, es gibt bestimmte Tage, an denen bestimmte Listen an bestimmten Orten Stände machen dürfen, von euch  
583 organisiert. Und eine oder mehrere Listen kommen auf die Idee, einfach Mahnwachen bei der Polizei oder bei der Stadt anzumelden. Wäre  
584 das eine Regelverletzung?

585 Julia: Ich würde sagen, das ist eine sehr spezifische Frage. Das scheint so passiert zu sein. Da würde ich jetzt einfach mal... Ich war jetzt nicht  
586 dabei, ich weiß nicht, wie die Situation ausgesehen hat. Tendenziell wirkt das schon wie ein Regelverschluss, einfach mal so plakativ, aber ich  
587 weiß nicht genau, wie da die Ausgangssituation war.

588 Heiko: Das müssen wir sonst noch in unserem weiteren Verlauf, unserer Zusammenarbeit genau klären. Würdet ihr das Versammlungsrecht  
589 einer Liste versuchen, einzuschränken?

590 Julia: Sorry, wenn ich dich da unterbreche. Es ist jetzt wirklich so, dass wir natürlich noch kein ausgearbeitetes Konzept haben. Die meisten ha-  
591 ben sich sehr spontan erst gemeldet. Wir haben uns erst einmal eine Stunde lang getroffen. Wir haben noch nicht jeden einzelnen Regelverstoß,  
592 der vielleicht letztes Jahr passiert ist oder keine Ahnung, wir haben noch nicht alles festgelegt, weil wir erst auch jetzt zusammengekommen  
593 sind in der Gruppe natürlich.

594 Heiko: Alles gut, ich wollte euch jetzt nicht irgendwas Böses vorwerfen oder was auch immer antun. //Julia: Ich glaube, wir finden Versamm-  
595 lungsrecht gut.// Das ist tatsächlich so passiert. Ich wollte einfach nur gucken, wie eure Reaktion war.

596 Max Tröger: Hallo, ihr beiden. Ich habe zwei Fragen. Ich stelle die nacheinander. Frage Nummer eins. Ihr habt gesagt, dass ihr für Online-  
597 Wahlen seid. Wie sieht eure Einsatzbereitschaft aus, um sicherzustellen, dass es da fair zugeht, dass zum Beispiel nicht, wenn man die  
598 Online-Wahl öffnet, der gesamte Bildschirm mit einer Liste belegt ist?

599 Julia: Wir sind auf jeden Fall für Online-Wahlen, weil es für uns so erscheint, dass die Wahlbeteiligung sehr viel höher ist. Wir finden es daher  
600 auch sehr wichtig, die Online-Wahl so fair wie möglich zu gestalten, weil wir schon sehen, dass das eigentlich das einzig sinnvolle Medium ist.  
601 Man sieht es ganz klar in der Wahlbeteiligung. Es ist schon sehr in unserem Interesse, das Ganze zu verbessern, weil wir auf jeden Fall die  
602 Fehler auch in dem letzten Mal sehen.

- 603 Max T.: Cool, danke schön. Und Frage Nummer zwei. Wie würdet ihr damit umgehen, wenn sich eine rechte oder extreme Liste aufstellen  
604 würde zur Wahl?
- 605 Leonard: Wenn diese Liste erlaubt ist, muss man sie wohl zulassen, Demokratie.
- 606 Max T.: Können Listen verboten werden? Ich meine, sonst haben wir wohl bald Termine mit dem Gericht, wenn es kritisch wird.
- 607 Julia: Wir hoffen einfach mal, es kommt nicht so weit, dass es wirklich eine extremistische Partei ist, aber natürlich, wenn alles, sage ich jetzt  
608 mal, gesetzmäßig läuft, können wir auch nicht die Meinungsfreiheit so weit einschränken, dass wir sagen, dass wir irgendwelche Parteien  
609 verbieten, weil dann können wir auch einfach anfangen und sagen, okay, was willst du denn? Okay, alle anderen verbieten wir.
- 610 Max T.: Klingt super und einfach. Dankeschön.
- 611 Lena K.: Dann ist Fritz dran.
- 612 Fritz Stracke: Ich habe noch ein paar ganz kurze Fragen. Und zwar zum einen Mayo oder Ketchup.
- 613 Julia: Ich mag Mayo.
- 614 Leonard : Dem schließe ich mich auch sehr stark an.
- 615 Fritz: Vielen Dank. Dann eine zweite Frage. Wie viele Zeichen sind für einen Listen-Namen zu viel?
- 616 Julia: Ich weiß gar nicht, worauf das anspielt. Ich würde sagen, wir haben jetzt noch keine konkrete Zahl festgelegt, aber so ein Zeichen reicht  
617 bestimmt.
- 618 Fritz: Alles klar. Dürfen auch eventuell unangemessene Emojis verwendet werden?
- 619 Leonard: Am schönsten wäre, glaube ich, Druckschrift.
- 620 Mehmet: Wie würdet ihr beide den Portal bzw. die Modelle Onlinewahl evaluieren von dem letzten Jahr?
- 621 Julia: War die Frage, wie wir das Online-Portal bewerten würden?
- 622 Mehmet: Was denkt ihr über das Portal, über das Modell von der letzten Wahl?
- 623 Julia: Ich glaube, darüber haben wir gerade eben schon geredet. Wir haben gerade eben schon gesagt, dass wir auf jeden Fall Fehler sehen.  
624 Und wir haben ja auch die Seiten gelesen, die der letzte Wahlausschuss zur Verfügung gestellt hat, wo er sich selber auch bewertet hat. Und  
625 die Fehler sind definitiv da. Und wir versuchen dementsprechend, das Online-System zu verbessern und fairer zu gestalten.
- 626 Mehmet: Eigentlich zu dem Thema hatten wir auch sehr viele Beschwerden bekommen, dass das Portal eigentlich nicht so gut gelaufen ist  
627 und das Modell nicht so gut war. Also habt ihr auch ein besonderes Modell vor mit einer diskreteren Einteilung und nicht besonders eine Liste  
628 mit der Reihenfolge boosten würde? Oder seid ihr auch für die Empfehlungen offen?
- 629 Julia: Wir haben uns jetzt noch nicht mit der konkreten Ausgestaltung der Website beschäftigt. Aber es ist auf jeden Fall so, dass wir da eine  
630 Lösung finden wollen, wo sich jeder gleich dargestellt findet.
- 631 Till Wenzel: Hallo. Wunderbar. Ich habe eine Frage in etwas eigener Sache. Es ist historisch gewachsen, dass meine Fachschaft, die Fachschaft  
632 5.3, eine Extrawurst bekommt und bei den hochschulweiten Wahlen mitwählt. Sollten wir da noch mal auf euch zukommen? Oder habt ihr  
633 das so ein bisschen auf dem Schirm?
- 634 Julia: Also wir wissen, dass auch Fachschaften ihre Räte darüber wählen. Das ist uns im Bewusstsein. Aber wir sind natürlich auch immer  
635 froh, wenn Leute auf uns zukommen.
- 636 Till: Dann wollte ich euch noch mal meinen Dank und wahrscheinlich auch den Dank aller hier aussprechen, dass ihr euch vor dieses hohe  
637 Haus wagt, das ja auch nicht immer einfach sein soll, hab ich mir zumindest sagen lassen und euch derartig engagiert, dass es hier auch an  
638 der RWTH weitergeht. Und dann noch eine mir sehr wichtige Frage. Ananas auf Pizza?
- 639 Julia: Also in Anbetracht dessen, dass mein Nachname italienisch ist, muss ich dazu natürlich Nein sagen.
- 640 Till: Vielen Dank für diese sehr wichtige Aussage.
- 641 Lena K.: Gut, dann wären jetzt sämtliche Redebeiträge der Redeliste fertig. Dementsprechend würde ich vorschlagen, dass wir über die  
642 Wahl der vorgeschlagenen Leute für den Wahlausschuss in Kumulo abstimmen. Das würde auch noch eine Person mit implizieren, die nicht  
643 anwesend ist. Wäre das für alle in Ordnung oder möchte irgendwer einzeln abstimmen?
- 644 Joshua Derbitz: Unsere Wahlordnung fordert eine einzelne Wahl.
- 645 Lena K.: Dann machen wir halt eine einzelne Wahl. Möchte irgendwer eine Personaldebatte führen? Gut, zuckt niemand, das wehrte jetzt mal  
646 als Nein. Wir stimmen zuerst über, ich würde sagen, Ladies first, ich würde jetzt zuerst einmal über Julia abstimmen.
- 647 **Julia d'Elia wurde mit (30/0/0) in den Wahlausschuss gewählt. Lukas Müller wurde mit (30/0/1) in den Wahlausschuss gewählt.**  
648 **Leonard Krakor wurde mit (32/0/0) in den Wahlausschuss gewählt.**

## TOP 8.2 Wahl der Wahlleitung und stellv. Wahlleitung

- 649 Lena K.: Gut, dann sind wir jetzt bei der Wahl der Wahlleitung beziehungsweise der stellvertretenden Wahlleitung. Gibt es Vorschläge?
- 650 Julia: In dem Zuge würde ich mich als Wahlleiter aufstellen und du dann als Stellvertreter.
- 651 Ernst: Habt ihr schon Teams geleitet? Ich meine, es sind jetzt nur fünf Leute, aber hattet ihr, habt ihr da schon mal irgendwie Erfahrung gehabt?

652 Lena K.: Also, ich war schon in der Fachschaft mehrfach daran beteiligt, im Team Sachen zu organisieren. Also, ich habe in der Weise schon  
653 Erfahrung.

654 Leonard : Ich habe ebenfalls jahrelange Fachschaftsarbeit hinter mir. Ein Jahr lang habe ich die Finanzen geleitet. Ein halbes Jahr lang habe  
655 ich die Fachschaft als stellvertretender Vorsitz geleitet und in sämtlichen AGs natürlich mitgearbeitet.

656 Orpha: Mir wäre nur wichtig zu wissen, ob das mit eurer dritten Person abgesprochen ist, dass ihr das entsprechend übernehmt und die dann  
657 nicht irgendwie überrascht ist, dass ihr, weil ihr jetzt gerade ja nur zu dritt seid, dann in einer anderen Position seid als Person Nummer drei.

658 Lena K.: Wir haben uns gestern zu dritt getroffen gehabt und das in der Weise auch abgesprochen.

659 Leonard : Außerdem beabsichtigen wir auch, eh sehr gleiche Anteile zu arbeiten.

660 Lena K.: Okay. Gibt es weitere Fragen? Nein? Gut, dann würde ich jetzt vorschlagen, wir stimmen da einmal darüber ab und zwar zuerst  
661 darüber, dass Julia zum Wahlleiter gewählt wird und dann darüber, dass Leonard zum stellvertretenden Wahlleiter gewählt wird.

662 **Julia d'Elia wurde mit (29/0/1) zur Wahlleiterin gewählt. Leonard Krakor wurde mit (29/0/0) zum stellv. Wahlleiter gewählt.**

## TOP 9 Wahlen

### TOP 9.1 Nachbesetzung der Ausschüsse

663 Die Juso-HSG möchte folgendes im Sitzungsausschuss ändern:

664 ordentliches Mitglied: Judith Radtke,

665 1. Stellv.: Simeon Ricking,

666 2. Stellv.: Zekiye Kazan

667 Weiterhin Volt Paul Warnemünde als Mitglied des HHA.

668 **Die Nachbesetzung wurde mit (28/0/1) angenommen.**

### TOP 9.2 Wahl einer\*eines Referentin\*en für Lehre und Hochschulkommunikation

669 Es stand niemand zur Wahl.

### TOP 9.3 Wahl einer\*eines Referentin\*en für Soziales

670 Es stand niemand zur Wahl.

### TOP 9.4 Wahl BSHK

671 Lena Kertzcher: Dann sind wir bei der Wahl der BSHK. Gibt es Vorschläge? Möchte die Führungskommission vielleicht erzählen, was war?

672 Heiko Hilgers: Hallo, liebes Studierendenparlament, liebe ZuschauerInnen an den Geräten zu Hause. Die Findungskommission für die Beauf-  
673 tragte für ständige Beschäftigte hat insgesamt sieben Bewerbungen reinbekommen. Davon haben wir fünf Leute eingeladen. Vier Leute sind  
674 tatsächlich auch bei einem Gespräch gewesen. Zwei Leute haben wir für geeignet gehalten und eine Person, Johanna, die sich auch jetzt  
675 gleich vorstellt, möchte wir dem Studierendenparlament vorschlagen, damit das Studierendenparlament sie dem Senat vorschlägt. Das war  
676 es von der Findungskommission. Ich übergebe das Wort an Johanna.

677 Lena K.: Kurze Frage an der Stelle. Gibt es weitere Vorschläge? Nein, gut, dann stell dich gerne vor.

678 Johanna : Hallo, ich bin Johanna Schulze. Ich bin 24 Jahre alt und studiere Maschinenbau im neunten Semester. Ich bin schon seit drei Jahren  
679 studentische Hilfskraft. Das heißt, da habe ich schon ordentlich Erfahrung sammeln dürfen. Ich will jetzt genau diese Erfahrung nutzen, um die  
680 Arbeitsbedingungen von anderen studentischen Hilfskräften zu verbessern. Ich habe da schon ganz viele verschiedene Ideen, die ich dann  
681 gerne mit der anderen schon gewählten Beauftragten für studentische Hilfskräfte umsetzen will. Ich bin motiviert, das Ganze anzugehen. Habt  
682 ihr irgendwelche Fragen?

683 Ernst Steller: Hast du in deiner Anstellungserfahrung bisher schon große Probleme gesehen, die dich jetzt zu dem Amt geführt haben? Oder  
684 war das mehr allgemeines Interesse und Engagement?

685 Johanna : Ich denke, ein bisschen was von beiden. Zum einen wollte ich mich natürlich engagieren. Zum anderen sehe ich ein großes Defizit.  
686 Gerade was das Wissen über Urlaubs- und Krankheitsrechte für studentische Beschäftigte gilt. Das war, glaube ich, auch meiner bisherigen  
687 Erfahrung so. Daran will ich gerne arbeiten, dass da mehr Information gespreadet wird.

688 Joshua Derbitz: Ich habe eine Frage. Im Falle deiner Wahl, würdest du als Beauftragte verschiedene Beratungen für einzelne Studierende  
689 machen und zusätzlich natürlich auch die strategische Perspektive beleuchten, in verschiedenen Gremien Mitglied sein? Einmal könntest du  
690 mir vielleicht nennen, an welchen Sitzungen du teilnehmen würdest, wo du auch einen Einfluss hast darauf, was die Hochschule als Policy  
691 fährt. Und zum Zweiten, welche Stakeholder wären Personen, mit denen du zusammenarbeiten würdest im Rahmen deiner Arbeit?

692 Johanna : Zum einen ist da zum Beispiel ein Personalrat, mit dem ich wahrscheinlich sehr eng zusammenarbeiten werden wollen würde. Dann  
693 ein Sozialreferat, zum Beispiel andere Gewerkschaften, TV-Stud, oder so etwas in die Richtung. Was war noch mit der anderen Frage?

694 Joshua: An welchen Sitzungen von welchen Gremien du teilnehmen würdest?

695 Johanna : Das weiß ich noch nicht. Wenn ich jetzt erst mal gewählt wäre, würde ich mich ausgiebig informieren und dann eine Entscheidung

696 treffen. Dazu kann ich momentan keine Auskunft geben.

697 Joshua: Dann hätte ich noch eine Nachfrage. Du hast gesagt, du würdest mit dem Personalrat zusammenarbeiten. Wir haben an der RWTH  
698 die Besonderheit, wir haben zwei Personalräte. Welcher von beiden wäre das denn?

699 Johanna : Das weiß ich nicht. Da würde ich mich wahrscheinlich absprechen mit der anderen Beauftragten für studentische Hilfskräfte. Die  
700 macht das ja schon länger. Die hat Erfahrung in dem Bereich. Ich würde da mit ihr gemeinsam arbeiten.

701 Julius Kröger: Stehst du offen dazu, mit Gewerkschaften und TV-Stud als Initiative zusammenzuarbeiten?

702 Johanna: Ja.

703 Julius K.: Okay, das ist sehr schön zu hören.

704 Paul Sonnleitner: Wie bist du auf die Ausschreibung aufmerksam geworden?

705 Johanna : Von der Rundmail. Habe ich dann einfach beworben.

706 Orpha Fiedler: Wenn du einen Umstand für studentische Hilfskräfte an der RWTH ändern könntest, mit einem Schnipser, welchen würdest du  
707 dir raussuchen und warum?

708 Johanna : Das ist eine gute Frage. Es ist vielleicht ein bisschen hochgekrochen, aber ich würde gerne Sexismus komplett mit einem Schnipser  
709 wegstreichen. Das fände ich toll.

710 Orpha: Und noch eine Frage. Mariia macht ja schon relativ viel mit Social Media. Würdest du dich selbst auch als Social Media-affin sehen?  
711 Würdest du da gerne auch was machen? Oder siehst du dich eher weniger in dem Bereich?

712 Johanna : Ich denke, da bin ich schon ganz affin. Ich denke, da werden wir gut zusammenarbeiten und dann gute Lösungen finden.

713 Orpha: Dann danke für deine Kandidatur und viel Erfolg bei der Wahl.

714 Lena K.: Gibt es weitere Redebeiträge? Nein? Gut. Dann würde ich jetzt dazu kommen, dass wir immer darauf abstimmen, ob wir dem Senat  
715 unsere wundervolle Kandidatin vorschlagen.

716 **Das Studierendenparlament schlägt Johanna Schulze mit (27/0/0) dem Senat als Beauftragte für studentische Hilfskräfte vor.**

## TOP 9.5 Vertretung für die studentischen Hilfskräfte

19:40 Uhr



### Lena K.: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

719 Lena K.: Mariia, möchtest du einmal kurz nach vorne kommen? Gibt es Fragen an die BSHK?

720 Justus Schwarzott: Ich habe eine Frage an die BSHK und zwar wurde beim letzten Mal angekündigt, dass man um die Punkte, die von der neu  
721 Gewählten oder potenziell von der vorgeschlagenen Person schon angegangen wollten, mehr Informationen zu Rechten von studentischen  
722 Hilfskräften wie Urlaub, Krankheitsregelungen usw. auf die Webseite zu bringen, was da in der Zwischenzeit passiert ist?

723 Mariia Bachurina: Ja, wir haben die FAQ auf dem Webseite ASTA verteilt, wo die wichtigsten Fragen beantwortet sind über den Urlaub. Das ist  
724 jetzt ein bisschen klarer. Dennoch zeigt die Umfrage, die war durchgeführt im November, Dezember, dass doch die Studierenden wissen über  
725 den Urlaub, aber können das nicht in Anspruch nehmen. Daran arbeiten wir zuerst mit Wissenverteilung, dann werden wir auch besprechen  
726 mit dem Personalrat und kommen mit dieser Frage zum Rektor. Im zukünftigen Austausch, die kommt.

727 Justus: Also du würdest sagen, die studentischen Hilfskräfte sind zu Großteil, und auch da denke ich, wäre der Anspruch, dass alle über ihre  
728 Rechte in Kenntnis sind. Also die kennen ihre Rechte und nutzen die nur nicht. Also es ist kein Problem der Information, sondern der Nutzung.

729 Mariia: Ich bin nicht fast, ich meine das nicht ganz. Ich meine, dass die Umfrage, wo war gefragt über die Wissen über den Urlaub, zeigt, dass  
730 die Mehrheit wissen über den Urlaub, aber nehmen das nicht in Anspruch. Dennoch gibt ein größerer Anteil, die wissen über den Urlaub nicht,  
731 oder die, es gibt auch Anteile, die wissen und nehmen das in Anspruch. Aber wie ich gesagt habe, derzeit analysiere ich Umfragen und kann  
732 jetzt nicht klarstehen, wie viel Prozent.

733 Justus: Okay, noch mal zu meinem Punkt. Solange das nicht null sind, sollte man die Leute darüber informieren und auch nicht alle Leute  
734 werden ja an der Umfrage teilgenommen haben. Meine Theorie wäre, dass sowieso die informierteren Leute an solchen Umfragen teilnehmen.  
735 Die ist jetzt rein aus dem Bauchgefühl heraus begründet, aber es scheint ja Leute zu treffen, die nicht die ausreichende Informationen haben  
736 und deswegen meine Frage, was passiert da und wann wird das umgesetzt?

737 Mariia: Ja, das stimmt, dass es nicht viele Menschen, die Umfrage beantwortet haben. Das erste Problem ist, dass die Menschen, die Umfrage  
738 stellen, das sind immer die Menschen, die doch über die Probleme klagen. Mit den Studierenden, die wissen über die Regeln nicht, jetzt sind  
739 wir in der Herstellung von PictoChart, wo die Regeln klar dargestellt werden. Zweitens, es werden auch die Sticker hergestellt und das durch  
740 die Universität verteilt und mit den Stickern wird klargelegt, die wichtigste Regel. Auch die Poster und wir machen auch die sozialen Netzwerke  
741 und die Informationsverteilung. Derzeit war ich allein und es war sehr kompliziert, das alles zu schaffen.

742 Justus: Ich kenne Leute, die sich mit dem Urlaub auseinandersetzen wollten und ich würde den Leuten unterstellen, dass sie nicht auf  
743 sozialen Medien danach suchen und auch auf keinen Postern, sondern was man macht, ist es bei Google einzugeben oder die Webseiten  
744 der Hochschule oder der Studierendenvertretung zu verwenden. Wann finde ich dort Informationen über die Rechte und vielleicht auch die  
745 Pflichten von, also welche Pflichten ich habe als studentische Hilfskraft, wann muss ich Urlaub einreichen, wann finde ich das auf Webseiten,  
746 die ohne irgendwelche Anmeldungen, irgendwelche Accounts aufrufbar sind.

747 Mariia: Ja, es gibt Richtlinien von RWTH studentischen Hilfskräften, wo ist alles geschrieben. Ja, das ist klar, dass in diesen Richtlinien soll man  
748 das finden, lesen und doch kommen die Fragen. Es gibt auch HiWi Komfortrechner, wo alle Studi haben, wo sie eintragen können, wie viele  
749 Stunden sie arbeiten, wie viel bekommen sie, wie viel sind die Steuern, wie viele Urlaubstagen sie haben. Diese Information ist auf Webseiten  
750 von Personalabteilung 8.1 dargestellt. Und derzeit, wie ich gesagt habe, wir arbeiten am Sonderpapier, wo die Regeln noch klar dargestellt  
751 und noch verteilt werden, ohne Anmeldung an Sozialnetzwerken oder ohne die schon bestehende Stelle als HiWi. Aber dazu brauchen wir  
752 ein bisschen Zeit.

753 Justus: Könnt ihr diese Zeit schon einschätzen?

754 Mariia: Wie ich gesagt habe, ich arbeite schon ein Jahr allein und ich habe noch Beratungen. Die Beratungen sind der Schwerpunkt für mich,  
755 weil da helfe ich direkt den Studierenden. Es gibt auch die Austausch, wo wir die Projekte zusammen haben. Das ist auch zweite Priorität. Ich  
756 habe dann ein PictoChart, aber da brauche ich Zeit, weil die Regeln sollen nicht nur auf Richtlinien, sondern auch Hochschulgesetz und NRW-  
757 Bundesgesetz dargestellt werden. Ich kann sagen, dass wir jetzt zusammen mit Johanna, das wird wahrscheinlich schneller sein, kann sagen  
758 zwei Monate, aber das ist schon nicht einfach, das zu machen, weil in diesem Sonderpapier wird nicht nur die Regel für die studentischen  
759 Hilfskräfte, sondern auch für die Vorgesetzte, damit die Vorgesetzte, die Doktoranden oder Professoren wissen, die Grenzen von ihrer Macht  
760 und Rechten. Das braucht eine Zeit. Ich kann schätzen, dass es zum Beispiel drei Monate sind, aber

761 Lena K.: Deine Redezeit ist leider vorbei, Justus. Simeon, du wärst dran.

762 Simeon Ricking: Ich war gerade ein bisschen verwirrt. Die Umfrage, von der du gesprochen hast, das ist die, wo auch die Ergebnisse im Bericht  
763 stehen, oder? Also ich kann mich da nur Justus anschließen. Ich finde das schon kritisch, dass da irgendwie 39 % oder so der Befragten  
764 nicht wissen, auf wie viel Urlaub sie Anspruch haben und das muss man auf jeden Fall angehen. Ich finde die Idee gut, das mit Stickern und  
765 Plakaten zu machen, kann aber auch Justus nur ansprechen, dass es auch wichtig ist, dass das irgendwie einfach und verständlich im Internet  
766 zu finden ist, also zum Beispiel auf der Webseite vom AStA oder so, würde mir das einfallen. Wenn du sagst, ihr habt sowieso schon viel  
767 zu tun und so, wäre es vielleicht eine Möglichkeit, dass man zum Beispiel den AStA damit einbindet, mal bittet, da auf den eigenen Kanälen  
768 aufmerksam zu machen oder so was?

769 Mariia: Ja, das machen wir. Wir machen diese PictoChart mit der Regel in Zusammenarbeit mit AStA, aber es ist ein bisschen schwierig zu  
770 darstellen, weil was ist die Idee, dass es über die Regel kann, darf und muss. Und da braucht man viel Verständnis, es soll genau beschreiben  
771 und dieses Projekt Papier wird dann überprüft von dem Personalrat, von der Personalabteilung und so weiter und so fort. Das ist nicht so  
772 einfach, dass wir das in einem Tag machen. Das hängt nicht nur von der Zeit, sondern von einem guten Projekt. Es ist nicht einfach, zu sagen,  
773 wir haben einen Anspruch auf Überurlaub. Sie wissen das. Aber es gibt auch die Probleme, dass die Studierenden wissen über Urlaub. Sie  
774 können das nicht nehmen, weil sie denken, sie sollen nacharbeiten. Und es gibt über den Machtmissbrauch, das ist der Schwerpunkt in all  
775 diesen Problemen, das Machtmissbrauch oder Unwissenheit von den Regeln. Ja, das stimmt, die Umfrage zeigt sehr schreckliche Ergebnisse  
776 und das Problem ist, dass nur 166 Personen teilgenommen und diese Menschen, die haben den Teil genommen, sie klagen, sie schreiben  
777 und erzählen uns, wie viel Prozent gibt es, die Studierenden sagen nichts. Das ist ein schweres Problem.

778 Carlos Forero Sandoval: Ich wollte hinzufügen, dass wenn man Urlaub, HiWi, RWTH in Google eingibt, sofort der erste Link, der kommt von  
779 der RWTH Aachen, ein Dokument ist namens Infos für Hilfskräfte, auf dem steht, wie Urlaub an der RWTH für HiWis geregelt ist, sowie auch  
780 ein Link für den HiWi-Komfortrechner steht. Also wenn ich, weil Justus, du ja vorhin erwähnt hast, wenn ich auf Google gucke, das wäre  
781 wichtig, dass da was existiert, also das gibt es auf jeden Fall, dieses Dokument, das ist von, Gremium BSHK gemacht worden, oder ich weiß  
782 nicht, ob es Gremium heißt, oder, genau, von dem BSHK gemacht worden. Also es existiert schon. Da steht Rechte und Pflichten.

783 Mariia: Ja, ich würde dann merken, es existiert, aber was war gemacht, das war von mir gemacht, und das nicht was ich habe erstellt.

784 Orpha: Das bezieht sich gerade darauf. Kann man den Komfortrechner einfach so einsehen? Also ich dachte, den kann man immer nur übers  
785 Intranet einsehen. Das wäre eine spannende neue Info, weil dann könnte man das auch nochmal anders spreaden. Kannst du mir da was  
786 zusagen?

787 Mariia: Ja, man kann einfach schreiben, HiWi-Komfortrechner, dann öffnet das. Ich bin nicht sicher, ob man soll da Logindaten von RWTH  
788 eingeben. Bin nicht sicher. Aber ich kann, ich mache das nicht von RWTH Internet, ich mache das von Hause oder kann einfach unterwegs  
789 sein.

790 Orpha: Ich könnte mir allein vorstellen, dass das Verbreiten dieser Möglichkeit, dieses Komfortrechners schon sehr viel bringen würde, weil  
791 man ja den Nettolohn, nicht den Netto, den Bruttolohn relativ schnell ausgespuckt bekommt und die Urlaubstage. Und ich glaube, das sind ja  
792 für viele schon mal die beiden relevanten Dinge. Aber ich weiß halt, ich habe irgendwann mal herausgefunden, dass der existiert. Deswegen  
793 weiß ich, dass ich den irgendwie finden kann. Und dann gehe ich ins RWTH Intranet und dann weiß ich, wo ich den Link habe. Aber ich kenne  
794 auch viele Leute, die halt noch nie davon gehört haben und ich dachte halt, okay, der ist halt wirklich hinter RWTH-Zugangsdaten versteckt.  
795 Ansonsten könnte man den ja nochmal anders spreaden.

796 Mariia: Ich bin nicht sicher, ob das an alle Instituten ist, aber an manche. Es gibt Checklists für die HiWi die bekommen die Stelle und da gibt  
797 es eine Verlinkung von dem HiWi-Komfortrechner.

798 Lena K.: Gibt es Fragen noch an Mariia? Wenn das nicht der Fall ist, würde ich jetzt einmal kurz ganz schnell den GSP-Bericht machen.

## TOP 9.6 Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft

19:49 Uhr

799 Lena K.: Gibt es Fragen ans GSP?

800 Destina Kolac: Ja, erstmal danke für den Bericht. Ich habe den mit Freude gelesen. Ich habe ein paar Fragen. Ihr habt da drinstehen, dass ihr  
801 euch mit dem GSB getroffen habt und auch über mögliche Kooperationen gesprochen habt. Hast du da vielleicht etwas Konkretes zu? Weil  
802 ich kann mir da jetzt erstmal nichts darunter vorstellen.

803 Rojda Özdemir: Wir haben noch nicht etwas Konkretes, aber wir helfen denen bei den Studienbefragungen. Die arbeiten an einem Studien-  
804 befragung über die sexuelle Harassment an der Hochschule. Das ist unsere erste Priorität, aber sonst haben wir keine konkreten Ideen.

805 Destina: Dankeschön. Dann habe ich noch eine Frage, weil vieles von dem Bericht ist eine Doppelung aus dem letzten Bericht. Deswegen  
806 wollte ich einmal fragen, wie besonders bei der Filmliste und beim Treffen mit dem Queerreferat und bei den Teambildern die Änderung jetzt  
807 ist im Vergleich zum Stand vom letzten Mal.

808 Rojda: Es tut mir sehr leid. Ich entschuldige mich selber dafür. Ein paar Sachen sind so nach unten verschoben, das habe ich später bemerkt.  
809 Aber ein paar geplante Projekte haben mir eigentlich wahrgemacht. Diese geplanten Projekte sind eigentlich aktuelle Projekte jetzt. Diese  
810 Filmliste ist schon raus. Auf Insta kann man auch sehen unsere Filmliste auf Letterboxd. Wir haben auch ein paar Stories geteilt. Da kann man  
811 auch die speziellen Filme sehen. Hast du noch eine andere Frage?

812 Destina: Eine kleine Frage noch. Sorry, ich habe mir wilde Notizen. Mir gefällt es sehr gut, dass ihr da auch konkrete Zahlen genannt habt zu  
813 der Zahl an Anfragen, die ihr kriegt. Jetzt habt ihr die Zahl genannt, dass ihr im letzten Monat neun Beschwerden hattet. Von Baran hatte ich  
814 die Zahl, das ist so 120 Beratungsgespräche im letzten Jahr.

815 Rojda: Das war die Zahl von dem letzten Jahr. Von dem letzten Monat.

816 Destina: Würdest du sagen, wenn man das hochrechnet, ist das weniger, besonders wenn man das auf zwei Leute verteilt. Würdest du sagen,  
817 ist das wenig gewesen diesen Monat?

818 Rojda: Ja, das ist auf jeden Fall wenig gewesen. Aber wir hatten auch Ferien dazwischen.

819 Destina: Dann erklärt das das sehr gut. Das war's. Danke schön.

820 Ernst: Ich hätte noch eine Frage. Ihr habt ja, vielen Dank dafür, dass ihr reingeschrieben habt, wie viele Beratungsgespräche gehabt habt.  
821 Kannst du eine Aussage dazu treffen, wie hoch der Beratungsaufwand beim GSP war?

822 Rojda: Leider weiß ich nicht. Vielleicht könnt ihr mit Momo oder mit Bingjie sprechen. Die können euch eine bestimmte Zahl geben. Auf jeden  
823 Fall.

824 Lena K.: Gibt es weitere Fragen? Wenn das nicht der Fall ist, würde ich mich auch einmal bei euch für eure Arbeit im GSP bedanken und zum  
825 nächsten Tagesordnungspunkt gehen.

## TOP 10 Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054 )

19:58 Uhr

826 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 05.  
827 Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

828 Der Antrag ist unter Anlage 3 zu finden.

829 Lena K.: Dann sind wir jetzt bei den Änderungen bei Top 8 Änderungen der Satzung Diverse Änderungen. Der Antrag.

830 David Hall: Haben alle den Antrag mal gelesen? Niemand meldet sich. Von daher gehe ich davon aus, ihr habt den alle gelesen. Habt ihr  
831 Fragen dazu?

832 Destina Kolac: Gab es einen Änderungsantrag dazu?



## Michael Benjamin Dappen: Änderungsantrag

834 Ändere in §40 Abs. 1:

835 Das Studierendeparlament bildet in der Regel, ... , spätestens jedoch sechs Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds  
836 des Gleichstellungsprojekts, ...

837 notwendig wird sechs Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds ...

838 David: Es gibt drei Änderungsanträge, aber da sind wir noch nicht. Der Antrag wurde von allen gelesen. Das freut mich. Ihr habt  
839 schon gehört, wir brauchen dafür 28 Stimmen. Es wäre relativ wichtig, diesen Antrag endlich mal durchgestimmt zu bekommen.  
840 Es gibt drei Änderungsanträge. Davon sind, wenn ich mich nicht ganz täusche, einer ist von mir, einer ist von Noëmi Preisler und  
841 der dritte ist gemäß Open Slides auch von mir. Das Original kommt aber von Michel. Der hat auch die Begründung dazu. Aber ich  
842 glaube, die Änderungsanträge fragt ihr ab.

843 Lena K.: Mit Abfragen meinst du, du möchtest, dass darüber abgestimmt wird oder übernimmst du die einfach?

844 David: Haben alle Leute die Änderungsanträge gelesen?

845 Carlos Forero Sandoval: Könntest du mir zusammenfassen, was die Änderungsanträge möchten? Oder ist das eine blöde Frage?  
846 Ich kann auch schnell lesen.

847 David: Ich kann durchaus anfangen, die zusammenzufassen. Das erledigt auf jeden Fall das Lesen. Da muss ich nur einmal schauen,  
848 dass ich mir hier die Anzeige ändere. Der erste Änderungsantrag nimmt Anmerkungen der Rechtsabteilung oder vielmehr Anmer-  
849 kungen, die aus dem Gespräch mit der Rechtsabteilung entstanden sind und für gut befunden worden sind auf. Insbesondere  
850 wird da, ich sage jetzt mal, als Neuerung eingeführt, dass die Mitglieder des Gleichstellungsprojektes nicht während der komplet-  
851 ten Sitzung des Studierendenparlaments zur Anwesenheit verpflichtet sind, obwohl sie gegebenenfalls aufgrund ihrer besonderen  
852 Stellung während der kompletten Sitzung anwesend sein sollten, weil Gleichstellung immer ein relevanter Faktor ist. Dadurch, dass  
853 dies aber seltenst, ich sage jetzt mal, der Realität entspricht, wird das geändert auf, dass die während ihrer Berichterstattung und  
854 Rechenschaftsablegung zur Anwesenheit verpflichtet sind. De facto, wenn du berichtest, solltest du anwesend sein, sonst kannst  
855 du nicht berichten. Das heißt, Anwesenheitspflicht ist, wenn man so möchte, eine Erleichterung oder Verschwächung zum aktu-  
856 ellen Stand. Überschriften werden geändert. Formulierungen werden grammatikalisch und inhaltlich angepasst. Es wird alles ein  
857 bisschen schöner gemacht, könnte man dazu sagen. Das ist der erste Änderungsantrag. Der zweite ist von Noëmi und bezieht  
858 sich auf den Beschluss, den das Studierendenparlament in der letzten Sitzung gestellt hatte. Nicht gestellt, beschlossen hatte. Und  
859 zwar war das der Antrag scheinbar SP72-A107, sagt die Begründung in Open Slides. Es ging darum, dass Personen, die sich  
860 auf das von der Findungskommission ausgeschriebene Amt bewerben, nicht mehr an den Sitzungen der Findungskommission  
861 teilnehmen. Dadurch, dass mein Antrag zu einer Zeit gestellt wurde, als Noëmi s Antrag noch nicht angenommen worden war,  
862 und dieser Passus in der Zwischenzeit vom Parlament per Beschluss aus Dezember geändert wurde, war ich damit einverstanden,  
863 das als Änderungsantrag an meinen Antrag zu übernehmen, da mein Antrag aktuell eine Änderung des kompletten § 15 Absatz 6  
864 nimmt, das heißt auch der vom Parlament beschlossenen Änderung. So behalten wir diese Änderung, die wir zuletzt beschlossen  
865 haben. Und der letzte Antrag ist von Michel. Den kann Michel gerne begründen.

866 Michael: In dem Antrag steht, dass die Findungskommission für das Gleichstellungsprojekt spätestens drei Monate vor Ende  
867 der Amtszeit oder spätestmöglichen Änderungen der Amtszeit der Gleichstellungsprojektmitglieder mit der Findung anfängt. Wir  
868 streben aber immer an, dass die Amtszeit zwölf Monate ist. 15 Monate steht aber als maximal Amtszeit drin. Wenn wir jetzt sagen,  
869 dass die Findungskommission sich erst drei Monate vorher zusammenfindet, dann können wir erst frühestens nach zwölf Monaten  
870 finden und nicht nach zwölf Monaten fertig sein, weswegen ich das geändert habe, dass wir sechs Monate vor Ende der Frist das  
871 machen. Dadurch würden wir nach neun Monaten im Laufe an der Amtszeit eines Mitglieds mit der Findung anfangen können und  
872 entsprechend dafür sorgen, dass dieser Wechsel nach zwölf Monaten sichergestellt werden kann.

873 Marten Schulz: Danke für die Vorschläge der Änderungsanträge. David, möchtest du Änderungsanträge übernehmen?

874 David: Ja, alle bitte. Danke.

875 Marten: Du übernimmst alle Änderungsanträge. Gibt es weiteren Diskussionsbedarf oder weitere Änderungsanträge? Das scheint  
876 nicht der Fall zu sein. Dann würde ich das Ganze in die dritte Lesung verlegen.

### 877 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

878 Marten: Gibt es in der Schlusssatzdebatte weitere Diskussionsbedarf, Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann würden wir zur  
879 Abstimmung kommen.

880 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A054**  
881 **„Änderung der Satzung (diverse Änderungen)“ wird mit (28/0/0) angenommen.**

## TOP 11 Antrag Resolution Studiengebühren im Landeshochschulgesetz (An- trag SP72-A085) 20:00 Uhr

882 Der Antrag ist unter Anlage 4 zu finden.

883 Marten Schulz: Kommen wir zum nächsten Antrag. Das ist der SP72-A085. Der Antrag zur Resolution Studierendengebühren im Landes-  
884 hochschulgesetz. Möchten die Antragsteller in der Mitte?

885 Liam Gagelmann: Vielleicht, um die Möglichkeit zu nutzen. Wir sind gerade 28 Leute. Werden wir noch mehr? Wenn nicht, dann würde ich  
886 darum bitten, dass wir jetzt noch die anderen 28 Stimmen machen. Bevor wir uns alle nach vorne begeben.



887 **Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung**

888 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

889 Lena Kertzscher merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A085 „Antrag Resolution Studi-**  
890 **engebühren im Landeshochschulgesetz“ wird mit (M/0/0) angenommen.**

## TOP 12 Resolution: Verstetigung studentischer Seelsorge (Antrag SP72-A070)

20:01 Uhr

891 Der Antrag ist unter Anlage 5 zu finden.

892 Lena Kertzscher: Dann ist der nächste Antrag wieder von Liam. Resolution Verstetigung studentischer Seelsorge.

893 Liam Gagelmann: Ich werde während der Diskussion dieses Antrags noch einen Änderungsantrag einreichen, weil da eine falsche Zahl drin  
894 steht. Wir brauchen insgesamt im Falle einer Annahme 30.000 Euro. Deswegen sind im Haushaltsplan, sollte der Antrag angenommen werden,  
895 über einen Änderungsantrag von Annika 35.000 Euro vorgesehen für diesen Topf. Da bitte ich um Entschuldigung, das ist noch falsch.  
896 Grundsätzlich, Rückfragen kann ich schlechter beantworten als Zekiye, beziehungsweise Carla.

897 Julius Kröger: Es gibt natürlich eine Stellungnahme des Haushaltsausschusses zu dem Antrag. Und der Haushaltsausschuss sieht keine  
898 Gründe, die aus haushalterischer Sicht gegen eine Annahme des Antrages sprechen. (4/0/0)

899 Michael Dappen: Ich hätte gern ein paar Zahlen. Der Zustand, wie mir das Seelsorge-Projekt vor einem Jahr bekannt war, war, dass es fast  
900 nicht benutzt wurde. Wir hatten recht viele Leute, die Termine reingestellt haben. Manche Termine wurden nicht so richtig reingestellt, die  
901 haben nicht so richtig funktioniert. Aber grundsätzlich wurde das Angebot überhaupt nicht angenommen. Ich würde gerne wissen, wie jetzt,  
902 ein Jahr später, anderthalb Jahre nach richtigem Beginn von dem Ding, im Monat die Anzahl an Beratungsgesprächen ist, oder quasi, wie viel  
903 das angenommen wird. Denn ich habe ein bisschen die Vermutung, dass wenn wir das jetzt übernehmen, vergrößern von unserer Perspektive,  
904 aus unserer Stelle von der Studierendenschaft. Aber niemand es benutzt.

905 Zekiye Kazan: Die Aussage, dass es niemand benutzt, stimmt so nicht. Ich habe jetzt keine genauen Zahlen, aber Carla ist am Telefon. Sie  
906 hat die genauen Zahlen. Wir wissen, dass das in letzter Zeit, das heißt, das letzte Semester auch viel öfters benutzt wurde, weil auch die  
907 Außenwerbung viel besser angekommen ist. Wir haben Postkarten für HereForU gehabt, die wir wirklich an allen möglichen Stellen ausgeteilt  
908 haben. Wir heißen in dem Sinne immer Carla. Carla wird auch immer wieder zu Gesprächen bei ZSB oder anderen Stellen eingeladen. Die  
909 Sache ist eben, gerade mit HereForU, dadurch, dass die KHG abgesprungen ist, also ein Mitausbilder, müssen wir jetzt eben gucken, wie  
910 wir die nächsten Studierenden, die sich dafür freiwillig melden, fachgerecht ausbilden, damit das Angebot weitergeht. Einen Moment. Soll ich  
911 ganz kurz fragen, ob sie eine genaue Zahl hat?

912 Michael: Bitte.

913 Zekiye: Carla, hast du eine genaue Zahl?

914 Carla : Ich habe letztes Mal zwei genannt. Es schwankt ein bisschen. Vor Weihnachten war es sehr gut. Da hatten wir so zwei gebuchte  
915 Termine die Woche. Jetzt nach Weihnachten wurde noch nicht so viel wieder gebucht. Davor auch so ein bisschen schwankend. Wir hatten  
916 eine lange Phase mit circa einem gebuchten Termin die Woche. Am Anfang war die Phase natürlich low, weil es noch keiner kannte.

917 Zekiye: Die Sache, dass jeder Studierende das kennt, ist einfach das Problem. Wir hatten vor kurzem mit einer chinesischen Delegation ein  
918 Gespräch gehabt, wo immer wieder gesagt wurde, warum chinesische Studierende beispielsweise hier an der Uni Burnout oder mentale Pro-  
919 bleme bekommen. Daraufhin wurden, ich weiß nicht mehr, welche Initiative, das war darauf angesprochen, warum die sich nicht mitteiligen  
920 bei HereForU, weil das für chinesische Studierende leichter wäre. Das ist nur ein Beispiel. Die Sache ist, jetzt zu sagen, wir hören mit dem  
921 Projekt komplett auf, wäre, finde ich, aus meiner Sicht, gerade jetzt, wo wir erst diese Außendarstellung so richtig hinbekommen, fatal. Ich  
922 würde der Sache auf jeden Fall noch ein bisschen Laufzeit geben. Es gibt auch Sachen an der Uni, die auch noch nicht jeder Studierende  
923 kennt. Nicht jeder Studierende kennt auch den AstA beispielsweise. Ich würde da gerne noch diese eine Chance geben, damit wir zeigen  
924 können, dass wir das schaffen können. Dass das Angebot besser ankommt. Es kommt eigentlich auch an. Aber es sind einfach halt, ich weiß  
925 nicht, was man sich darunter vorstellt, wie viele Studis sollen denn in der Woche kommen. 10, 20, das würde aber auch wieder den Rahmen  
926 sprengen.

927 Michael: Ich bin nicht grundsätzlich dagegen. Ich habe das Projekt ja auch mit ins Leben gerufen ursprünglich. Das Ding ist, nur vor einem  
928 Jahr hatten wir, glaube ich, einen Termin pro Monat und jetzt haben wir fünf bis zehn pro Monat. Ich hätte halt gerne eine Perspektive dafür,  
929 dass das tatsächlich auch genutzt wird. Wir haben das ja ins Leben gerufen, weil eben so ein riesiger Bedarf existiert hat an Leuten, die solche  
930 Gespräche bräuchten. Ich weiß nicht, ob wir dieses Projekt weiterführen sollten, wenn wir nicht diese Perspektive haben, dass tatsächlich den  
931 Leuten geholfen wird, wofür wir das eingerichtet haben.

932 Zekiye: Also ich glaube, die Sache ist auch, dass diese Studierenden, die das wirklich brauchen, das erst mal wahrnehmen müssen, also  
933 erst mal herausfinden müssen oder mal sehen müssen, hey, es gibt da ein Gesprächsangebot und dann über diesen Tool sich einen Termin  
934 buchen und dann auch diesen Termin wahrnehmen. Es gibt ja auch Termine, die nicht wahrgenommen werden, beispielsweise. Okay, also es  
935 würde wohl selten vorkommen, aber an sich muss man auch sagen, dass beispielsweise Carla montags immer im AstA, also in der Beratung  
936 da sitzt, um sozusagen diese offene Beratung mit Verweis auf HereForU zu machen. Das hatten wir vorher nicht, das haben wir auch erst seit  
937 einem Semester und das läuft auch sehr gut mit dem Verweis.

938 Ernst Steller: Wir hatten ja jetzt zwei Ausbildungsdurchläufe, das ist korrekt? Dann sind wir bei ungefähr 20 ausgebildeten Personen, die  
939 das machen. Dann gibt es eine Rückmeldung von den Studis, inwiefern das Projekt, also inwiefern das jetzt geholfen hat? Das war ja als

940 Zwischending zwischen Nightline und psychologischer Beratung durch die Uni gedacht, wenn ich mich richtig erinnere, von Carsten Schiffer.  
941 Okay. Jetzt ist es ja mit der KHG und vorher der ESG ja nicht nur eine weitere Person abgesprungen, die auch Kosten übernommen haben,  
942 insbesondere durch Arbeitszeit, sondern auch die Arbeitszeit, die Sie reingesteckt haben, nämlich auch die ausgebildeten Kräfte im Bereich  
943 der Seelsorge. Wie erfolgt derzeit die Supervision und gibt es, also derzeit und gibt es irgendeine Perspektive, dass ein anderer Sozialträger  
944 diese Funktion übernehmen kann, sei es gegen Geld und reicht dann das Geld, was derzeit in den Posten ist, möglicherweise aus oder müsste  
945 dann noch mehr Geld rein?

946 Zekiye: Ach so, ob ein anderer Sozialträger da mit rein kann? Also wir haben einen externen angefragt.

947 Carla : Es waren sie gefragt, weil ich das bei ihr schon kenne und ich finde, sie hat das gut gemacht, habe ich gefragt, ob sie das mit einem  
948 anderen Partner sich vorstellen könnte. Da hat sie mir ein externes Coaching-Institut genannt. Das hat mir ganz gut gefallen, weil das dann  
949 auch weniger konfessionell ist. Ich habe auch bei der zentralen Studienberatung angefragt, das wäre dann ja ein ganz lokaler Träger. Das  
950 vergleichbare Angebot von denen würde aber so zwei Drittel mehr kosten.

951 Ernst: Okay, vielen Dank. Und die derzeit, also die KHG und die ESG sollten ja auch in gewissem Maße eine Supervision, also eine Betreuung  
952 der Betreuenden vornehmen. Findet das derzeit statt?

953 Carla : Ja, genau. Die Supervision findet regelmäßig durch Svante statt. Dazu kommt, dass, falls irgendwer außerhalb des Termins von Svanje  
954 eine Supervision machen könnte, die Supervision von der zentralen Studienberatung ja auch für alle Peer-to-Peer-Projekte, also auch eben  
955 für dieses zur Verfügung stehen. Und das wissen die Leute auch.

956 Ernst: Okay, vielen Dank. Um ehrlich zu sein, sehe ich für das Projekt bei dem Angebot, sehe ich es schwierig, aber vielen Dank. Also bei der  
957 Annahme des Angebots, aber vielen Dank.

958 Joshua Derbitz: Ja, ich wollte fragen, was denn so final vielleicht die Zielzahlen sind an Gesprächen, die man in einer Zeitperiode, Monat, Jahr,  
959 wie auch immer, am Ende führen möchte, also wenn man das am Ende dann auch als Erfolg bezeichnen würde, das Konzept. Also man  
960 muss ja sich überlegen, wir haben jetzt eine Zahl, wir sagen, wir wollen das mal verlängern, gucken, dass das richtig anläuft. Was ist die Zahl,  
961 die wir in einem Jahr haben und dann sagen können, das Projekt wird angenommen an Gesprächen.

962 Carla : Mein Ziel wäre mindestens eine Buchung in der Woche zu haben. Das wäre eine gute Zahl. Das erreichen wir bis jetzt nicht in allen  
963 Wochen, aber schon relativ regelmäßig. Aber das kann natürlich immer mehr werden. Irgendwann brauche ich dann allerdings auch mehr  
964 ausgebildete Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

965 Zekiye: Die Sache bei den Terminen ist ja, dass die Personen, die ausgebildet wurden, sich die selbst setzen. Das heißt, die haben auch keine  
966 festen Vorgaben. Oder haben die feste Vorgaben? Das heißt, wenn jemand zum Beispiel nur einmal im Monat Zeit hat, dann setzt er auch nur  
967 einen Termin rein.

968 Carla : Die haben schon einen Richtwert, wie viele Termine die pro Quartal geben sollen, aber die können die beliebig verteilen, weil die einfach  
969 unterschiedliche Sachen studieren, wo sich das unterschiedlich anbietet.

970 Destina Kolac: Ja, danke fürs Vorstellen des Antrags. Du hast gerade die Zielmarke einen Termin pro Woche genannt. Jetzt bin ich ein bisschen  
971 verwirrt, weil wenn man auf die Buchungsseite schaut, dann sind da für jede Woche vier Termine gerade angeboten. Meiner Meinung nach  
972 ist das ein Faktor vier, der die Zielmarke überschreitet. Warum genau brauchen wir da jetzt zusätzlich ausgebildete Personen, wenn wir nicht  
973 mal dieses Ziel, dass ein Viertel von der Kapazität ist, gerade erreichen?

974 Zekiye: Die Sache ist ja bei den Studis, die die Termine buchen können, die können sich ja die Personen selbst aussuchen. Beziehungsweise  
975 da sind ja auch diese Profile von den Studis, die das Gesprächsangebot anbieten. Das Ziel ist es, das Angebot in dem Sinne hochzuhalten.  
976 Es kann ja sein, dass man zum Beispiel als weibliche Studierende sagt, ich möchte auf jeden Fall eine Person, die weiblich ist, dann fühle  
977 ich mich wohler oder eine Person, die noch diese Sprache dazu spricht und umso mehr Termine da drin sind, desto schneller kann es dann  
978 angenommen werden. Ich finde persönlich, momentan zu sagen, einen Termin pro Woche sollten wir immer reinbekommen, ist für den Anfang  
979 sehr gut, aber das müssten wir auf jeden Fall steigern. Wobei, das hat jetzt Carla nicht erwähnt, es ein bisschen rumgesprochen hat, dass  
980 sie immer montags da ist und dass da schon teilweise das Gesprächsangebot ohne Termin schon wahrgenommen wird über Carla. Carla  
981 bietet das ja auch an. Das heißt, vielleicht müssten wir uns überlegen, dass wir vielleicht auch mal so offene, ohne Buchung, Zeiten anbieten,  
982 vielleicht auch mal in den Abendstunden oder so, wo sich dann einfach halt Studis so hinbegeben können. Da müssten wir natürlich noch mal  
983 an dem Konzept arbeiten, aber an sich ist...

984 Carla : Mir wäre noch wichtig, dass du erwähnst, dass Leute dummerweise irgendwann mit Studieren fertig sind, die die Ausbildung gemacht  
985 haben. Also darum muss man neue ausbilden, weil manchmal studieren Leute einfach zu Ende und dann sind die weg.

986 Destina: Ja, das mag sein, aber wir reden hier über den Faktor 4.

987 Zekiye: Nein, es geht darum, dass wir jetzt momentan zum Beispiel vier Termine online drin haben und warum nicht nur einen?

988 Destina: Also ich möchte nicht, dass ihr das... Also für den Proof of Concept, dass das Projekt ausgebaut werden kann, verstehe ich nicht,  
989 warum wir da jetzt diese zusätzlichen Kapazitäten brauchen.

990 Zekiye: Meinst du die Termine, die drin sind?

991 Destina: Ich verstehe nicht, warum man jetzt mehr Ausbilder ausbildet, wenn man gerade ungenutzte Kapazitäten hat und ich, tut mir leid,  
992 aber nicht ein Konzept sehe, wie das erhöht werden soll.

993 Zekiye: Magst du noch mal antworten?

994 Carla : Also das ist halt wichtig, dass wir kontinuierlich Leute ausbilden, weil die Leute, die vor 2, 2,5 Jahren die Ausbildung gemacht haben,

- 995 dann jetzt auch langsam aus Aachen weg sind, also viele von denen sind schon weg, einige sind noch da und die studieren halt hier vielleicht  
996 3 Jahre, vielleicht 2 Jahre, vielleicht 5 Jahre, aber wenn man einfach nur einmal ausbildet und dann aufhört, dann brechen die ja schnell wieder  
997 weg.
- 998 Destina: Gibt es eine konkrete Zahl, wie viele der derzeit Ausgebildeten im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen werden?
- 999 Carla : Wie viele Aktive?
- 1000 Zekiye: Wie viele nicht mehr zur Verfügung stehen würden nächstes Jahr?
- 1001 Destina: In grobem Schätzwert, so eine Hälfte, ein Viertel?
- 1002 Carla : Ich weiß das von vielen, ich muss das mal eben...
- 1003 Destina: Ich habe es akustisch nicht verstanden, sorry. 12? Okay, danke schön.
- 1004 Marco Leonhardt: Ich glaube, man müsste das mit dem zweiten Satz und den Kosten anders machen, weil das ist ja jetzt irgendwie eine  
1005 Resolution und auch soll, wenn ich das richtig sehe, nicht mit einer Zweidrittelmehrheit oder so beschlossen werden, sondern nur mit einer  
1006 einfachen. Und die Finanzen bezogen darauf müsste man ja schon irgendwie dann im Rahmen von der Haushaltsplanung machen, wenn  
1007 der AStA dann auch diese Sachen macht und das nicht mehr komplett extern ist, müsste man wahrscheinlich auch das an einer anderen  
1008 Stelle im Haushalt einbauen und ein bisschen umstrukturieren. Das müsste sowieso noch mal dann hier im StuPa landen. Deswegen seht ihr  
1009 denn ein Problem darin, den zweiten Halbsatz, weil das ja sowieso so nicht beschlossen werden kann, irgendwie umzuformulieren oder zu  
1010 streichen, also irgendwie, dass die Resolution lediglich sagt, dass das fortgesetzt werden soll und dann die Kosten im Rahmen des Haushalts  
1011 übernommen werden oder so?
- 1012 Liam: Das sehe ich unproblematisch. Bist du dir sicher, dass das noch mal ins StuPa müsste?
- 1013 Marco: Das hängt dann von der Ausgestaltung und den genauen Kosten ab. Aber hier sind ja jetzt auch beispielsweise keine genauen Kosten  
1014 im Beschlusstext.
- 1015 Liam: Wir wissen jetzt, dass die Gesamtplanung 29.700 €, Carla, korrigiere mich, wenn ich falsch liege, vorgesehen sind. Das ist der Kosten-  
1016 voranschlag aktuell. Also plus minus 29.700. Ich meine mich zu erinnern, dass wir mal 5 % dürfen wir auf AStA-Sitzungen beschließen.
- 1017 Marco: Ja, aber nicht, wenn das eine jährliche Verbindlichkeit ist. Das muss man sich dann angucken, wie der genaue Vertrag ist. Wir hatten  
1018 ja bisher einen Vertrag, der längerfristig war, mit einer finanziellen Verpflichtung an extern. Und wie das dann sein wird. Für mich passt einfach  
1019 nicht der Punkt in so einer Resolution, so einen Wischi-Waschi-Satz bezüglich Finanzen zu beschließen, wo völlig unklar ist, wie das dann im  
1020 Haushalt abgebildet ist und was dann genau die Kosten sind und wie da der Rahmen für ist.
- 1021 Liam: Kein Problem. Wenn du den Änderungsantrag stellst, würde ich den übernehmen, oder? Dann übernehmen wir den.
- 1022 Marten Schulz: Gibt es... Ich könnte einfach in der Zeit weitermachen, wenn du den Änderungsantrag schreibst, Marco. Ich hoffe, das ist in  
1023 Ordnung. Dann wäre als nächster Redner Raphael.
- 1024 Raphael Lehmann: Ich habe noch eine konkrete Frage nach einer Zahl. Gibt es eine absolute Zahl, wie viele Beratungsgespräche seit Beginn  
1025 des Projekts geführt worden sind?
- 1026 Carla : Ich hatte für letztes Mal eine Zahl vorbereitet, aber die habe ich auch schon ein paar Leuten erzählt. Ich weiß nicht, ob ich sie jetzt  
1027 wieder finde. Ich meine mich an irgendwas in den 70ern zu erinnern. Aber seitdem wurden ja auch noch mal Gespräche geführt. Das Problem  
1028 ist, dass ich die händisch nachzählen muss, weil ich tracke ja nicht, was die machen. Das ist halt auch alles anonym.
- 1029 Raphael: Okay, ja, irgendwas mit 70 ist schon okay. Andere Frage, wenn ich aktuell auf die Buchungsseite gehe. Auf der Website vom AStA  
1030 sind 23 Gesprächspartner gelistet. Wenn ich aktuell buche, kann ich Termine bei drei verschiedenen Leuten. Was machen die restlichen 20?
- 1031 Carla : Ja, genau, das liegt daran, dass manche jetzt eben Klausurphase haben. Die machen das oft so in Wellen. Zum Beispiel die Me-  
1032 diziner machen das dann in der Phase, in der sie keine Vorlesungen haben. Aber ich habe auch schon darüber nachgedacht, die Kacheln  
1033 wegzumachen und nur noch die Infos hinzuschreiben.
- 1034 Raphael: Wenn ich so ein paar Monate nach vorne und nach hinten blätter, was ich datenschutztechnisch für kritisch halte, aber das ist ein  
1035 anderer Punkt, dann komme ich auf fünf oder sechs Personen. Das ist immer noch deutlich weniger als die genannten 15, die da aktiv sind.  
1036 Gibt es einen Plan dafür zu sorgen, dass da in Zukunft wieder mehr von den ausgebildeten Leuten Termine online zu buchen anbieten?
- 1037 Carla : Ich habe da einen schlechten Hebel, um das zu machen, weil die Leute zum Beispiel keine Aufwandsentschädigung bekommen.  
1038 Insofern kann ich sie kaum dazu zwingen. Ich schreibe die alle immer mal wieder an. Bei den Leuten von dem letzten Ausbildungsjahr, ist es  
1039 bei einigen so, dass sie noch nicht fertig angefangen haben. Das erste Gespräch ist noch mal eine größere Hürde. Aber ich habe da einen  
1040 Workshop vor. Ich habe schon eine PowerPoint-Präsentation fertig, wo wir da noch mal rangehen, dass die alle ins Anfangen kommen.
- 1041 Orpha Fiedler: Ich habe noch mal kurz nachgerechnet mit dem eben genannten Ziel von einer Buchung die Woche. Wenn wir jetzt von 29.700  
1042 Euro im Jahr ausgehen, die dieser ganze Prozess kostet, und klar, da fließen Kosten rein, aber wenn man es runterbricht pro Gespräch,  
1043 wären das dann Kosten von 571 Euro ungefähr. Ich finde es einfach ein bisschen schwierig, weil ich sehe total den Aufwand, den du da  
1044 reinsteckst, Carla. Ich finde das Projekt an sich auch super wertvoll. Ich bin immer noch sehr stark mit mir am Hadern, ob ich diesen Kosten-  
1045 Nutzen-Faktor runtergerechnet sehe. Wenn wir sagen, das ist die Zielsetzung und haben dann wirklich 571 Euro, das ist ein enormer Einsatz  
1046 an Studierendenschaftsmitteln für die Sache. Und ob man dann nicht vielleicht wirklich noch mal gucken sollte, wo man in diesem Projekt  
1047 auch noch mal vielleicht Ausgaben kürzen könnte, damit man das Angebot in irgendeiner Form erhalten kann, aber eben nicht diese enormen  
1048 Ausgaben auf der anderen Seite hat.

1049 Zekiye: Ich sehe das eigentlich auch genauso. Ich glaube, Carla auch. Wir würden das ja eigentlich gerne sehen, dass zum Beispiel dieses  
 1050 Angebot jeden Tag mindestens 2-3 Mal angenommen wird. Wir geben uns da auch echt viel Mühe mit der, ich weiß nicht, wie ich es nennen  
 1051 soll, es läuft auf dem Mensa-Bildschirm, wir haben diese ganzen Poster, auch ZSB, keine Ahnung, ZHV, überall, wo es geht, an RWTH-Stellen  
 1052 weitergeleitet. Carla geht auch zu jeder Veranstaltung, wo sie das Projekt vorstellen könnte. Wir wissen auch nicht, woran es liegt. Die Idee an  
 1053 sich ist ja eigentlich in dem Sinne sehr gut, weil das erstens viel schneller ist, dass man da einen Termin bekommt, als wie bei der zentralen  
 1054 Studienberatung, also bei der psychologischen Beratung, weil die dann sehr schnell Anfang des Monats weg sind. Und es soll auch so ein  
 1055 bisschen diese Hemmschwelle, also diese Überwindung, bevor man wirklich abdriftet, einfach mal jemanden aufzufangen. Da bin ich voll  
 1056 dabei. Wir müssten uns wirklich überlegen, woran liegt es, und wie wir das vielleicht auch umgestalten müssten, kürzen müssten. Ich weiß  
 1057 es selber nicht ganz genau, das ist jetzt vielleicht mein Kommunikationsfehler. Wenn Carla hier persönlich da wäre, wäre es natürlich auch  
 1058 angenehmer, diese Sache jetzt auszudiskutieren. Aber ich bin eigentlich auch voll dabei.

1059 Orpha: Mir ist auch wichtig, in Carlas Richtung gesehen, das hat jetzt gar nichts damit zu tun, dass sie nicht hier ist. Man sieht ja auch den  
 1060 Effort, der in das Projekt reingeht. Ich frage mich halt nur, egal, es ist auch bei Startups oder was auch immer, manchmal hat man halt eine  
 1061 richtig gute Idee, aber es wird halt nicht angenommen. Und es funktioniert dann nicht in der Umsetzung. Und manchmal muss man halt auch  
 1062 Ideen, in die Herzblut geflossen sind, und sonst was fallen lassen. Ich sage jetzt nicht, dass man HereForU fallen lassen muss. Ich möchte nur  
 1063 halt, wie gesagt, sagen, dass das eigentlich mit einer Zielsetzung nicht tragbar ist, das auf Studimitteln zu machen.

1064 Simon Roß: Ich möchte noch mal ein bisschen ein positiveres Bild zeigen und freue mich darüber, dass das Projekt fortgesetzt werden soll.  
 1065 Und auch, dass du Carla und auch Zekiye da so viel Effort reingesteckt habt. Und ich glaube, man hat ja auch gesehen, ich weiß gar nicht,  
 1066 wann ihr oder du mit der Bewerbung so richtig angefangen habt. Das war ja vor nicht viel mehr als einem Jahr. Und das hat sich seitdem  
 1067 schon deutlich verbessert. Und der Anfang war wirklich sehr schwierig. Der erste Jahrgang hat ja auch leider kaum Termine anbieten können,  
 1068 weil die Arbeitsbekleidung sehr lange auf sich hat warten lassen. Dann hakt es an der ÖA und auch die Postkarten und so. Die sind wirklich  
 1069 sehr hochqualitativ. Die werden sehr gut angenommen. Ich glaube, das Projekt muss sich wirklich noch ein bisschen etablieren und verbreiten  
 1070 und rum sprechen, damit es einfach besser wird. Ich glaube, dass diese Niedrigschwelligkeit sehr hilft und eben auch noch mal was anderes  
 1071 als eine professionelle, psychologische Beratung. Und in Bezug auf die Kosten ist man da jetzt zwar nicht unter der professionellen Beratung,  
 1072 aber zumindest auf dem gleichen Level. Ich habe jetzt gerade mal kurz ausgerechnet, was uns das ZPG kostet am UKA. Und das ist auch  
 1073 ungefähr bei 520 Euro pro Gespräch.

1074 Michael: Ich würde euch auch nicht in Abrede stellen, dass ihr da Zeit reingesteckt habt, um das Projekt weiterzuentwickeln. Ich kann euch  
 1075 aber so sagen, wenn die Perspektive, es geht mir nicht um das Engagement, was dort betrieben wird, wenn die Perspektive, die ich habe, für  
 1076 die Weiterführung des Projekts ist, dass wir im Jahr, das angestrebte Ziel ist, 52 Beratungsgespräche im Jahr zu haben für eine Schulung, die  
 1077 35.000 Euro kostet. Neben dem, dass Kapazitäten beim AstA benutzt werden, um das weiter zu bewerben, dass eben diese ganze Arbeit  
 1078 gemacht werden muss, dann ist es das mir nicht wert. Wir haben das eingeführt, weil 60 % der Studierenden, da kann mich Chefin korrigieren,  
 1079 Probleme hatten. Und das ist es einfach nicht. Und wenn ihr da steht und sagt, wir streben an, einmal die Woche. Du hast ja eben zweimal  
 1080 am Tag gesagt, das wird auch schon eher das sein. Aber wenn ihr euch jetzt Zeit reinsteckt und entsprechend sagt, wir haben jetzt ganz viel  
 1081 Zeit reingesteckt und hoffen, dass das mehr wird, dann kann ich da nicht mitgehen.

1082 Zekiye: Ich verstehe deine Kritik voll und ganz. Die Sache bei diesem Angebot, die läuft ja nicht so wie die Beratung im Sozialreferat. Das heißt,  
 1083 man wartet nicht irgendwo und dann kommt jemand zu irgendeiner Zeit rein. Sondern dadurch, dass die Personen, die das wahrnehmen,  
 1084 erst mal, das läuft komplett anonym ab. Das wird nirgendwo irgendwie abgespeichert. Die ehrenamtlichen Studierenden, die sich dafür  
 1085 ausbilden ließen, haben extra eine Arbeitskleidung, damit die neutral rüberkommen. Und man kann sich auch den Gesprächsort aussuchen.  
 1086 Man macht da ja auch sehr viel Positives, damit sich die Person gegenüber wohlfühlt. Ich verstehe das voll und ganz, was du sagst. Aber die  
 1087 Gegebenheiten sind nicht dieselben wie diese Beratung, die wir zwischen 10 und 14 Uhr anbieten, wo jeder reinkommen kann und sagen  
 1088 kann, ich habe ein Problem mit meinem Vermieter, das und das ist die Sache. Sondern das ist wahrscheinlich auch, was uns auffällt, wenn  
 1089 dann so gestresste Studis bei uns ankommen in die Rechtsberatung. Und man merkt eigentlich, da ist jemand extrem gestresst, dass wir  
 1090 noch mal darauf hinweisen in unserer einen Beratung, hey, guck mal, wenn es gar nicht mehr bei dir weitergeht, oder das ist deine Belastung,  
 1091 du kannst gerne unser Gesprächsangebot wahrnehmen. Aber wir können nur darauf hinweisen, wir können leider diese Leute nicht dazu  
 1092 zwingen. Weil wir sehen schon, dass die es brauchen würden. Wir können ja schon erkennen, dass diese Studierenden das brauchen. Aber  
 1093 das Problem ist vielleicht momentan, dass vielleicht noch nicht ganz angekommen ist, wie das läuft. Ich weiß auch nicht, woran es hakt. Ich  
 1094 verstehe deinen Einwand.

1095 Carla : Ich würde nur noch gerne kurz ergänzen, ich war auch schon ein paar Mal bei so runden Tischen Beratung und so Sachen. Und da  
 1096 haben mir sowohl die Leute vom Mentoring als auch von der Studienberatung als auch vom studentischen Gesundheitsmanagement ziemlich  
 1097 eindeutig signalisiert, dass sie sich sicher sind, dass es einen Bedarf für dieses Angebot gibt. Und dass es leider an der Uni lange dauert, bis  
 1098 Sachen bekannt werden. Und das ist ja zum Beispiel bei der Sprechstunde der zentralen Studienberatung auch so. Die sind jetzt mittlerweile  
 1099 ständig ausgebucht, aber auch die hatten eine sehr lange Anlaufzeit. Und darum wäre es einfach ein bisschen schade, mitten in der Anlaufzeit  
 1100 stehen zu bleiben.

1101 Michael: Es war tatsächlich ursprünglich geplant, dass wir dieses Projekt anlaufen lassen, die organisatorischen Sachen zur Verfügung stellen in  
 1102 der Grundlage und es dann auslagern. Wenn es jetzt vollständig in den Händen von der ESG und KHG wäre und dieser Zeitraum entsprechend  
 1103 überbrückt würde, in dem das Projekt nicht läuft, hätte ich ja nicht das Problem. Aber das Projekt rückt ja immer mehr in die Verantwortung  
 1104 des AstA und immer mehr in die Hand der Studierendenschaft. Und das ist es nicht. Ich weiß, ich habe auch mit dem KHG-Pfarrer geredet,  
 1105 warum die abgesprungen sind. Und er hat mir auch gesagt, dass er es richtig gut fänd, wenn das Projekt weitergeführt wird. Aber dennoch  
 1106 sind die abgesprungen, weil sie es doch nicht so wichtig fanden.

1107 Simeon Ricking: Wir wissen ja, dass eigentlich der Bedarf an so einem Projekt besteht, an den Angeboten. Und was man jetzt raus hört, ist,  
 1108 dass das Projekt einfach noch nicht bekannt genug ist. Ich glaube, was jetzt der richtige Schritt ist, ist nicht zu sagen, wir beenden das Projekt,

sondern wir überlegen uns, was muss man ändern, damit das Projekt bekannter wird, damit das Projekt mehr Studierende unterstützt. Ich finde es ein bisschen komisch, im Zusammenhang von einem Hilfsprojekt von einem Start-up zu reden. Aber wenn Sie jetzt schon dabei sind, dann würde ich ja so argumentieren, dass man bei einem Start-up ja auch erstmal Zeit braucht, bis das Ganze anläuft. Ich würde hier von dem nächsten Unicorn sprechen in Aachen. Und da muss man halt erstmal was investieren.

Carla : Ja genau, dazu würde ich gerne noch ergänzen, dass der Liam da auch schon einige Werbeideen hatte, dass man da zum Beispiel ein bisschen auch in der Uni-Nähe in der Stadt plakatieren könnte. Das haben wir aber bis jetzt nicht gemacht, weil ich eben erst die Entscheidung des StuPa abwarten wollte und nicht werben wollte für ein Projekt, was eine unsichere Zukunft hat. Aber es gibt auf jeden Fall ein Konzept für Werbung, falls das Projekt bestehen bleibt.

Aras Osso: Ja, also ich stimme Simeon erstmal komplett zu. Meine Frage ist so, wann wurde das letzte Mal dafür auf Social Media geworben? Und in was für einer Form? Also wenn das jetzt so ein Text ist, der irgendwie auf paar Slides geschrieben ist, denke ich, dass das nicht ausreichend ist. Einfach weil, genau wenn es um studentische Seelsorge geht, ist es glaube ich für Betroffene sehr wichtig, irgendwie auch die Personen, mit denen man vielleicht spricht, in irgendeiner Form auch zu sehen vielleicht oder auch eine Stimme zu hören. Weil wenn man dann nur einen Text hat, wird man sich glaube ich nicht wirklich davon angesprochen fühlen. Ich glaube, es liegt da an der Bewerbung, aber nicht an der Nachfrage. Also ich weiß aus vielen Stellen an der Hochschule, dass viele Menschen immer wieder gerade versuchen, Sitzungen zu bekommen, wo sie halt offen sprechen können. Was halt einfach nicht möglich ist, weil es verdammt große Warteschlangen gibt. Genau, also das ist eine Sache, die würde es immer in unserer Hochschule geben, dass Menschen irgendwie versuchen, Menschen zu finden, mit denen sie über Dinge sprechen können. Ja, also genau die Frage wäre cool, wenn man sie mir beantworten könnte. Also wann wurde zuletzt geworben und auf welcher Weise?

Carla : Wir haben ja bei der International Welcome Week sehr intensiv beworben. Wir bewerben halt im AStA mit Postkarten ständig. Die zentrale Studienberatung hat Postkarten von uns und die, also auf dem Mensa-Bildschirm, das Service-Desk stellt die Postkarten aus. Das studentische Gesundheitsmanagement hat neulich bei diesem Film Black Swan, HereForU nochmal vorgestellt, zusammen mit der Elisabeth, die ist auch eine von den Gesprächspartnerinnen. Und da wurden Postkarten an alle Teilnehmenden verteilt und wir haben auch am Vortag Postkarten vor der Mensa verteilt. Also genau, da gibt es einiges.

Aras: Vielleicht dazu direkt, vielleicht wäre es ja eine Idee, das mal öffentlich auf Social Media zu bewerben.

Zekiye: Das wird auch regelmäßig gemacht.

Aras: Ja, aber vielleicht nicht im Textformat. Vielleicht gibt man sich die Mühe, also das ist jetzt kein Front oder so, aber vielleicht, was cool wäre, ist vielleicht irgendwie so ein Video zu drehen oder so. Ich weiß, das ist ein Haufen Arbeit.

Zekiye: Das Problem ist Anonymität. Das heißt, man möchte, also auch die Leute, die beraten, sollen nicht erkannt werden.

Aras: Aber gibt es denn kein Gesicht?

Zekiye: Theoretisch nur Carla.

Heiko Hilgers: Also es wäre ja wichtig, dass es auch ein Gesicht dieser Stelle gibt, weil ohne Gesicht ist das, glaube ich, auch schwierig für Menschen, auf diese Stelle zuzukommen.

Zekiye: Vielleicht müssten wir das machen.

Carla : Aus der Erfahrung von so Stellen wie Telefonseelsorge, zum Beispiel auch der Nightline oder auch Notfallseelsorge, weiß man, dass seelsorgende oder ähnliche Leute oft Angriffen ausgesetzt sind. Zum Beispiel bei der Nightline bekommen die sehr regelmäßig Drohungen. Und darum möchten wir keine Klarnamen und Gesichter von unseren Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern veröffentlichen, um die auch einfach zu schützen vor Übergriffen.

Aras: Das verstehe ich total. Vielleicht ist es eine Person, die vielleicht nicht berätet oder so. Aber meines Erachtens ist es wichtig, dass es irgendwie eine Möglichkeit gibt, sich darunter etwas mehr vorzustellen, als nur auf Insta oder auf Postkarten Text zu sehen. Das ist ja auch eine große Hürde für Menschen, auf solche Stellen zuzugehen. Das ist ja nicht so, dass ein Mensch etwas liest und dann sich denkt, ich gehe da direkt hin. Vielleicht wäre es ja möglich, eine Marketingabteilung bei so etwas zu haben, um da irgendwie mehr Aufmerksamkeit dafür zu generieren. Marketing ist vielleicht nicht das richtige Wort bei der Sache. Es gibt Menschen, die darauf angewiesen sind und es gibt sehr viele Menschen, die vielleicht gerade in ihren WG sitzen und sich denken, scheiße, was soll ich jetzt tun? Aber das Angebot ist sehr wichtig und das sollte auch bleiben.



### Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Wir haben jetzt sowohl dafür als auch dagegen einiges gehört. Ich glaube, dass sich mit der Zeit langsam die Argumente doppelten werden. Ich möchte es jetzt noch nicht unterstellen, aber ich glaube, dass es jetzt langsam zum Ende kommen sollte, weil wir auch noch den einen oder anderen Beschluss haben heute. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

David Hall: Also, ich glaube, der Kernpunkt, der so ein bisschen zumindest für mich raushörbar war, ich war leider nicht den kompletten Top anwesend die ganzen 40 Minuten, aber ich glaube, das, was bei mir ankam, war halt so ein, die Kosten, die derzeit jährlich entstehen für das Projekt, rechtfertigen den Output nicht. Und der Punkt ist entsprechend, man will Kosten einsparen. Ich meine, das Angebot, dass Studierende mit Studierenden über Themen, die ihnen wichtig sind, die sie belasten, reden können, das haben wir an der Hochschule. Nicht

nur im Bereich HereForU, sondern auch im Bereich der studentischen Eigeninitiativen. Ich weiß nicht, ob ihr die alle kennt, aber es gibt ja auch die Nightline hier in Aachen. Das ist das Zuhörtelefon, da kann man zweimal die Woche anrufen und dann sind das Leute. Keine ausgebildeten SeelsorgerInnen, ganz sicher nicht. Aber das sind Leute, mit denen kann man reden, da kann man zuhören. Und das ist eine Eigeninitiative, die sich in erster Linie aus Spenden refinanziert, wenn ich das richtig überblicke. Es gab eine Überlegung, da einen Kooperationsvertrag oder ähnliches zu schließen, ist ja auch egal. Auf jeden Fall gibt es dieses Angebot bereits und die haben auch eine Website und alles. Und deshalb stellt sich mir so ein bisschen die Frage, wenn der Kritikpunkt an den Kosten ist, könnte man das ja auch in eine Kooperation testweise dahin auslagern. Die Studierendenschaft gibt kein Geld erstmal mehr dafür aus, sondern hält das Projekt weiter am Leben ohne Kosten. Man knüpft sich an ein Projekt, an eine Eigeninitiative dran, die bereits existiert, die auch mit Sicherheit Leute auch erreicht. Sonst würde es nicht seit fünf Jahren oder was dieses Angebot geben. Und schaut, wie sich das auf den Bekanntheitsgrad auswirkt. Und wenn das positiv beiträgt und man feststellt, man will mehr anbieten, dann kann man ja darüber reden, da wieder Geld reinzustecken. Also findet man so ein bisschen den Mittelweg, weil man schafft nicht, mit sofortiger Wirkung ein Projekt ab, wo manche Leute sehr mit ihrem Herzblut dran stecken, was ich auch vollkommen nachvollziehen kann, sondern man lagert es wie damals, Michel hat das ja eben schon gesagt, aus an einen anderen Bereich, schafft dadurch freie Kapazitäten im AStA und ermöglicht auch nochmal auf einer anderen Ebene das Projekt bekannter zu machen. Es ist jetzt ein bisschen schade, dass die Redeliste jetzt schon zu ist. Das heißt, Leute können jetzt nur noch, wenn sie schon draufstehen, auf meinen Beitrag da Bezug nehmen. Aber das ist zumindest das, was ich mir so ein bisschen denke, was möglich machen würde, das nebenbei zu behalten. Weil ich glaube, die Kosten aktuell, da stimme ich auch den KritikerInnen zu, 20.000 Euro im Jahr für einen Termin die Woche ist meiner Meinung nach zu viel.

Carlos Forero Sandoval: Wenn ich mir die Beratungsangebote, also für die psychologischen Beratungsangebote der Universität anschau online und sie zum Beispiel mit den Beratungsangeboten von Unis in Schottland vergleiche, ist das echt beneidenswert. Dort gibt es wöchentliche Angebote und Kaffeetreffe, Spaziergänge und sau viel Werbung. Dafür nur alles darauf ausgelegt, dass die psychische, mentale Gesundheit der Studierenden gefördert wird. Ich stimme dir dabei zu, Michel, dass die psychologische Beratung von Studierenden nicht unbedingt in die Hände des AStAs fallen muss, wenn es aber Kapazitäten dafür gibt und Menschen wie Carla gerne sich daran engagieren, dann sehe ich keinen Grund dafür, dieses Projekt nicht fortzuführen. Vor allem, wenn Bedarf dafür besteht. Und apropos Bedarf, ich finde schon eine Person, der geholfen wurde, ist jede Menge an Geld der Studierendenschaft wert. Also da Effizienz pro Person zu schauen, ist für mich eine Rechnung, die nicht nötig ist.

Paul Sonnleitner: Weil vorhin der Punkt mit dem Marketing aufkam, man könnte ja auch so etwas wie ein Referat für Öffentlichkeitsarbeit gründen, was sich darum kümmern könnte. Carla hat mir tatsächlich vor drei Tagen geschrieben, dass wir das mal wieder etwas mehr bewerben sollten, wo ich auch voll dafür bin. Ich wollte jetzt aber auch den StuPa-Antrag noch abwarten, bevor wir da jetzt eben was machen, was es dann danach nicht mehr gibt, logischerweise. Ich hatte allerdings auch noch eine Frage an Carla. Jetzt ging es sehr viel um das Quantitative. Mich würde dann noch das Qualitative interessieren, allerdings auch ein bisschen kritisch. Ob die Leute in den Beratungsgesprächen das Gefühl haben, dass diese Ausbildung ausreichend ist, oder ob sie da doch oft an ihre Grenzen stoßen und die Leute dann einfach an die psychologische Beratung weiterverweisen müssen?

Carla : Also die Studierenden, die die Beratung machen, sind eben keine Psychologinnen und Psychologen und vor allem keine Therapeutinnen und Therapeuten. Das bedeutet für jemanden, der ganz klar eine psychische Erkrankung hat, die auf lange Sicht behandelt werden muss, ist es natürlich nicht genug. Aber das will es ja auch gar nicht sein. Und auch die psychologische Studienberatung alleine hilft ja nicht aus einer Depression oder so heraus, sondern auch die machen ja nur kurzfristige Sachen. Aber es ist eine sehr umfangreiche Ausbildung. Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner fühlen sich gut auf die Gespräche vorbereitet. Die haben verschiedenste Gesprächstechniken und Workshops zu allen möglichen Themen, die da vorkommen könnten. Und ich habe schon sehr gutes Feedback zum Beispiel vom Mentoring bekommen, wo Leute dann weiterhin verwiesen wurden und die sehr gut vorbereitet in ihr Mentoring-Gespräch gegangen sind. Und das Mentoring war durchaus beeindruckend.

Destina: Ja, ich glaube, wir können uns alle darauf einigen, dass mentale Gesundheit für Studierende wichtig ist. Ich glaube, das ist nicht die Frage, die hier gerade diskutiert wird. Die Frage ist, ob dieses Projekt diesem Ziel entspricht. Und ich stelle mir die Frage, ob das nicht der umständlichste Weg ist, dieses Ziel zu erreichen. Wenn man das mal durchrechnet, ich weiß, wir haben echt viele Zahlen gehört, aber leider sind Zahlen halt wichtig. Wenn man das mal durchrechnet mit den 29.700, die das im Jahr kosten soll, der Zielmarke von 52 Beratungsgesprächen im Jahr, die wir gerade nicht haben, das ist das Ziel, dann wäre das Kosten von 570 Euro pro Beratungsgespräch. Eine Therapiesitzung privat zu bezahlen, kostet ungefähr 150 Euro. Wir könnten also knapp vier Therapiesitzungen für jedes Beratungsgespräch über HereForU bezahlen. Ich finde, diese Kosten stehen leider in keinem Verhältnis. Wir reißen gerade selbst die Zielmarke von einem Beratungsgespräch pro Jahr. Ich sehe kein überzeugendes Konzept. Tut mir leid, aber ich finde, mehr Plakate aufhängen ist nicht das Konzept, das mich davon überzeugt, dass wir da tatsächlich signifikant mehr Beratungsgespräche erreichen. Und ich rede hier von mindestens einem pro Tag. Ich sehe einfach nicht, dass die Effektivität, um dieses Ziel zu verfolgen, irgendwie erreicht wird. Und deswegen kann ich da leider nicht hinterstehen.

Ernst: Das freut mich. Ich wollte nur darauf hinweisen, dass die erste Absichtserklärung des StuPas zu diesem Projekt vom 1. Juni 2022 stammt. Das heißt, wir hatten jetzt zwei Jahre Anlaufphase. Die erste Ausbildung war 2022 auf 2023. Das hat dann noch ewig gedauert. Und wir haben jetzt zwei Jahre lang Anlaufphase gehabt. Irgendwann muss ein Projekt auch funktionieren. Sonst muss man es auch mal einstampfen oder zumindest evaluieren, ob es die Ziele erreicht hat, die man damals hatte. Und diese Lücke zwischen Nightline und ZPG haben wir nicht geschlossen. Und zu sagen, dass es das ZPG ersetzt, halte ich auch für ein Frevel gegenüber ausgebildeten Psychotherapeutinnen. Die haben dafür sehr lange gearbeitet. Und zu der Sache, wir haben als AStA derzeit nicht die Kapazitäten, das Projekt zu übernehmen. Deswegen geht es hier darum, diese Kapazitäten auszubauen. Und ansonsten kann ich mich nur Destina anschließen.

Lena K.: Gut. Damit sind jetzt alle Redebeiträge vorbei. Und wir sind an dem Punkt. Marco hat einen Änderungsantrag eingereicht.



## Marco Leonhardt: Änderungsantrag

Ändere „und die dafür gestiegenen Kosten übernehmen“ zu „und dafür die Kosten im Rahmen der im Haushalt vorgesehenen Mittel tragen“

Marco: Ja, vielleicht als Ergänzung. Also das soll halt entfernen, dass es heute um die Kosten geht, sondern erst mal nur, dass es fortgesetzt wird im Rahmen der Mittel des Haushalts. Aber du kannst gerne fortführen, weil auch das gerade in der Debatte ja auch so dargestellt wurde, da sollen jetzt 30.000 Euro rausgegeben werden. Das würde der Beschluss mit dem Änderungsantrag gar nicht mehr vorsehen.

**Der Änderungsantrag wurde von dem Antragstellenden übernommen.**

Lena K.: Der Änderungsantrag von Marco ist, ändere und die dafür gestiegenen Kosten übernehmen zu und dafür die Kosten im Rahmen des im Haushalt vorgesehenen Mittel tragen. Das ist jetzt die Änderung. Damit sind wir jetzt bei der Abstimmung über diesen Antrag.

Liam: Ich wollte noch, weil das in der Vergangenheit noch mal ein paar Mal unterschiedlich gesagt wurde und wir das heute noch mal besprochen haben. Wir brauchen eine einfache Mehrheit für diesen Antrag. Und Marco, bitte korrigiere mich, wenn ich falsch liege. Die Konsequenz von dem Änderungsantrag ist jetzt aber auch, dass wir darüber nicht noch mal im Parlament beraten müssen, wenn das Geld tatsächlich verausgabt wird und es keinen mehrjährigen Vertrag gibt. Also nur, wenn es noch mal einen mehrjährigen Vertrag gibt, müssen wir darüber im Parlament noch mal beraten. Oder wie sieht das aus, wenn diese Kosten gleich bleiben? Das würde mich, also ich möchte bloß die Transparenz im Parlament über diese Frage haben, weil sonst verstehen nur du und Annika den Änderungsantrag.

Marco: Das kommt auf die genaue Ausgestaltung an, die ja noch nicht feststeht.



## Raphael Lehmann: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

Lena K.: Ja, dann, wir waren eben an dem Punkt angekommen von, wir hatten einen Änderungsantrag, den haben wir angenommen. Wir sind jetzt also bei der Abstimmung. Also ihr könnt einen Änderungsantrag einreichen, ihr könnt literally nicht mehr darüber diskutieren. Möchtet ihr den jetzt noch einreichen? Sonst gehe ich jetzt sofort zur Abstimmung über.



## Raphael Lehmann: Änderungsantrag

Streiche „und die dafür gestiegenen Kosten übernehmen.“

Nach Vorlage eines neuen Finanzierungskonzeptes und konkreten Plänen, wie eine höhere Annahmequote erzielt werden kann, kann dann über die Finanzierung eines nächsten Ausbildungsjahrgangs gesprochen werden.

Lena K.: Es gibt einen Änderungsantrag. Liam, nimmst du den Änderungsantrag an? Ich kann das vorlesen. Streiche und die dafür gestiegenen Kosten übernehmen. Nach Vorlage eines neuen Finanzierungskonzeptes und konkreten Plänen, wie eine höhere Annahmequote erzielt werden kann, kann dann über die Finanzierung einer nächsten Ausbildungsjahrgangs gesprochen werden. Versucht euch vielleicht schnell zu entscheiden, ob ihr es annimmt, weil ansonsten steht ja einfach zur Wahl, ob man ihn annimmt oder nicht.



## Destina Kolac: GO-Antrag auf Vertagung

Ich glaube, wir haben alle noch Redebedarf und alle haben ganz viele Ideen und alle wollen noch mal miteinander quatschen und Änderungsanträge ausarbeiten. Wie wäre es mit Vertagen?  
Es gab formale Gegenrede.



## Ordnungsruf an Aras Osso

Begründung: Nicht zuhören

**Der GO-Antrag ist mit (16/14/1) angenommen**

Lena K.: Damit ist der vertagt. Herzlichen Glückwunsch. Der ist eingereicht und gestellt. Der existiert jetzt in dem Zustand von vielleicht ist der angenommen, vielleicht ist der nicht angenommen. Er ist Schrödingers Antrag.

**TOP 13 Nachtragshaushalt (Antrag SP72-A069)**

21:10 Uhr

Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 6 zu finden.

Lena K.: Wir sind beim Nachtragshaushalt angekommen. Annika, möchtest du deinen Nachtragshaushalt endlich vorstellen?

Annika Richter: Super gerne. Endlich mal. Nachtragshaushalt. Haben wir das letzte Mal kurz drüber gesprochen? Gibt es Fragen?

Julius Kröger: Der Haushaltsausschuss hat keine Einwände gegen den Haushalt.

Ernst Steller: Wir hatten das letzte Mal auch die Kritikpunkte bezüglich der PL-Mengen-Aufstockung geäußert. Ich möchte festhalten, dass ich den Punkt immer noch sehe. Ich bin der festen Überzeugung, dass gewisse Projekte im AStA neu evaluiert werden könnten. Über eins haben wir gerade geredet. Kapazitäten, die dadurch gebunden werden, in neue Projekte geleistet werden können. Und dass man auch mal irgendwann gucken kann, auf welchen Projekten was geschieht und ob auf diesen Projekten etwas, nichts geschieht, weil die Personen, die man dort reingesetzt hat, möglicherweise nicht die Kapazitäten einwenden dafür. Ich finde es schade, dass dann immer gesagt wird, wir brauchen mehr Leute. Ich sehe das nicht immer.

Annika: Ich möchte formal auch hinweisen, dass wir gerade vom dritten Nachtrag an den Haushalt reden. Hier werden keine PL-Stellen angepasst. Es sind vier Sachen, die angepasst werden. Wir hatten einen Antrag zum zweiten Nachtrag. Wir haben den durchgestimmt. Das ist nicht das, wofür ich hier gerade vorne stehe.

Ernst: Ja, das war meine Kritik am zweiten Nachtragshaushalt, die ich dann zum dritten Nachtragshaushalt noch einmal aufbringen wollte.

Valentin Voigtland: Ja, gut. Du hast ja gerade schon gesagt, es geht eigentlich nicht darum. Ich weiß nicht genau, worauf du dich beziehst. Ernst, deswegen wollte ich dich fragen, ob du mir vielleicht dann nachher mal kurz sagen könntest, worum es konkret geht. Du hast gerade viel von Projekten und Stellen und nicht effizienten Sachen geredet und ich bin noch nicht so lange im StuPa. Ich weiß, dass es schon lange schwillt, aber ich weiß nicht, worum es geht. Ja, das wollte ich nur einmal kurz sagen, wenn ich jetzt gerade schon dran war. Annika hat ja gerade schon gesagt, dass wir eigentlich über andere Dinge abstimmen.

Liam Gagelmann: Schrödingers Redeliste. Du kannst dich mal mit Dominik Kubon in Verbindung setzen. Der wird dir wahrscheinlich 80 Projekte von den 30 im AStA nennen, die man wegstreichen kann.

Lena K.: Gibt es noch weitere Redebeiträge? Nein? Cool. Dann würde ich jetzt vorschlagen, wir stimmen die Nachtragshaushalt ab.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A069 „Nachtragshaushalt“ wird mit (26/0/1) angenommen.**

**TOP 14 Anpassung der Beitragsordnung (Kinderbetreuung) (Antrag SP72-A086)**

21:14 Uhr

Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 7 zu finden.

Lena K.: Du kannst gleich vorne bleiben, Annika. Es geht nämlich um die Anpassung der Beitragsordnung für die Kinderbetreuung. SP72-A086. Du willst die Vorstellung des Haushaltsausschusses vorlesen?

Julius Kröger: Der Haushaltsausschuss sieht keine Gründe, die aus haushalterischer Sicht gegen eine Annahme des Antrags sprechen. (6/0/1).

Lena K.: Anpassung der Beitragsordnung. Das ist ein Antrag, den wir in drei Lesungen auf einer Sitzung behandeln müssen. Es ist eine Anpassung einer Ordnung. Also könnt ihr euch denken, welche Mehrheit. Zwei Drittel. Stellt euren Antrag gerne vor.

Annika Richter: Prinzipiell geht es darum, dass wir den Beitrag für die Kinderbetreuung erhöhen wollen. Wir sind gerade bei 1,50 Euro pro Studi pro Semester. Vorgeschlagen sind 2,50 Euro pro Studi pro Semester. Wir haben aber schon mitbekommen, dass es sehr viel Redebedarf gibt von sehr vielen Listen. Wir hatten ursprünglich vor, dass von beiden Kitas jemand da ist, der eure Fragen besser beantworten kann als wir, weil sie mehr im Thema drin sind, weil sie es in erster Hand erleben. Das hat jetzt leider nicht funktioniert, weil es spät ist. Florian musste leider wieder gehen. Deshalb wäre unser Verfahren jetzt, dass wir möglichst viele Fragen von euch mitnehmen, den Verträgen, diese Fragen beantworten, dann alles weitere klären und dann auf der nächsten Sitzung das abstimmen.

Zekiye Kazan: Wir könnten dann vielleicht im Sitzungsausschuss vorher so gucken, dass es so früh wie möglich ist, damit beide Vorsitzende oder Finanzer da sind, weil die wirklich auf diese Fragen, die dann präzise werden, viel besser antworten können als wir beide.

1300 Michael Dappen: Erstens, wie groß ist vermutlich die Finanzierungslücke, die aktuell dadurch entstanden ist, entsteht, dass solange die  
1301 Beiträge nicht erhöht wurden, also was ist das Loch, was wir füllen müssen. Und die andere Sache, die zweite Sache ist, wie viele tatsächlich  
1302 Studierende finanzieren wir, also wie viele tatsächlich Studierende finanzieren wir die Kinderbetreuung und wie viele sind eher so ZHV-Leute,  
1303 die trotzdem noch einen Studierendenstatus haben, effektiv. Also Leute, die eigentlich nicht so wirklich Notwendigkeit haben, von einem  
1304 Solidarmodell der Studierendenschaft Gebrauch zu machen.

1305 Annika: Also ich kann dir sagen, dass Uni und Kind gerade etwa 17.000 Euro minus wirtschaftet. Zur zweiten Frage kann ich dir aktuell keine  
1306 genauen Zahlen sagen.

1307 Liam Gagelmann: Vor uns hatten wir die Frage wegen der Personen, also die zweite Frage von Michael, wo du gerade gesagt hast, keine  
1308 genauen Zahlen, hatten wir genauer darüber gesprochen. Könntest du, damit wir das auch einmal für alle geklärt haben, mir wurde zugetragen,  
1309 diese Frage wurde schon öfter gestellt. Könntest du das noch einmal detaillierter erklären, was da die Schwierigkeit ist, beziehungsweise warum  
1310 das im Zweifel auch keine Rolle spielt. Ja, wer qualifiziert ist, welchen Beitrag zu zahlen, was die Leute nachweisen müssen, warum diese  
1311 Zahlen nicht existieren.

1312 Annika: Also wir sammeln jedes Semester von den Kitas die Studienbescheinigung der Eltern ein. Das bedeutet, wenn ein Elternteil eine  
1313 Studienbescheinigung ist, das heißt als Studi eingeschrieben ist, ist es qualifiziert, den Studibetrag zu zahlen an der Kinderbetreuung. Ich  
1314 nehme an, das ist das, was Liam meint.

1315 Liam: Also nicht ganz nur, zumindest ich ergänze jetzt einfach mal, bevor ich das aus den Haaren herbeiziehe, was mein Stand von vorher  
1316 war, nämlich, dass, genau, also erstens die Nachweis besteht nur über die Studienbescheinigung. Das heißt, man weiß nicht, ob die Leute  
1317 ZHVler sind oder nicht. Und man wird es auch nicht wissen, weil da müsste man eine inhaltliche Fragebogensache machen, die man ausfüllen  
1318 muss. Okay, und der andere Teil von... Warte mal, war das alles? Genau. Ich habe keine direkte Frage an euch.

1319 Destina Kolac: Ja, Frage zu mitnehmen. Wie sieht es mit der Kibitz-Förderung für Uni und Kind aus? Hörsagen meinerseits ist, dass die  
1320 räumlichen Gegebenheiten gerade im Aubach der Grund dafür sind, warum die Förderung nicht bewilligt ist. Wenn Uni und Kind Ende des  
1321 Jahres umzieht nach Melaten, dann würde mich interessieren, wie das damit aussieht.

1322 Zekiye: Das mit den Räumlichkeiten, das ist eine Sache, was es wirklich schon seit, seitdem ich Projektleiterin für Studieren mit Kind war,  
1323 immer als Frage so offen im Raum stand. Dadurch, dass die auch jedes Jahr einen neuen Vorstand haben, ist das einfach keine Weiterführung  
1324 dabei, sondern da fängt immer jeder Vorstand teilweise neu an. Aber wie ich weiß, ist es einfach, dass man nach Alternativen sucht, nach  
1325 weiteren Räumlichkeiten sucht, dass man da bei der RWTH anfragt oder beim STW anfragt. Die Sache mit Melaten ist, was sich neustens  
1326 herausgestellt hat, das neuesten heißt seit gestern irgendwie, dass es sein könnte, dass das Personal und die Kinder nicht übernommen  
1327 werden würden nach Melaten, was ja dann wiederum heißen würde, das Personal muss entlassen werden und die Kinder hätten erst mal  
1328 keine Betreuung, wenn man keine neue Räumlichkeiten findet. Aber das ist erst so eine ganz neue Tatsache, die ich auch erst seit gestern  
1329 mitbekommen habe.

1330 Destina: Ja, mir wäre es wichtig, da die konkreten Gründe zu kennen, warum diese Kibitzförderung nicht in Anspruch genommen wird, weil  
1331 das...

1332 Zekiye: Die Räumlichkeiten sind zu klein dafür, deswegen brauchen die auch neue Räumlichkeiten. Der Vorstand sucht jedes Jahr nach  
1333 neuen Gelegenheiten. Die Sache ist einfach halt, der Vordergrund bei Uni und Kind liegt bei U3-Gruppen. Das heißt, dort sind die... Das sind  
1334 Kleinkinder, das heißt zwischen eins und drei Jahre alt. Augustinerbach ist auch mit der Miete sehr recht, also günstig für so eine sehr zentrale  
1335 Lage. Deswegen ist es einfach halt extrem schwierig, was Passendes zu finden. Beziehungsweise zentrale Lage heißt auch wiederum, dass  
1336 da kaum was frei ist. Da ist ja eigentlich so gut wie nichts mehr frei. Man müsste sich ein bisschen auslagern, dann würde man aber eben  
1337 diese zentrale Lage verlieren. Und deswegen... Es ist einmal eine Sache wegen Miete, zweitens auch eine Sache mit... Die Räumlichkeiten  
1338 müssen stimmen.

1339 Destina: Ja, wobei ich das mit der Miete... Ich überlege nur mal gerade, ob das sich nicht lohnen würde. Ich meine, die Kibitzförderung beträgt  
1340 bei Zauberschlosschen fast eine Million. Also das macht da den größten Teil aus der Finanzierung.

1341 Zekiye: Nein, die bezahlen jetzt gerade für das Augustinerbach sehr wenig Miete. Sobald man neue Räumlichkeiten hat, würde man ja die  
1342 Kibitzförderung bekommen. Das ist ja... Also wenn die Räumlichkeiten stimmen würden mit der Gesetzgebung, die dafür gegeben ist, das ist  
1343 gar kein Problem. Das Problem, was momentan wäre, was ist, wenn man einfach nicht genug... Also wenn das einfach nicht dazu passen  
1344 würde, das muss alles geprüft werden, dann müsste man ja, sagen wir mal, wenn man doch so eine Alternative findet, die Räumlichkeiten  
1345 selber finanzieren. Deswegen muss man auch die passende Miete haben. Also man fährt so ein bisschen zweigleisig. Das Ziel ist eigentlich  
1346 die Kibitzförderung. Das war auch vor zehn Jahren so. Aber wie schon gesagt, es ist einfach sehr schwierig, was Passendes zu finden. Es gab  
1347 auch mal ein Gespräch, einfach mit einer städtischen Kita zu verschmelzen. Hat dann irgendwie wegen der Städtischen nicht geklappt. Also  
1348 das waren so andere Gespräche halt. Das ist wirklich nicht so einfach, wie es auf Papier aussieht. Ich weiß einfach nur, dass der Vorstand  
1349 sich extrem viel Mühe gibt, wirklich überall anfragt, wenn man was Freies sieht, oder bei der RWTH anfragt, ob die was frei haben, was man  
1350 eben halt vielleicht irgendwie umnutzen könnte. Aber man kann ja nicht einfach irgendein Gebäude zur Verfügung stellen. Das geht ja auch  
1351 nicht, weil es dort auch noch mal bestimmte Regelungen gibt. Deswegen hapert es ja auch so.

1352 Destina: Ja, also dass es nicht so einfach ist, das glaube ich. Das habe ich mir schon fast gedacht. Aber du kannst die Frage ja mitnehmen.  
1353 Das ist ja eine Fragesammelrunde.

1354 Zekiye: Das mitteilen war schon wirklich so. Also ich bin fast, seit 2016 bin ich schon bei Uni und Kind sozusagen, also als AStA-Mitglied  
1355 immer wieder dabei. Seit 2016 ist es das große Problem.

1356 David Hall: Genau, ich habe noch eine Frage, die ich euch mitgeben würde. Die kam bei uns in der Vorbesprechung auf. Und zwar habt ihr

1357 in der Begründung eures Antrags ja von den 17 Semestern gesprochen. Und seitdem gab es ja unter anderem das gute Kita-Gesetz, aber  
 1358 auch das Kita-Qualitätsgesetz auf Bundesebene. Und mich würde interessieren, inwiefern diese Gesetze eine Möglichkeit geschaffen hätten,  
 1359 dass sich für unseren konkreten Fall Verbesserungen hätten ergeben können. Warum sind die vielleicht nicht eingetreten? Wo hapert es an  
 1360 der Stelle? Kann man vielleicht da noch unterstützen? Das Kita-Qualitätsgesetz. Keine Angaben von mir jetzt direkt. Die nehme ich so aus  
 1361 unserem Vorberechungsprotokoll. Da hat jemand, der mehr Ahnung als ich hat, sich mit auseinandergesetzt. Deshalb keine Gewähr.

1362 Ernst Steller: Der genaue Name ist Gesetz zu... Also erstes und zweites Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität.

1363 Lena K.: Ernst, du bist nicht dran. Und wenn du reden willst, meldest du dich. Ordnungsruf für Dazwischenquasseln.



## Ordnungsruf an Ernst Richard Steller

Begründung: Störung des Ablaufs der Sitzung

1366 Orpha Fiedler: Zwei Punkte, die schon halb angesprochen werden, die mir aber besonders wichtig wären, wenn wir das noch mal besprechen.  
 1367 Zum einen wirklich diese Zahlen an Studis, weil ich von einigen weiß, die sich aufgrund dieser freien Plätze sich als Studi einschreiben. Und  
 1368 das leider nicht nur ZHV-Mitarbeitende, sondern auch ProfessorInnen mit guten Gehältern. Und ob man da nicht in Zukunft auch drüber reden  
 1369 könnte, dass wenn wir Plätze über ein Solidarmodell finanzieren, man nicht irgendwie eine Prüfung einer gewissen sozialen Härte in irgendeiner  
 1370 Form nachhalten könnte, wenn entsprechend die Zahlen, die wir jetzt haben, und auch den entsprechenden Leuten so einen Platz angeboten  
 1371 wird, dass man da ausfiltert, dass es tatsächlich auch Studierenden und den Studierenden, die das brauchen, zugutekommen. Und die Sache  
 1372 mit Melaten wäre mir auch noch mal explizit wichtig, weil das war, was ich seit zwei Jahren auf dem Schirm hatte, dass bis Ende 2025 dieses  
 1373 Gebäude stehen muss, damit man die Kibitzförderung bekommt und dass man dann halt da reingeht, auch von Uni und Kind. Und es wäre  
 1374 sehr spannend, wenn das jetzt auf einmal gekippt wäre, weil dann könnte man natürlich auch als Studierendenschaft überlegen, ob man sich  
 1375 nicht in einer neuen Kita in Melaten eher die Plätze einkauft, als Geld in einen anderen Verein zu stecken.

1376 Zekiye: Also zu Melaten kann ich sagen, dass jetzt die Eröffnung zum 1. August 2026 geplant ist.

1377 Julius K.: Also ich habe mal auch den Inflationsrechner angeworfen. Oder wenn wir jetzt in der jetzigen, also zum jetzigen Zeitpunkt seit der  
 1378 letzten Erhöhung, ich glaube 2016, 2015 hat das im Antrag geschrieben, wenn wir jetzt schon bei zwei Euro und wenn wir davon ausgehen,  
 1379 dass das dann auch für die nächsten zehn Jahre, vielleicht 15 Jahre oder so auch nicht angegangen wird, wenn wir noch mal 50 Cent drauf  
 1380 gehen, ich glaube, dann ist eine Erhöhung von 2,50 Euro eigentlich ziemlich sinnvoll. Und vor allem, wenn gerade die Not besteht, wie du  
 1381 bereits im Haushaltsausschuss lange ausgeführt hast und gut ausgeführt hast, dass da schon die Notwendigkeit besteht und wir auf jeden  
 1382 Fall die Kinderbetreuung für unsere Studis sichern sollten.

1383 Max Tröger: Wir hatten ja schon im Haushaltsausschuss gesprochen gehabt. Ich glaube dir auf jeden Fall, dass da eine Not an, oder dass eine  
 1384 Erhöhung hier nötig ist. Mir geht es immer nur noch um diesen einen Euro, weil ich diesen einen Euro immer noch ein bisschen aus der Luft  
 1385 gegriffen finde. Ihr hattet gefragt nach konkreten Sachen, die ihr bis zum nächsten Mal mitbringen könnt. Und zwar, ich würde mir wünschen,  
 1386 wenn es möglich ist, von den beiden Kitas die aktuellen Zahlen, möglichst Haushaltspläne, wenn die so etwas hätten, einzusehen, am besten  
 1387 mit Prognose, wie sich das in der Zukunft entwickeln wird, damit wir eine gute Grundlage haben, auf der wir die Entscheidung auch über die  
 1388 Höhe der Erhöhung machen können.

1389 Justus Schwarzott: Ja, meine Frage wäre erst mal, was sind die Zahlen an Kindern, die in den einzelnen Einrichtungen sind? Habt ihr das  
 1390 zufällig auf dem Schirm?

1391 Zekiye: Die Kinder, also mit Studienbescheinigung 57. Ich weiß, dass bei Uni und Kind maximal 10 in der Morgensgruppe und 10 in der Nach-  
 1392 mittagsgruppe sein können. Aber das können auch noch mal die gleichen Kinder sein. Deshalb ist momentan 57 mit Studienbescheinigung  
 1393 gerechnet, glaube ich, gerade die bessere Antwort.

1394 Justus: Also 47 bei Zauberschloss und 10...

1395 Zekiye: Nein, 57 insgesamt, das sind die Studienbescheinigungen, die eingehen, die sozusagen gefördert werden, also die Plätze, die dann  
 1396 eingekauft werden. Bei Uni und Kind weiß ich, weil das einfach nicht als Kita gilt, dass es eine Morgensgruppe und eine Nachmittagsgruppe  
 1397 gibt und dass da maximal 10 Kinder sein können. Aber es kann auch sein, dass ein Kind morgens und nachmittags hingehet. Deswegen  
 1398 müssten wir das zum Beispiel bei Uni und Kind noch mal anfragen. Dann weiß man, ob es eine Doppelbelegung gibt.

1399 Justus: Mir würde es sogar reichen, das in Plätzen zu wissen. Aber ich glaube, beides ist interessant. Wie viele Kinder man fördert und wie  
 1400 viele Plätze man fördert. Natürlich auch entsprechend für die andere Einrichtung. Die andere Frage, was sind denn die Mehrkosten oder wie  
 1401 beziffern sich die Mehrkosten bei der Kita Zauberschloss? Ihr habt vorhin über Uni und Kind gesprochen. Das scheint auch der Ausschlag bei  
 1402 dieser Debatte zu sein. Trotzdem liest sich für mich der Antrag so, als würde es pauschal für beide Einrichtungen erhöht.

1403 Zekiye: Also auch Zauberschloss hat mittlerweile Finanzierungsprobleme. Ich kenne den Zustand nicht. Es wurde einfach nur in der letzten  
 1404 Mitgliederversammlung darauf hingewiesen, dass zum Beispiel das Gebäude auch nicht mehr das Neueste ist und dass man jetzt hinterher-  
 1405 kommen muss mit einigen Modernisierungen. Leider ist auch Kita Zauberschloss in so einem blöden Vertrag mit Staffelmiete drin, was auch  
 1406 noch die Miete für das Gebäude extrem in die Höhe treibt. Das waren die Hauptauschlagpunkte, an die ich mich jetzt erinnern kann. Ich  
 1407 hatte Thorsten noch mal geschrieben, dass er mir etwas Detailliertes schickt. Aber er wollte eigentlich selbst dazu kommen. Er hat es heute  
 1408 nicht geschafft. Deswegen würden wir gucken, dass er beim nächsten Mal auf jeden Fall... Thorsten ist der Finanzer von Kita Zauberschloss.  
 1409 Ich glaube, er würde es am besten erklären können. Ich habe die Frage aufgeschrieben.

- 1410 Justus: Genau. Und dann noch eine Frage, wie viel einem die zentrale Lage von Uni und Kind wert ist pro Kinderplatz.
- 1411 Ernst: Vielen Dank. Tut mir leid, dass ich zwischengeredet hatte. Es handelt sich um das Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur  
1412 Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege. Muss man sich nicht mitschreiben, findet man unter Gute-  
1413 Kita-Gesetz. Da gibt es auch einen Vertrag zwischen der Bundesregierung und dem Land NRW, wo dann auch die Kosten aufgeschlüsselt  
1414 werden. Das kann in ganz vielen unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden. Und wieso mir das jetzt aufgefallen ist, in Mecklenburg-  
1415 Vorpommern hat Frau Schwesig damit die gesamten Eltern von der Beitragspflicht befreit. Kann man so oder so sehen. Und deswegen hat  
1416 sich insbesondere bei mir die Frage gestellt, wie sie das sich auf die Finanzen der Kitas eingeschlagen hat. Das sind 5,5 Milliarden bei dem  
1417 ersten Gesetz gewesen und 2023 beim zweiten Gesetz 4 Milliarden zur Fortführung der Maßnahmen. Das heißt, deswegen würde ich da die  
1418 Inflation nicht vollkommen in dem Bereich sehen. Vielen Dank.
- 1419 Raphael Lehmann: Mir sind Zahlen bekannt, wie viel die Einrichtung, glaube ich, im letzten Semester, also Uni und Kind und Zauberschloss,  
1420 bekommen haben. Es gibt irgendeinen Verteilungsschlüssel, nachdem das berechnet wird, mit einem Sockelbeitrag und einem Betrag pro  
1421 Studi. Und die Anzahl der Plätze, die dann dort sind, fließen da auch noch mit rein. Wie genau ist der aktuell oder wo ist der dokumentiert?  
1422 Und wie soll der sich verändern? Weil der müsste sich dann ja auch verändern, wenn man den Betrag erhöht.
- 1423 Annika: Aktuell haben wir einen Sockelbetrag von etwa 30.000 Euro jeweils. Pro Jahr oder pro Semester? Pro Semester. Wir landen am Ende  
1424 pro Einrichtung bei zwischen 32.000 und 35.000 Euro. Ich würde das analog anpassen. Wenn wir 1 Euro draufschlagen, würde ich schauen,  
1425 dass es prozentual am Ende ähnlich ist.
- 1426 Raphael: Magst du den genauen Verteilungsschlüssel noch mal irgendwo niederschreiben? Zugänglich machen?
- 1427 Marco Leonhardt: Das steht in der Satzung oder Finanzordnung.
- 1428 Liam: Ich meine gerade unten zufällig bei Kassenprüfern gewesen zu sein, die Aktenzugriff haben, zu denen ich auch Zugriff habe.



### Ordnungsruf an Liam Morison Gagelmann

Begründung: Störung des Ablaufs der Sitzung

- 1431 Liam: Es tut mir leid. Ich habe gerade nicht geschaltet. Ich meine gerade zufällig Akten, auf die ich Zugriff habe, eingesehen zu haben. Da  
1432 sind es 75 %, 25 %. Und ich habe auch noch zu Sachen, die ich vorher gesagt habe. Ich hoffe, dass es sich jetzt nicht doppelt mit Sachen,  
1433 die vorher besprochen wurden. Die Frage, ob die Leute noch Nebeneinkünfte haben, den Kiten vorliegen, wenn sie unterschiedliche Beträge  
1434 einnehmen von den Leuten. Ist das so, dass die Kiten das im Zweifel wissen, um zu gucken, wie viel die Leute dann selber zahlen?
- 1435 Zekiye: Das ist ja nur bei denen so, wo die Stadt beispielsweise ausrechnet. Das war jetzt bei Zauberschloss so. Weil ja dann der Beitrag über  
1436 diese städtische Verschlüsselung, das heißt mit diesen Angaben, wie viel Jahreseinkommen hat man, wie viel Beitrag zahlt man dann. Es kann  
1437 ja auch sein, dass man keine Vollzeitstelle hat, sondern nur eine 25-Stunden-Woche oder eine 35-Stunden-Woche oder eine 40-Stunden-  
1438 Woche. Oh Gott, ich weiß es selber nicht mehr. Aber das wird dann einfach so aufgeteilt. Und je nachdem, reicht man halt eigentlich seine  
1439 Einkommenssteuersachen ein. Und dann legt das die Stadt fest.
- 1440 Liam: Genau, das wäre für Zauberschloss so und für die Uni und Kind nicht. Ein weiterer Punkt ist eben, dass Uni und Kind, so wie ich das  
1441 gerade gesehen habe, kann sein, dass die Zahlen nicht komplett aktuell sind. 13 von 57 Kindern Studikinder sind oder über dem Betrag gehen,  
1442 deswegen dort auch etwas weniger reingeht. Aber dadurch, dass der Sockelbetrag so unfassbar viel höher ist, die Subventionierung von der  
1443 Studierendenschaft pro tatsächlichen Studikind massiv unterschiedlich ist. Deswegen auch die Frage, wie man langfristig damit umgehen  
1444 möchte und wie man da langfristig für Fairness sorgen möchte. Ich habe jetzt mal grob überschlagen. Bei den aktuellen Kosten landen wir  
1445 bei 150.000, also 3 x 45.000. Ich habe jetzt aufgerundet 50.000 Studis, landen wir im Jahr bei 150.000 Euro, die dafür ausgegeben werden,  
1446 für insgesamt ungefähr 50 bis 60 Kindern, die in den Einrichtungen sind, die über diesen Beitrag subventioniert werden sollen. Das heißt, wir  
1447 reden von 300 Euro pro Monat pro Kind circa. Dann wäre die Frage, wenn man das zusätzlich zu den Eigenbeiträgen der Studis rechnet, ob  
1448 das so ein marktüblicher Preis ist oder ob das eigentlich über- oder unterproportional ist, einfach mal um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie  
1449 effizient dieses Angebot im Vergleich zu Alternativangeboten ist. Das wäre jetzt die Frage, die ich da mitgeben würde. Also, ja, das klären wir  
1450 später. Alles gut. Aber dann haben wir jetzt hier auch vielleicht ein paar mehr Leute Zahlen, an denen man sich orientieren kann.



### Annika Richter: GO-Antrag auf Vertagung

Es gab formale Gegenrede. **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**

## TOP 15 Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Quotierte Redeliste) (Antrag SP71-A077)

21:38 Uhr

- 1453 Lena Kertzscher: Gut. Dann sind wir jetzt beim Antrag von Simeon. Juhu, wir behandeln ihn tatsächlich mal. Möchtest du deinen Antrag auf  
1454 quotierte Redeliste vorstellen, Simeon?

1455 Simeon Ricking: Wir haben in der Juso-Hochschulgruppe mal den Witz gemacht, dass wir den Antrag zur quotierten Redeliste einfach jedes  
1456 Jahr neu stellen, bis er angenommen wird. Tatsächlich müssen wir ja gar nicht wieder einen neuen Antrag stellen, weil wir können auch einfach  
1457 denselben Antrag jedes Jahr neu besprechen. Der ist jetzt ja immerhin schon das dritte Jahr im StuPa. Genau. Ich möchte mich schon mal  
1458 entschuldigen, falls ich etwas Falsches sage, weil der Antrag ja das letzte Mal, als er besprochen wurde, komplett ersetzt wurde in einem  
1459 Änderungsantrag. Soweit ich das aber richtig im Kopf habe, sieht die aktuelle Version vor, dass wir demnächst aufteilen in praktisch zwei  
1460 Redelisten, einmal für Männer und einmal für FLINTA\*-Personen. Und dann eben abwechselnd aus diesen beiden Redelisten die Redner  
1461 drankommen, dabei natürlich die Erstredner weiterhin wieder nach vorne rücken. Genau, da wir das Ganze auch jetzt schon, wie gesagt,  
1462 diesen Antrag auch schon zweimal diskutiert haben, würde ich vorschlagen, wir halten uns kurz.

1463 Jana Zühlke: Ich möchte mich entschieden gegen diesen Antrag aussprechen. Wir haben aktuell ein System für die Reihenfolge, in der  
1464 wir reden, die darauf basiert, wann wir uns melden. Das erfolgt, wenn wir es richtig über das System tun, Millisekunden genau, digital. Und  
1465 ansonsten melden sich hier nie so viele Leute gleichzeitig, dass hier ein großer Bias vorliegt, in welcher Reihenfolge wir reden. Der zweite Faktor  
1466 ist, ob wir schon geredet haben. Entsprechend spielt mein Geschlecht aktuell keinerlei Rolle dabei, ob ich hier drankomme und wann ich hier  
1467 drankomme. Und ich möchte nicht, dass mein Geschlecht hier diese Rolle spielt. Ich möchte hier als Person, als Studi, als Fachschafflerin  
1468 oder sonst was reden. Aber ich sehe es nicht ein, dass wir uns unter der Einbildung, dass wir das als Gleichberechtigung machen, hier in  
1469 diese Kategorien überhaupt erst einteilen, weil aktuell brauchen wir sie nicht für die Reihenfolge. Und ich sehe es auch nicht ein, dass wir uns  
1470 jetzt in diese verschiedenen Ecken aufteilen müssen.

1471 Simeon: Also wenn ich mir so anschau, wie aktuell die Redelisten und das Redeverhalten aussieht, dann habe ich doch den Eindruck, dass  
1472 hier die männlichen Redner von der Anzahl und vor allem auch von der Länge der Redebeiträge doch dominieren. Und ich glaube, dass diese  
1473 quotierte Redeliste ein Schritt dahin wäre, das auszugleichen und zu einem insgesamt besseren Redeverhalten führen würde.

1474 Jana: Aber das, was ihr vorschlagt, ändert ja nur die Reihenfolge, in der wir reden. Dadurch ändert sich nicht, wer sich meldet und dadurch  
1475 ändert sich nicht, wie viel Zeit diese Leute in Anspruch nehmen. Ja, es gibt hier Mitglieder, die die Redezeit mehr als ausnutzen. Und ja,  
1476 erfahrungsgemäß sind die Leute, die sich hier wieder und wieder und wieder melden, männliche Personen. Aber das ist ja nichts, was durch  
1477 diese quotierte Redeliste verändert wird. Und am Ende habe ich ja aktuell genauso das Recht, das zu nutzen und mich wieder und wieder  
1478 zu melden. Also, ihr greift ja nicht das Problem da, wo es ist. Vielleicht kann man überlegen, okay, manche Leute trauen sich hier weniger zu  
1479 reden, aber die Reihenfolge ändert daran ja nichts.

1480 Simeon: Ich glaube, dass allein die Reihenfolge auch schon einen Einfluss darauf hat, wie sich die Leute verhalten, wie geredet wird, weil eben  
1481 FLINTA\* Personen früher drankommen und dadurch mehr gehört werden.

1482 Jana: Das sehe ich persönlich nicht. Mir war es wichtig, hier was zu sagen. Deswegen habe ich mich einfach sofort gemeldet. Hat auch gut  
1483 funktioniert. Und ich glaube auch, an mancher Stelle kann es ein zusätzlicher Druck sein, wenn ich weiß, ich rutsche jetzt super weit nach  
1484 vorne. Ich will aber vielleicht noch einen Moment Zeit haben oder so. Aber ich glaube, wenn ich jetzt noch weiter rede, drehen wir uns nur im  
1485 Kreis.

1486 Liam Gagelmann: Ja, ich möchte gar nicht so sehr inhaltlich darauf eingehen, was ich mich gerade frage, ist, wie offen sind die Leute jetzt  
1487 hier dafür, ihre Meinung zu ändern? Weil wir haben im Sitzungsausschuss schon das eine oder andere dazu gehört. Und deswegen möchte  
1488 ich jetzt ein Meinungsbild. Wer weiß aktuell noch nicht genau, wie er, sie oder alle dazwischen und außerhalb da über jetzt diesen Antrag  
1489 abstimmen wollen? Weil wenn sich das jetzt in Grenzen hält, dann würde ich sagen, brauchen wir diese Diskussion jetzt nicht in der Größe  
1490 aufmachen. Weil ich kann mir vorstellen, das meiste von dem, was hier gesagt wird, auch zu kennen. Dann hätte ich gerne ein Meinungsbild.  
1491 Wird dem stattgegeben ans Präsidium?

1492 Lena K.: Das ist super, weil ich da literally drüber entscheide. Ich kann ja oder nein sagen. Ich kann das total willkürlich entscheiden. Ja, wir  
1493 machen ja dieses Meinungsbild.

1494 Liam: Dann bitte ich darum, dass die Personen, die noch nicht wissen, wie sie abstimmen, sich melden.

1495 Lena K.: Wer weiß nicht, wie er abstimmt, der meldet sich jetzt.

1496 Liam: Es sind drei Personen. Ich bin der Meinung, dass ganz klar ist, dementsprechend jetzt schon, wie diese Abstimmung ausgehen wird,  
1497 wenn so wenige Personen unentschlossen sind. Ich bin der Meinung, dass wir mit dieser quotierten Redeliste nicht viel erreichen. Und dass  
1498 das eine Symbolpolitik ist. Aber wenn das Parlament das entscheidet, dann entscheidet das das halt so.



### Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

1499 Wenn alle oder so gut wie alle schon wissen, wie sie abstimmen wollen, dann können wir uns die Zeit hier sparen. Und auch die  
1500 wahrscheinlich noch weiter polarisierenden Redebeiträge.

1501 Gegenrede von Julius Kröger: Ich finde, es ist wichtig, dass wir im Parlament uns einmal drüber unterhalten. Und nicht immer alles  
1502 nach hinten schieben. Und weil die Diskussion vielleicht unangenehm wird. Wir sind als Parlament dazu da, über solche Sachen  
1503 zu diskutieren. Und deswegen ist es wichtig, dass wir jetzt nicht direkt darüber abstimmen.

1504  
1505 Lena K.: Übrigens mal Fun-Fact an der Seite. Wir haben gerade neun Redebeiträge. Zwei davon sind von Frauen. Ich kann jetzt  
1506 natürlich nicht... Ja, was würde das jetzt ändern? Ich will nur kurz an der Stelle mal ganz neutral, auch wenn es mir eigentlich  
1507 null zusteht, anmerken, dass hier gerade Männer darüber diskutieren, ob Frauen sich mehr melden sollten. Naja, auf jeden Fall.  
1508 Anyway. Raphael ist dran.

1509 Raphael Lehmann: Ich hatte eine Frage. Und zwar, dass der Antrag ist aus dem letzten Parlament. Nicht alle Leute, die hier sitzen,

1510 waren in dem letzten Parlament MdSP. Ich kenne den Originalantrag. Ich bin mir gerade nicht sicher, über was wir abstimmen. Ich  
1511 habe in Open Slides einen Änderungsantrag dazu gefunden, laufende Nummer 13. Ist das in der Gesamtfassung das, über was  
1512 wir jetzt abstimmen sollen?

1513 Simeon: Ich weiß nicht, ob das Präsidium dazu was sagen kann. Ich weiß, dass die aktuelle Version ist, eine Komplettersetzung,  
1514 die von Noëmi Preisler oder GSK oder beide zusammenformuliert wurde. Ich habe die Version allerdings bei mir ehrlich gesagt  
1515 auch nicht vorliegen und würde dann gleich das Präsidium bitten, ob die das vielleicht anwerfen oder vorlesen könnten.

1516 Lena K.: Wir haben vergessen, über den GO-Antrag abzustimmen.

1517 [Das Präsidium hat sich selbst verwirrt und sich bei der Abstimmung verzählt]

1518 Lena K.: Gar kein Thema, Zekiye. Ich kann jederzeit sofort zurücktreten. Und wenn du mich so fragst, bin ich auch wirklich geneigt,  
1519 das zu tun. Ich war literally die letzte Woche, dreimal davor zurückzutreten. Das ist nicht witzig.



### 1520 Liam: GO-Antrag auf wörtliche Übernahme

1521 „Zekiye Kazan zum Präsidium: ‚Rücktritt‘

1522 Lena: ‚Ich war literally die letzte Woche, dreimal davor zurückzutreten. Das ist nicht witzig.‘

1523 Zehra Ganidagli: ‚Dann such dir halt Beratung‘“, **Zekiye, Lena K., Zehra**



### 1524 Ordnungsruf an Zekiye Kazan, Zehra Ganidagli

1525 Begründung: Unangebrachte Zwischenrufe



### 1526 Marten Schulz: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten

1527 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

1528 Die Sitzungsleitung wird von Lena K. an Marten übergeben.

1529 Marten: Wir würden jetzt mit der Sitzung weiter fortfahren. Unglücklicherweise habe ich das Ergebnis des GO-Antrags vergessen  
1530 und mir vergessen aufzuschreiben. Wir erinnern uns kurz zurück. Es gab einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Deshalb  
1531 würde ich noch mal fragen. **Der GO Antrag wurde mit (11/8/5) angenommen.**

1532 Marten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP71-A077**  
1533 **„Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Quotierte Redeliste)“ wird mit (13/8/1) abgelehnt.**



### 1534 David Hall: Persönliche Erklärung

1535 Wenn einer amtierenden Person von der eigenen Liste der Rücktritt nahegelegt wird – egal ob ernsthaft oder aus Spaß – ist es eine  
1536 Unverschämtheit, dieser Person, sofern sie auf diesen unqualifizierten Zwischenruf auch noch ernsthaft eingeht – im Anschluss eine  
1537 Therapie zu empfehlen. Meiner Meinung nach zeigt solch ein Verhalten, dass es bei den Jusos ein Gefühl für soziales Verhalten  
1538 gänzlich zu fehlen scheint und beide gemeinten Personen ebendieser Liste sollten ihr Verhalten in der Öffentlichkeit dringendst  
1539 überdenken!

## TOP 16 Änderung der Finanzordnung (ESAgelder) (Antrag SP72-A081)

1540 Marten Schulz führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

1541 Der Antrag ist unter Anlage 8 zu finden.

1542 Marten: Dann kommen wir weiter zu Top 14. Änderung der Finanzordnung der ESA-Gelder. Antrag SP72-A081. Destina, du würdest ihn  
1543 gerne vorstellen wollen, habe ich gehört. Dann stell ihn doch bitte gerne vor.

1544 Destina Kolac: Ja, wir haben es ja auch schon richtig spät. Es ist fast Viertel nach 10. Ich glaube, ihr seid alle schon im Bettchen zu dieser  
1545 Uhrzeit. Deswegen würde ich erst mal kurz ein Meinungsbild machen, ob überhaupt 28 Leute da sind.

1546 Marten: Nein, nein, nein, wir sind keine 28.

1547 Destina: Es kamen gerade zwei Leute vielleicht rein oder so. Und vielleicht finden diese zwei Leute noch eine Stimmkarte. Und ich möchte  
1548 das wenigstens wissen.

1549 Marten: Wir machen ein Meinungsbild. Wer denkt denn, er sei anwesend in diesem Raum? Das sind 24, die denken, sie sind anwesend.  
1550 Wer denkt denn, er ist nicht anwesend? Wer enthält sich? Wer weiß nicht, ob er anwesend ist oder nicht anwesend ist? Gut, damit sind 24  
1551 Stimmen abgegeben worden.

1552 Destina: Ich habe gerade bei ich weiß nicht, ob ich anwesend bin, eine Stimmkarte zucken sehen. Das macht mir Sorgen. Aber ich stelle dann  
1553 den GO-Antrag auf Vertagung, weil wir sind eh nicht genug Leute, um das durchzukriegen.



### Destina Kolac: GO-Antrag auf Vertagung

1554 Nicht genügend Leute anwesend. Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A081 „Änderung der Finanzordnung (ESA-  
1555 gelder)“ wird in erster Lesung vertagt.**  
1556

## TOP 17 Änderung der Satzung und Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit) (Antrag SP71-A086)

1557 Marten Schulz führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind.



### Marten Schulz: GO-Antrag auf Vertagung

1558 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP71-A086 „Änderung der Satzung und Geschäftsordnung (Ausschluss der  
1559 Öffentlichkeit)“ wird in erster Lesung vertagt.**  
1560

## TOP 18 Entlastung des AStA für das HHJ 2019/2020

22:16 Uhr

1561 Marten Schulz: Dann kommen wir zur Entlastung des AStAs für das Haushaltsjahr 2019-2020. Es liegt eine Stellungnahme des Haushalts-  
1562 ausschusses vor, die es beim letzten Mal gefehlt hat.

1563 Julius Kröger: Ja, lass mich den kurz suchen. Der Haushaltsausschuss empfiehlt die Entlastung des AStAs (6/0/0).

1564 Marten: Gibt es Redebedarf zu der Entlastung des AStAs? Wir hatten bei der letzten Sitzung noch mal als kurze Erinnerung an die letzte  
1565 Sitzung, da hatten wir auch die Begründung, dass wir die Beteiligten zumindest teilweise vor Ort gehabt haben, die sich darüber auch Rede  
1566 und Antwort gestanden haben. Ihr hättet da eure Fragen stellen können. Gibt es jetzt weitere Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Daher  
1567 bitte ich, dann würden wir über die Entlastung des AStAs 2019-2020 abstimmen.

1568 **Der AStA 2019/2020 wird mit (25/0/0) entlastet.**



### Julius Kröger: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

1569 Da die restlichen Anträge alle eine Zweidrittelmehrheit benötigen, werden diese übersprungen und es wird zu den AStA Berichten  
1570 übergegangen. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**  
1571

## TOP 19 Berichte

### TOP 19.1 Bericht: Referat für Soziales

22:19 Uhr

1572 Marten Schulz: Dann würde ich Zekiye bitten, dass sie ihren Bericht für Soziales vortragen kann.

1573 Zekiye Kazan: Habt ihr Fragen zu meinem Bericht?

1574 Jana Zühlke: Ich hatte in dem Bericht, das stand hier, glaube ich, auch im Dezember schon mal drin, euer Projekt gesehen, dass ihr jetzt  
1575 Verhütungsmittel für Studis bezahlen wollt und da gerade noch in der Planung seid. Finde ich einen super Ansatz, super Idee. Bin ich voll dabei.  
1576 Mir war nur aufgefallen, dass ihr einen sehr großen, ihr habt es in diesem sehr kurzen Text zweimal gesagt, für weibliche Studis. Ich wollte  
1577 fragen, ob es einen Grund gibt, dass ihr das spezifisch dazu sagt, weil ich fände es sinnvoll, einfach das Wort weiblich da rauszustreichen,  
1578 dass einfach alle Studis, die potenziell schwanger werden können, die Möglichkeit haben, und das eben nicht, es ist bei Verhütungsmitteln  
1579 eigentlich immer irgendwie dabei, die sind unsinnvollerweise eben so gemacht, dass die bei den weiblichen Körpern funktionieren, aber das  
1580 wollte ich nur sagen, wenn man das einfach aus dem Konzept rausstreicht, glaube ich, ist es immer noch genauso wertvoll, aber eben für alle  
1581 Studis.

1582 Zekiye: Danke. Vielleicht nur, warum das so angedacht war, war einfach halt, wollt ihr dann auch Kondome bezahlen, war dann mal so eine  
1583 Frage, als diese erste Idee aufgeplopt ist, und dann war die Sache, nein, weil Kondome bekommt man auch vom AStA geschenkt, das ist  
1584 gar kein Problem. Das ist nur noch so eine Idee, die noch sehr in den Füßen steckt, da wirklich noch sehr viel ausgearbeitet muss, ausgezählt,  
1585 also da muss noch sehr viel darüber nachgedacht werden, aber es gibt so eine Idee, ob die danach weitergeführt wird, ob die umgesetzt  
1586 wird, ist natürlich eine andere Sache.

1587 Jana: Okay, vielen Dank.

1588 Orpha Fiedler: Wenn ich den Bericht von diesem Mal mit dem vom letzten Mal vergleiche, dann sehe ich da so eine Deckungsgleichheit. Ich  
1589 will mich nicht aus dem Fenster lehnen und sagen, dass sie 100 % ist, vielleicht ist irgendwo ein Komma hinzugekommen, oder das ein oder  
1590 andere Wort. Ist es einfach so, dass es jetzt irgendwie an Weihnachten liegt, weil das natürlich auch, wenn Berichte ganz genau gleich sind,  
1591 es nicht unbedingt ausdrückt, dass es einen Fortschritt bei bestimmten Dingen gibt. Also ist es jetzt einfach Weihnachtspause und deswegen  
1592 wenig passiert, oder stagniert es tatsächlich gerade an vielen Stellen?

1593 Zekiye: Nein, es ist immer noch der gleiche, also dieser ganze gleiche alltägliche Kram, den wir mit der Beratung haben, Rechtsberatung,  
1594 die wir auch so noch jede Woche haben, Sozialausschuss, Freitisch, die sind jede Woche da. Das heißt, das kann ich jedes Mal copy-paste  
1595 machen oder auch Sätze einfach anders formulieren. Ich bin ganz ehrlich, ich hätte eigentlich einen neuen Bericht schreiben wollen, dann  
1596 wäre der extrem kurz gewesen, dann wollte ich lieber den alten irgendwie behalten und dann habe ich Zahnschmerzen gehabt. Das war so  
1597 ein Hin und Her. Dann habe ich gesagt, dann kann ich den vielleicht doch so lassen, wie der ist. Ist aber eigentlich nicht fair gegenüber das  
1598 Parlament. Ich sehe das voll und ganz, aber wenn man die anderen Berichte vorher alle guckt, die sind alle anders. Ich habe jedes Mal sonst  
1599 bis jetzt immer ein neues Bericht eingegeben und das war diesmal wirklich nur so. Ich hatte eigentlich gehofft, dass das niemand merkt. So  
1600 als kleine Nebeninfo.

1601 Orpha: Das war jetzt auch nicht darauf bezogen, dass du allgemein nie die Berichte ändern würdest. Es ist aufgefallen, deswegen war die  
1602 Frage, ob es da gerade Stagnation gibt. Aber wenn es beim nächsten Mal wieder Aktualisierungen zu Projekten gibt, weil es gibt dadurch  
1603 auch Projektleitungsstellen, die nicht unbedingt Alltagsgeschäft haben, dann würde mich das freuen.

1604 Julius Kröger: Du hast ja auch einen großen Teil deines Berichtes für die Notunterkünfte verbracht. Viel im Berichte sind auch über die  
1605 Notunterkünfte. Jetzt, wo es so kalt ist im Winter, merkt man einen großen Unterschied. Ist da wirklich wie früher immer noch rein, raus, also  
1606 sofort ersetzt wird, oder hat sich die Lage mit der Notunterkünfte mittlerweile etwas entlastet?

1607 Zekiye: Das, was wir jetzt dieses Jahr gemerkt haben, im Vergleich zum letzten Jahr, ist, dass wir immer noch Anfragen haben, dass jemand  
1608 immer noch nichts gefunden hat oder beziehungsweise in der Untermiete war, in der Zwischenmiete war oder so was. Und jetzt, die zwei  
1609 Monate abgelaufen sind, ich habe in der Zeit nichts anderes gefunden. Wir haben seit heute wieder fünf Männer in der Notunterkunft, und da  
1610 sind sieben Schlafplätze drin. Also sieben Schlafplätze, und es sind jetzt ab heute wieder fünf drin. Und es ist erschreckend, weil letztes Jahr  
1611 waren wir, glaube ich, ab Februar oder Ende Januar war die Notunterkunft frei für ein paar Monate, bis zur Welcome Week. Und auch wenn  
1612 wir dann darauf hinweisen, bitte schaut euch auch im Umkreis um, und ihr könnt euch nicht irgendwas Zentral Aachen aussuchen oder euer  
1613 Budget bei Zentral Aachen auf 300 Euro beschränken oder so, dann kommen auch die Antworten, ja, mein Budget ist aber viel höher, und ich  
1614 gucke wirklich überall, und dann fordere ich auch immer, wir führen auch immer persönliche Gespräche, dann weist es mir nach, dann zeigen  
1615 die mir das auf ihrem Handy, und ich gucke mir wirklich alles Mögliche an, und da sind dann vielleicht 100 Anzeigen, die angeschrieben wurden,  
1616 wo ich dann wirklich denke, es liegt wirklich vielleicht nicht an diesem Studi. Das, was wir vorschlagen, ist wirklich Untermiete, Zwischenmiete,  
1617 sei es auch nur für einen Monat, Hauptsache nicht Notunterkunft. Aber wenn es gar nicht geht, und da sind einfach leider auch wieder diese  
1618 marginalisierten Gruppen, die es viel schwieriger auf dem Wohnungsmarkt haben, die zum Beispiel auch bei WG-Gesprächen nicht unbedingt  
1619 immer sehr bevorzugt werden, die dann auch bei uns, also wir haben jetzt momentan zu 100 % Internationals in der Notunterkunft.

1620 Justus Schwarzott: In deinem Bericht, also ich hätte mir da schon ein bisschen mehr neue Informationen gewünscht, aber dann fragen wir  
1621 halt nächstes Mal zu einem längeren Zeitsprung, steht, dass die Projektleiter, die Projektleitenden neue Ideen einbringen. Da würde ich gerne  
1622 wissen, welche das sind.

1623 Zekiye: Neue Ideen in dem Sinne beispielsweise bei BAföG. Die BAföG-Novelle ist ja seit Juli, also es gibt ja BAföG-Neuerungen und wir haben  
1624 beispielsweise, was heißt wir, die BAföG-PLs haben sich überlegt, wie kann man das besser erklären, beispielsweise mit dem Flexibilitäts-  
1625 semester oder so. Wir hatten ein paar Videos dazu gedreht, ein neues Video noch mal gedreht. Damit setze ich Niklas und Niclas, das sind  
1626 zwei Niklasse, einer mit C, einer mit K, eigentlich auseinander. Die bereden sich auch. Die Kurzinfo wurde noch mal aktualisiert. Daraufhin  
1627 war dann noch die Sache, wenn wir die Kurzinfos rausgeben und nur die Adressen drauf haben, wie wäre es mit QR-Code, weil die Studis  
1628 das doch nicht so schnell hinbekommen, dann haben wir das BAföG-Digital auch in unsere Kurzinfos eingebaut, als QR-Code, weil auch  
1629 Studis, also einige es irgendwie nicht verstanden haben, dass man auch den Antrag auf BAföG-Digital stellen kann. Wir haben dann noch in  
1630 unseren Beratungen darüber überlegt, beispielsweise, wie wir das einfach halt besser gestalten können. Wir haben momentan auch immer  
1631 den Beratungsraum dazu gebucht, also neue Ideen, in dem Sinne, wie wir unsere Beratung leichter gestalten können. Der Beratungsraum soll  
1632 einfach dazu dienen, falls jemand ankommt und sagt, ich brauche jetzt mal ein bisschen mehr, also ich kann jetzt gerade nicht in so einem

vollen Raum mit jemandem reden oder das Thema ist ein bisschen heikel, dann ziehen wir uns immer in den Beratungsraum zurück. Also neu heißt in dem Sinne, ja, ich weiß nicht, wie ich das jetzt ganz genau erklären soll, wir versuchen einfach halt das, was sich ändert, schneller und leichter an die Studierenden, die da mit den Neuerungen hadern, schneller ranzubringen. Bei Wohnen war es einfach halt, dass wir bei der Info beispielsweise mehrere Seiten angegeben haben, wo wir auch noch darauf hingewiesen haben, ja, du kannst auch einfach auf Maps schauen und dann gibst du vielleicht dieses Suchwort ein, dann siehst du es auch vielleicht mal, wo du wirklich nochmal suchen kannst mit der Wohnung. Als komplett neues Wohnprojekt, also können wir natürlich nicht haben, aber wir haben beispielsweise, wenn wir mal Mails bekommen oder ältere Menschen anrufen und sagen, hey, ich habe noch ein Zimmer frei oder eine Wohnung frei unter mir, diese Anzeigen nehmen wir auf, wir haben dafür jetzt einen Ordner, die wir dann so persönlich vorzeigen, wir haben kein Online-Portal dafür, weil das würde völlig den Rahmen sprengen, wenn man einfach überlegt, sobald irgendjemand eine Online-Anzeige über ein Zimmer reinstellt, bekommt der, glaube ich, innerhalb von einer Stunde, ich weiß nicht, wie viele Anfragen, von daher haben wir das jetzt nicht online, das ist eher, was wir jetzt so ein bisschen händisch klären, aber das nächste Ziel wäre es zum Beispiel, diese Wohnangebote doch irgendwie zu digitalisieren, damit wir die Studierenden, bevor die überhaupt an diesen Studienort kommen, auffangen können, aber das ist so eine ganz große Geschichte und da haben wir auch beispielsweise mit der Housing Advice-Stelle darüber geredet, aber es ist so ein bisschen schwierig, weil es einfach halt an mehreren Stellen auch mit den IOs beispielsweise kollidiert. Also wir haben auch beispielsweise so Fälle, wo es dann einfach heißt, das IO hat mich zu euch verwiesen, ihr solltet mir weiterhelfen mit der Wohnungssuche. Also sowas haben wir dann auch. Und die versuchen zum Beispiel, diese Mails nicht zu erhalten, deswegen dann auch immer wieder diese Gespräche mit der Housing Advice-Stelle.

Justus: Also nimmt man teilweise Aufgaben wahr, die eigentlich von dem International Office erledigt werden sollten? //Zekiye: Ja, definitiv.// Alles klar, das ist natürlich sehr ärgerlich, da sollten wir, denke ich, möglichst bald gegensteuern. Die andere Frage ist, du schreibst, dass ihr euch mit der zentralen Studienberatung zusammensetzt und Fälle an die weiterverweist, dann stellt sich mir die Frage, welche Beratung wir leisten, die die zentrale Studienberatung nicht leisten kann.

Zekiye: Das sind, ja, wie soll ich sagen, das sind aber so, die kommen so ab und zu auf, diese Fälle. Das sind schwierigere Fälle, Beispiels, ich weiß nicht, inwiefern ich ins Detail gehen kann. Zentrale Studienberechnung heißt ja auch einerseits psychologische Beratung. Also das hatten wir, da war Carla zum Glück dabei. Man hat an dieser Person gemerkt, da können wir gar nichts mehr machen und da war auch eine andere Gefahr noch drin und da haben wir wirklich darauf verwiesen, bitte geht zum ZSB. Und da haben wir auch zu dem Zeitpunkt mit dem ZSB Kontakt aufgenommen. Ob dieser Studi zum Beispiel wirklich dahin gegangen ist, das wissen wir so leider nicht, weil er nimmt nicht nochmal zurück Kontakt mit uns auf. Also wenn wir jemanden weiterverweisen oder beispielsweise auch zur Sozialberatung vom STW weiterverweisen, das machen wir auch sehr oft, vor allem mit BAföG-Fällen, wofür wir uns dann einfach halt nicht mehr zuständig sehen, weil es einfach halt den kompletten Rahmen springt. Also die PLs für BAföG sind keine ausgebildeten BAföG-Sachbearbeiter und wenn wir merken, okay, da kommen wir nicht mehr weiter, beispielsweise bei Leistungsnachweisen oder so, leiten wir auch weiter an Frau Weber und dann soll das einfach halt die Sozialberatung vom STW klären, weil die ist ja die professionelle Stelle dafür gedacht und da zum Beispiel bekommen wir auch kein Feedback zurück, hey, was ist mit diesem Studi passiert, deswegen können wir nie, also wissen wir nicht, ob diese Studi wirklich dahin gegangen ist, ob diese Hilfe wahrgenommen wurde oder nicht. Also ZSB deshalb auch, vielleicht so als kleiner Hint, ich gehe da regelmäßig zur Supervision hin und deswegen weiß ich dann eben halt, was da manchmal für Angebote, also was heißt manchmal, dann weiß ich, was für Angebote da genau drin sind, dann macht man den Verweis in der Beratung, wenn man merkt, da hat vielleicht dieser Studi doch da noch weitere Hilfe nötig, also professionell in dem Sinne, weil es einfach halt eigentlich die ausgebildete Stelle dafür ist.

Justus: Ich glaube, du hast meine Frage, also es ist interessant, was du dazu sagst, aber ich glaube, du hast meine Frage ein bisschen falsch verstanden. Meine Frage war, welche Beratung wir oder welche Beratung aktuell das Sozialreferat leistet, die in der ZSB nicht geleistet werden kann?

Zekiye: In der ZSB, theoretisch können die genau dieselben Beratungen auch leisten, wie wir leisten. Wir leisten Beratung zu BAföG-Anfragen, also bei BAföG sind das eben halt die Leistungsnachweise, Flexibilitätsemester, wenn man krank ist, wie man das noch weiter bewilligt bekommt, wie man einen Antrag stellt, dass die Studis zum Beispiel bei uns reinkommen und sagen, hey, ich will einen BAföG-Antrag stellen, aber ich weiß nicht, wie der geht. Dann auf die Frage, hast du dir schon mal das Formblatt 1 angeschaut? Nein, das wäre vielleicht mal eine Idee. Also da sind auch die banalsten Fragen dabei. Wohnberatung, könnte die ZSB auch machen, die könnten auch zu Jobben beraten, die könnten auch zu Krankenversicherungen, zu den Rechten der Studierenden, die zum Beispiel ein Kind haben, beispielsweise auch auf die Familienkarte, die könnten das alles auch machen, was wir auch machen. Aber wir sind einfach niedrighschwelliger und schneller zu erreichen und ich glaube, deswegen werden wir auch sehr oft bevorzugt. Aber das mit der rechtlichen Beratung und den Sozialdarlehen und Freitisch ist das, was wir aber als Monopol haben, was die nicht haben.

Justus: Alles klar, danke auch für die ausführliche Antwort. Eine konkrete Rückfrage, welche Beratungssachen machen wir im BAföG, die das Studierendenwerk nicht macht?

Zekiye: Das Studierendenwerk gibt, theoretisch gibt es ja im BAföG Beratung im Studierendenwerk. Das wird hauptsächlich, kann man das momentan dienstags und donnerstags über die Sozialberatung wahrnehmen, aber das wäre dann auch wieder so eine Allgemeinberatung. Wenn man eine genauere Beratung haben möchte, müsste man Glück haben und einen Termin beim BAföG-Amt buchen können, wenn da mal was ist. Deswegen kommen auch sehr viele Studis zu uns, weil das einfach halt mit der Buchung nicht so gut läuft und dann einfach bei uns die Beratung wahrnehmen. Niklas und Niclas sind schon wirklich seit Jahren dabei, deswegen kennen die sich irgendwie auch gut aus. Der Austausch mit dem BAföG-Amt läuft über mich und immer wenn ich so kritische Fragen habe, stelle ich die per Mail und die PLs bekommen das mit, sodass wir dann darauf reagieren können. Aber wir verweisen auch bei härteren Fällen entweder an die Rechtsberatung, das heißt, wir geben dann Rechtsberatungstermin, damit das rechtlich geklärt wird oder wir verweisen auf Frau Weber bei der Sozialberatung. Also wenn es uns wirklich, wenn wir gar nicht mehr darauf antworten können, auf den Fall und das ist leider in letzter Zeit auch sehr oft passiert.

Justus: Alles klar. Danke schon mal. Ich hoffe, dass noch jemand anderes Fragen hat. Ich würde für den nächsten Block eine Minute Vorbereitung brauchen.

1693 Zekiye: Soll ich noch mal was schnell zu BAföG sagen?

1694 Justus: Also es wird ja wohl sein, wir haben alle sehnsüchtig auf den Bericht gewartet, dass hier noch jemand anderes Fragen hat als ich.

1695 Zekiye: Vielleicht kann ich noch berichten, dass wir sieben neue Matratzen für die Notunterkunft von der FH gezahlt bekommen haben und  
1696 die momentan noch bei uns im Referat stehen, aber hoffentlich bald in der Notunterkunft. Das ist so das Neueste.

1697 Aras Osso: Gibt es eigentlich Neuigkeiten zu der BAföG-Thematik auch bezüglich des Urteils des Bundesverfassungsgerichts? Also gab es  
1698 da jetzt Bewegung und inwiefern wurdest du auch als Referentin damit eingebunden? Weil ich weiß ja, dass der Vorsitz gesagt hat, er möchte  
1699 gerne noch mit Politikern sprechen und irgendwie da so eine „Lobbyarbeit“ betreiben. Deswegen vielleicht auch von dir. Was ist dein Stand  
1700 dazu?

1701 Zekiye: Ich fange mal so an, als ich das allererste Mal so gelesen habe und mitbekommen habe, dachte ich, da hat jemand anderes geurteilt,  
1702 das kann ja nicht sein. Ich habe, um ehrlich zu sein, so ein Urteil gar nicht erwartet. Ich war kurz danach auch beim Sopolat. Darüber wurde sehr  
1703 lange diskutiert. Auch die anderen Asten waren sich eigentlich einig, dass es eigentlich nur noch zu Einschränkungen kommen wird, dass man  
1704 vielleicht noch mal die Anpassung des BAföG-Gesetzes oder eine Verbesserung dadurch echt gehindert sieht. Und das Studium eigentlich nur  
1705 noch oder kaum noch für Menschen, also halt auf Basis dieses Beschlusses, dass Menschen, die diese finanzielle Grundlage nicht mehr, also  
1706 nicht hat oder nicht genug hat, vielleicht der, wie soll ich sagen, der Perspektive zu studieren, geraubt wird und dass das einfach wieder so  
1707 Privilegierten in die Hand spielt. Das wurde ganz klar auch im LAT so kommuniziert. Da kam ja auch das Statement vom LAT kam sehr schnell,  
1708 auch vom FZS. Ich habe das auch so wahrgenommen. Ich habe es auch noch in meinem Mailarchiv. Ich selber befürworte das überhaupt  
1709 nicht. Also das Urteil spricht gegen alles, wofür wir im Sozialreferat irgendwie auch stehen, weil wir einfach die Not der Studierenden, glaube  
1710 ich, am ehesten sehen und irgendwie auch wirklich fühlen, spüren, dass die Studierende beispielsweise im Sozialreferat, wenn die in der  
1711 Beratung sind und dann über Studienfinanzierung Fragen stellen und danach vielleicht einfach nicht mehr weiter wissen, ist irgendwie auch so  
1712 ein bisschen Alltag geworden. Wir gucken, dass wir alternativ irgendwie andere Wege anbieten können, die vielleicht passen, vielleicht auch  
1713 nicht, aber Stipendien, wir arbeiten daran, zum Beispiel alle Stipendien zusammenzufassen. Dafür ist Lal zuständig, damit dann auch mal  
1714 die Studis sehen, das gibt es auch online auf der RWTH-Seite, aber es gibt noch so kleinere Stipendien, von denen man nicht so unbedingt  
1715 was mitbekommt. Dann raten wir beispielsweise immer wieder davon ab, dass man bitte den KfW-Kredit definitiv nicht wahrnehmen sollte.  
1716 Also wenn man zum Beispiel keinen BAföG bekommt, bitte keinen KfW-Kredit, weil 8 % Zinsen will keiner zurückzahlen. DACA-Darlehen gibt  
1717 es auch, da weisen wir auch mal Vor- und Nachteile, aber das BAföG-Urteil ist einfach halt so, es hat so einen Strich durch die Rechnung  
1718 gemacht. Es fühlt sich auch nicht so an, als würde es einfach viel besser werden.

1719 Aras: Dann noch eine Frage Studiengebühren. Wir haben ja jetzt diese Resolution, ich glaube es war eine Resolution, verabschiedet, wo  
1720 wir uns irgendwie alle gegen diese Studiengebühren oder gegen die Idee der Studiengebühren gestellt haben, aber jetzt muss es ja ein  
1721 bisschen Bewegung geben, weil es gibt ja diesen Wissenschaftsausschuss im Landtag und genau die arbeiten ja an Ordnungen, Satzungen  
1722 und so Gedöns und es kann ja auch so sein, dass jetzt eine Experimentierklausel kommt und meine Frage ist jetzt an den AStA, genau,  
1723 was bedeutet die Resolution heute, also was bedeutet die Resolution für euch? Genau, wir haben das ja heute verabschiedet. Das bedeutet  
1724 ja, dass wir irgendwie euch jetzt auch so eine Weiche gestellt haben, dass ihr dann irgendwie auch handeln könnt. Gibt es schon konkrete  
1725 Ideen im AStA, wie man jetzt weiter vorgeht, um irgendwie genau diese Studiengebührenthematik anzusprechen? Also ich persönlich bin der  
1726 Verfechter davon, dass man sich an die Öffentlichkeit wendet, weil ein großer Teil der Studierendenschaft weiß überhaupt nichts davon, dass  
1727 Studiengebühren eventuell kommen werden, insbesondere nicht Auslandsstudierende. Genau, deswegen wäre es ja wichtig, sich irgendwie  
1728 an die Öffentlichkeit dann zu wenden.

1729 Zekiye: Das sehe ich auch so. Also das heißt, der nächste Schritt wäre es eigentlich irgendwie, das an die Öffentlichkeit weiterzutragen, aber  
1730 das wäre eben halt nicht die Sache des Sozialreferats. Ich glaube auch, dass der Aufschrei ein anderes, also anders wäre, wenn die ganzen  
1731 internationalen Gruppierungen die davon oder Studierende davon mitbekommen würden, die davon betroffen wären, dann wäre hier auch  
1732 vielleicht ein völlig anderes Publikum. Also dadurch, dass wir das noch so ein bisschen unter uns halten, tun wir den Studierenden eigentlich  
1733 auch nichts Gutes. Man muss schon über sein eigenes Schicksal irgendwie schon Bescheid wissen, damit man sich dafür engagieren kann, in  
1734 dem Sinne noch dagegen wirken zu können. Es ist viel zu spät, wenn das schon irgendwie beschlossen wurde und dann dagegen protestiert.  
1735 Das macht gar keinen Sinn. Also von daher macht man das, bevor das überhaupt in Kraft tritt und dann ganz klar Stellung zeigt. Und das haben  
1736 wir ja schon irgendwie teilweise gemacht mit einer Kundgebung vor den Weihnachtsferien, aber das war einfach eine viel zu kleine Gruppe  
1737 und ich glaube, wenn diese internationalen Studierenden oder vor allem die Initiativen, die dann mit denen dann auch zusammenarbeiten,  
1738 darüber Bescheid wissen würden, wären wir da eine völlig andere Zahl gewesen.

1739 Aras: Letztes Wort von mir dazu. Liebe MdSPs, bitte, bitte, bitte, macht in den nächsten StuPa-Sitzungen Druck. Also ich weiß nicht, die  
1740 nächste StuPa-Sitzung ist aber erst wieder im April. Da ist es schon zu spät. Es wäre aber auf jeden Fall wichtig, dem AStA ein bisschen  
1741 Dampf unter den Arsch zu machen, weil sonst wird das verabschiedet, die Scheiße und die Hälfte der Studis weiß darüber gar nichts. Es  
1742 wäre also wichtig, da irgendwie sich an die Öffentlichkeit zu wenden und da auch Druck zu machen. Geht in die AStA-Sitzungen, spricht mit  
1743 den ReferentInnen und übt da bitte Druck aus, weil ansonsten checkt das halt wirklich keiner und dann haben wir diese Scheiße vor unserer  
1744 Tür und die Hochschule freut sich, glaube ich, wenn irgendwie da keine Aufmerksamkeit ist und diese Freude sollten wir denen nicht geben.  
1745 Sorry.

1746 Justus: Alles klar. Ich habe eine Frage zu den Notunterkünften oder mehrere Fragen zu den Notunterkünften. Und zwar steht hier, dass von  
1747 28 Plätzen 12 Plätze genutzt werden. Ist das richtig?

1748 Zekiye: Das war Walheim. Das war die Notunterkunft, die wir in Walheim hatten. Da wurden 12 Plätze genutzt. Da hatte ich, aber noch, das  
1749 müsste auch dort irgendwo stehen, da hatten wir auch sehr kurzfristig Plätze vom Studierendenwerk erhalten in Jülich, die auch voll besetzt  
1750 wurden. Als ich um eine Finanzierung gebeten habe, hat mir Herr Böstel den Vorschlag gemacht, dass er mir Plätze, also was heißt Plätze  
1751 gibt, er hat sozusagen dem Sozialreferat die Belegung von 24 Plätzen überlassen. 24 Plätze müssten es sein oder 28. Ich weiß es gerade nicht

1752 mehr. Auf jeden Fall in Jülich, Jan-von-Werd-Straße, in dem Wohnheim. Dort können noch die Studierenden bis Ende Januar bleiben, bezahlen  
1753 dann ganz normal Miete, weil das eben halt ein frisch saniertes Wohnheim war, war es auch noch nicht voll belegt, deswegen haben wir diese  
1754 Kapazitäten bekommen, so haben wir dann auch sehr viele Studierende auffangen können. Viele haben das dann auch eher bevorzugt. Als  
1755 dann die Auswahl war zwischen Walheim, was komplett kostenlos war, und Jülich, Jülich wurde Jülich bevorzugt, weil es einfach eine längere  
1756 Zeit, also für vier Monate dann galt, also Oktober, November, Dezember, Ende Januar. Und ja, deswegen sind dann in Walheim am Ende nur  
1757 zwölf gewesen.

1758 Justus: Also in Walheim waren nur zwölf Studis. Kannst du die Kosten für diese Maßnahme beziffern, wie viel Geld wir dafür aufgebracht  
1759 haben?

1760 Zekiye: Ja. Wir haben für den Zeitraum... Moment, ich gucke ganz schnell. Sorry, das ist leider so ein bisschen her, deswegen habe ich das  
1761 leider nicht mehr.

1762 Justus: Ja, ich hatte das schon mal nachgefragt, ich dachte, das kommt jetzt in den Bericht, deswegen muss ich da jetzt nachbohren.

1763 Zekiye: Ich hatte das auch in einem anderen Bericht schon mal, ich glaube, in den wöchentlichen Berichten hatte ich das immer drin. Ich  
1764 glaube, 24.000 Euro war das dann, weil wir eine 24-Stunden-Betreuung anbieten mussten in Walheim. Ursprünglich war es ja auch geplant,  
1765 dass nur Walheim als Notunterkunft angeboten werden sollte. Als eben halt Herr Böstel das mit Jülich noch vorschlug, konnte ich das nicht  
1766 ablehnen, weil das einfach halt ein besseres Angebot war mit vier Monaten Deckung, anstatt mit sechs Wochen Deckung in Walheim. Ich  
1767 glaube, sechs oder acht Wochen.

1768 Justus: Und die zwölf Leute in Jülich unterzubringen war nicht möglich.

1769 Zekiye: Da haben wir keinen Platz bekommen. Dabei war auch noch die Notunterkunft hier in Aachen auch voll, gleichzeitig. Wir hatten schon  
1770 mehr als nur zwölf drin. Die, die in Jülich waren, habe ich gar nicht mehr als Notunterkunft in dem Sinne so gezählt, weil wir die ja theoretisch  
1771 dann dem STW weitergeleitet haben. Und das STW ja die Verträge mit diesen Studierenden gemacht hat. Wir haben ja noch Aachen, also  
1772 hier die sieben Plätze und zwölf in Walheim. Aber man muss sich auch denken, sobald jemand was gefunden hat, ist dann eine Person raus  
1773 und dann ist wieder der nächste rein. Also das war dann nicht so, dass dann immer die gleiche Person, keine Ahnung, sechs Wochen oder  
1774 acht Wochen geblieben ist.

1775 Justus: Also mich würde schon noch mal die genaue Auslastung von den Unterkünften dort interessieren. Aber das ist, glaube ich, nichts,  
1776 was wir hier an dieser Stelle machen müssen. Insofern bedanke ich mich, dass du endlich mal wieder berichtet hast und freue mich auf den  
1777 nächsten Bericht.

1778 Orpha: Nur eine kurze Frage. Ein AStAvögelchen hat mir aus einem Treffen mit der ZSB gezwitschert, dass da ein Tag der Studienfinanzierung  
1779 angesprochen wurde, an dem angeblich ich noch beteiligt gewesen wäre. Ich weiß, dass das nicht der Fall war, weil der letzte vor Corona  
1780 stattgefunden hat. Ich weiß, dass wir damals mit Ole darüber geredet hatten, aber das nicht umgesetzt wurde. Siehst du das perspektivisch  
1781 wieder als eine Veranstaltung, die kooperativ mit Studierendenwerk, ZSB, welchen anderen Institutionen auch immer wieder stattfinden könnte  
1782 und die man noch mal einführen sollte oder eher weniger?

1783 Zekiye: Ich war damals auch Projektleiterin, als das eingeführt wurde. Es ist machbar. Eigentlich ist es auch sehr sinnvoll, weil sich ja dann  
1784 auch die Stiftungen vorstellen. Viele Studierende wissen gar nicht, dass es beispielsweise noch eine Stiftung ELLIS gibt, die vor allem jüdische  
1785 Studierende fördert. Oder wenn man irgendwas mit jüdischem Leben studiert. Oder es gibt noch völlig andere Stiftungen, die mir nicht  
1786 einfallen. Heinrich Böll, also diese ganz großen, die man kennt. Dann gibt es noch mal kleinere, die findet man auch auf einer gesonderten  
1787 Liste. Vor Corona war es einfach so, die letzte fand im C.A.R.L statt. Alle großen Stiftungen wurden eingeladen, die einfach bekannt sind.  
1788 Dann wurde Arbeiterkind beispielsweise eingeladen, damit Studierende, die sich noch nie für so etwas beworben haben, informieren können.  
1789 Das Studierendenwerk, ZSB, also die Stellen an der RWTH, DAAD, werde ich mich nicht falsch erinnern oder ich weiß es gar nicht mehr  
1790 ganz, weil es einfach halt vor Corona war. Aber Liam hat eben auch bei mir angefragt, ob man sich das noch mal vorstellen könnte. Ja, auf  
1791 jeden Fall. Es wäre sehr schnell machbar. Das Konzept kann sehr schnell stehen. Man müsste natürlich erstmal alle Stiftungen anfragen, man  
1792 müsste den passenden Termin finden. Das zum Beispiel in die Welcome Week zu legen, wäre völliger fataler Schwachsinn. Das geht gar nicht.  
1793 Deswegen müssten wir als erstes einen passenden Termin finden. Macht es noch Sinn, das im Sommersemester rein zu planen oder sollten  
1794 wir das schon für den Wintersemester planen, damit der wirklich reibungslos läuft? Dann wäre es vielleicht auch eine andere Sozialreferentin  
1795 oder Referent. Aber man hätte dann schon wenigstens einen Plan beziehungsweise auch vielleicht schon alle Einladungen rausgeschickt und  
1796 man müsste einfach nur noch diese Organisation irgendwie so hinbekommen. Im Endeffekt kann ich mir das sehr gut vorstellen. Das war  
1797 aber erst gestern. Ich wurde erst gestern gefragt, ob ich mir das vorstellen kann. Ja, weil ich habe da schon von Anfang an mitgemacht.  
1798 Ich weiß, worum es geht. Ich würde das gerne noch mal im Team besprechen, dann Aufgabenaufteilung machen und dann wäre es einfach  
1799 sehr gut, dass wir erstmal wirklich den passenden Termin finden. Das zum Beispiel in die erste Oktoberwoche oder in die erste Oktoberhälfte  
1800 reinzulegen, fände ich auch nicht gut. September ist dann auch... Erstmal müssen wir das Datum finden, vielleicht nochmal abfragen bei den  
1801 Fachschaften, was die gerne noch so hätten an Datum, weil das geht ja um alle Studierende, Fachschaften können das ja weitergeben. Hey,  
1802 da gibt es einen Tag der Studienfinanzierung. Falls jemand straggelt, kann da dort Fragen gehen oder so. Ich glaube, bei der Terminfrage  
1803 werden wir die längste Zeit brauchen. Den Rest planen, buchen und so, das wird ganz schnell gehen. Weil, das vielleicht nur so, weil wenn wir  
1804 immer irgendwas vornehmen, sei es mit Raumbuchung oder so, geht das immer sehr schnell, weil die Raumbuchung auch immer sehr nice  
1805 ist, wenn man dort einmal anruft und dann seine Fragen stellt und dann auch am selben Tag seine Buchung eigentlich hinbekommt, solange  
1806 es frei ist. Ja, danke.

1807 Marten: Dann war das der letzte Redebeitrag. Dann bedanke ich mich ganz herzlich für deinen Bericht und auch für deine Arbeit.

## TOP 19.2 Bericht: Referat für Kultur

22:50 Uhr

- 1808 Marten: Und würde jetzt zum Referat für Kultur übergehen. Clemens, magst du nach vorne kommen und gegebenenfalls Fragen beantworten?  
1809 Gibt es Fragen zu dem Bericht?
- 1810 Orpha: Mich würde eigentlich nur interessieren, warum der Wintermarkt nicht in deinem Bericht mit drinsteht. Nur so als kleiner, hat stattge-  
1811 funden, Termin. Weil da ist ja durchaus Arbeit aus deinem Referat reingeflossen.
- 1812 Clemens Wemmer: Ja, es ist sehr viel Arbeit reingeflossen. Aber was soll ich darüber groß erzählen, außer dass es ein Erfolg war, dieser  
1813 Weihnachtsmarkt?
- 1814 Orpha: Das wäre auch eine Aussage, die von Tönen gewesen wäre, nein. Aber ich meine, da ist viel Arbeit reingeflossen und dann kannst du  
1815 durchaus auch die Anerkennung und die Lorbeeren deiner Arbeit damit ernten, indem du dann auch darüber berichtest. Aber alles gut.
- 1816 Clemens: Ja, also kurz zu dem Bericht. Der ist sehr kurz ausgefallen, da ich den recht schnell im Urlaub schreiben musste. Liam wollte den  
1817 unbedingt schnell losschicken. Das dauert dann trotzdem meistens noch fünf Tage, aber das ist ein anderes Thema. Und dann wollte ich  
1818 mich kurz halten, habe da kurz meine Projektleiter, die da sehr fleißig dran gearbeitet haben, gelobt für ihre Arbeit.
- 1819 Aras: Ja, ich wollte auch gerade so ein bisschen das AlFa-Männchen spielen. Ja, dein Bericht ist sehr kurz. Ich bitte dich für die nächste  
1820 Sitzung, einen etwas ausführlicheren Bericht zu schreiben.
- 1821 Marten: Danke. Fehlt dir denn etwas in dem Bericht, Aras? Was fehlt dir denn in dem Bericht? Vielleicht kannst du es nachfragen, damit die  
1822 Person dir antworten kann.
- 1823 Aras: Der Bericht war ja relativ kurz gefasst und irgendwie hatte ich den Eindruck, dass da eigentlich mehr in der Kultur passiert ist, als aber  
1824 im Bericht nicht vorkommt.
- 1825 Ernst Steller: Ich finde es schade, dass du Christian Mimberg nicht so gut unter Kontrolle hast, dass er heute Abend noch mal zum Bau  
1826 gelaufen ist. Noch die Frage, Baumhaus als Veranstaltungsort, da wird wahrscheinlich die Fläche gemeint worden sein, wo die Architekten  
1827 ihre erfolgreiche Partys während der Erstiwoche hatten.
- 1828 Clemens: Ja, also auch.
- 1829 Ernst: Okay. Ist das dann mehr als Musikveranstaltung gedacht oder eher als Ausstellungsfläche? Und wenn als Musikveranstaltung, dann im  
1830 Sommer oder wann anders?
- 1831 Clemens: Prinzipiell ist das nicht festgelegt, für was das genutzt werden soll. Die Idee ist, dort alles, also da gibt es viele Ideen, das geht  
1832 von Musikveranstaltungen zu Streetfood-Festivals, alles Mögliche könnte man da machen. Das ist eigentlich eine sehr coole Fläche. Die  
1833 Idee war, dass wir versuchen, die Infrastruktur im Sinne von, sei es Lärmschutzgutachten, Sicherheitskonzepte etc. zu stellen, dass die  
1834 Barriere für Fachschaften oder wer auch immer da was machen möchte, geringer wird. Da sage ich mal, ordnungsgemäße Veranstaltungen  
1835 zu veranstalten. Aber da müssten wir jetzt noch mal langsam wieder ran. Also dann wahrscheinlich als Ausweichfläche für den Templergraben,  
1836 falls für kleinere Veranstaltungen. Nicht unbedingt als Ausweichfläche, aber es gibt durchaus Veranstaltungen, wo die Größe der Fläche mehr  
1837 Sinn ergibt als der Templergraben. Und das Gute an der Fläche ist, dass sie eigentlich recht abgekapselt von Anwohnern ist, was oft das  
1838 Problem am Templergraben ist.
- 1839 Julius K.: Du hast ja in deinem Bericht wieder den Biertemp erwähnt. Wenn du schätzen müsstest, so prozentmäßig, wie wahrscheinlich hältst  
1840 du, dass der im Sommersemester wieder anläuft?
- 1841 Clemens: Das ist eine schwierige Frage. Wir geben alles dafür, dass wir es hinkriegen. Aber das prozentmäßig einzuschätzen, ist schwierig.
- 1842 Julius K.: Vielleicht eher optimistisch oder wenig optimistisch? Oder ist das auch zu viel?
- 1843 Clemens: Ich würde die Frage lieber erst auf den nächsten StuPa beantworten, weil wir da jetzt in der nächsten Zeit viele Sachen noch klären.  
1844 An sich sind aber Lösungsansätze vorhanden. Die Frage ist natürlich, wie hoch die Auflagen von der Stadt sind, die wir da noch zu erfüllen  
1845 haben. Das wird jetzt aber in den kommenden ein, zwei Wochen hoffentlich geklärt sein und dann kann ich da mehr zu sagen.
- 1846 Julius K.: Dann frage ich dich beim nächsten Mal wieder.
- 1847 Aras: Ich muss ehrlich sagen, ich habe deinen Bericht auch nicht wirklich gelesen. Aber was gibt es...
- 1848 Clemens: Aber beschweren, dass es zu kurz ist?
- 1849 Aras: Ich habe ja gesagt, ich spiele jetzt den AlFa-Mann. Wie lief eigentlich Unicap? Das ist uns gerade so ein bisschen eingefallen.
- 1850 Clemens: Wie der Unicap lief? Ich habe länger als zehn Sekunden gespielt.
- 1851 Aras: Wie war das Spiel?
- 1852 Clemens: Könnte besser sein, aber wir haben gekämpft bis zum Ende.
- 1853 Aras: Und war es gut besucht? Wie die letzten Jahre? Gab es irgendwie einen Unterschied? War das keine AStA-Veranstaltung? Ist da nicht  
1854 Kultur dahinter?
- 1855 Clemens: Nein, der Unicap ist keine AStA-Veranstaltung.
- 1856 Aras: Ah, dann habe ich es verkackt. Sorry, ich habe gedacht, Unicap wird auch irgendwie vom AStA mit... AStA sitzt in der Jury, aber  
1857 organisiert ist es nicht.
- 1858 Clemens: Nee, der AStA sitzt auch nicht mehr in der Jury.

- 1859 Aras: Aber saß mal in der Jury.
- 1860 Clemens: Ja, aber das ist schon ein paar Jahre her. Die letzten zwei Unicups saß der AStA auf jeden Fall nicht mehr in der Jury.
- 1861 Aras: Ja, deswegen. Ja, also Simeon hat recht, ich bin dann doch gar nicht so ganz uninformiert. Aber was könnte der AStA tun, um wieder in der Jury zu landen?
- 1862
- 1863 Clemens: Also, das kann ich dir jetzt nicht beantworten, weil das nicht im Aufgabenbereich der Kultur liegt.
- 1864 Aras: Unicap ist doch Kultur.
- 1865 Clemens: Das ist nicht vom AStA organisiert.
- 1866 Marten: Aras, das ist vom Sportreferat. Da ist sehr viel Sport mit dabei und weniger Kultur. Hast du noch andere Fragen?
- 1867 Clemens: Aras, ich glaube, man kann sich aber bewerben für die Jury.
- 1868 Aras: Nein, nein, ich bin da absolut schlecht.
- 1869 Clemens: Warum nicht StuPa in der Jury? Aber ich glaube, dann kriegen wir keine Auswertung am Abend selber noch.
- 1870 Aras: Richtig. Aber vielleicht kann der AStA sich ja wieder dafür einsetzen, in der Jury mitzusitzen. Das wäre nice.
- 1871 Clemens: Ich glaube, da hat der AStA wichtigere Probleme.
- 1872 Marten: Okay, ich würde ganz gerne die Diskussion über die Jury beenden. Wenn es weiter keine Fragen gibt, dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt.
- 1873

### TOP 19.3 Bericht: Referat für Finanzen

23:05 Uhr

### TOP 19.4 Bericht: Referat für Organisation

- 1874 Beide Referate berichten zusammen.
- 1875 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt. Das ist das Referat für Finanzen. Was ich nicht mehr sehe. Ihr steht hier getrennt drauf. Dann macht zusammen. Dann machen wir Berichte für Finanzen und Organisationen. Gibt es Fragen für Finanzen und Organisationen?
- 1876
- 1877
- 1878 Destina Kolac: Ich bin wieder wach. Ich habe eine kleine Frage, weil ich finde einen Absatz zum Thema Beitragsempfang ein bisschen missverständlich. Vielleicht kannst du mich da aufklären. Der wird eingeleitet mit der Aussage, dass es Auffälligkeit bei den Kassenprüfungen der Fachschaften gab, aber nichts, was zu einer Zurückhaltung der Mittel führt. Darauf schließ ich war schon okay. Irgendwie anscheinend. Aber dann darunter steht, es haben weitere Kassenprüfungen stattgefunden, wo ich auch ein bisschen überwinden will, was die weiteren sind. Die Spanne der Buchführungsqualität reicht von sehr ordentlich bis kritisch. Ich bin einfach ein bisschen verwirrt. Kannst du das erklären? Das wirkt widersprüchlich.
- 1879
- 1880
- 1881
- 1882
- 1883
- 1884 Gabriel Spethmann: Ich habe das sehr starke Gefühl, dass der Ein Satz aus dem letzten Bericht noch dringeblichen ist, nämlich der zweite Teil. Die Berichte reichen von bis. Es sind alle abgeschlossene. Es sind alle so weit zufriedenstellend, dass ich beschlossen habe, da keine Mittel zurückzuhalten. Also alle haben das Go erhalten.
- 1885
- 1886
- 1887 Destina: Das habe ich mir sogar fast schon gedacht. Ich wollte nur noch nachfragen. Dann habe ich noch eine Frage. Kleine Frage. Wann kriegen die Fachschaften und EigenInis das Geld vom studentischen Weihnachtsmarkt?
- 1888
- 1889 Gabriel: Sobald die Rechnungen bei uns eingehen. Einige sind schon eingegangen, einige noch nicht. Einige sind gerade in der Buchhaltung. So grob die Hälfte wird nächste Woche Mittwoch ausgezahlt.
- 1890
- 1891 Destina: Kannst du mir noch mal schreiben, wie viel das bei uns war? Ich habe die Zahl nicht im Kopf.
- 1892 Gabriel: Du solltest eine Mail dazu bekommen haben, aber ich kann die Mail auch gerne noch mal schicken.
- 1893 Ernst: Es tut mir leid, ich war ein bisschen abgelenkt, aber ich kann mir das nicht vorenthalten. Das ist eine Zeitersparnis von 60. 60 Äpfel, Birnen.
- 1894
- 1895 Gabriel: Bitte noch mal.
- 1896 Ernst: Auch in dem gleichen Absatz steht, das ist eine Zeitersparnis. Und da ich mir das nicht ersparen kann, eine Zeitersparnis von 60 was?
- 1897 Gabriel: Ich vermute mal, das Prozentzeichen wurde von Latex geschluckt.
- 1898 Ernst: Okay, dann hätte ich von dir Besseres erwartet, um ehrlich zu sein.
- 1899 Gabriel: Das kann ich verstehen. Ich erwarte auch mehr von mir.
- 1900 Ernst: Backslash ist der... //Gabriel: Danke.//
- 1901 Joshua Derbitz: Ja, ich habe mich gefreut, deinen Bericht zu lesen und ich habe letztens sehr gute Nachrichten aus dem Dezernat 10 gehört und da ist mir ein Thema wieder aufgekommen, was in meiner Amtszeit schon ein großer Punkt war, und zwar die Menstruationsartikelautomaten. Da ist ja die Problematik damals gewesen, einmal irgendwie Denkmalschutz im Hauptgebäude, mega kompliziert, und Brandschutz. Und da wollte ich fragen, wurden da mittlerweile Fortschritte gemacht und was ist der Stand?
- 1902
- 1903
- 1904
- 1905 Gabriel: Seit meiner Amtszeit sind dort keine Fortschritte passiert. Antonia hatte sehr viel mit, also die Projektleiterin für Menstruationsarti-

1906 kelautomaten, hatte sehr viel mit ihrer anderen Position, nämlich den Kassenprüfungen zu tun. Sie ist mittlerweile auch nicht mehr hier im  
1907 Lande. Wir haben, also wir hatten ausgemacht, Mitte Januar dann noch eine Übergabe zu machen. Die ist noch nicht passiert. Ich habe das  
1908 entsprechend angefragt. Sie ist im Ausland. Ich denke, sie wird sich in den nächsten Tagen bei mir melden, dass wir dann eine Übergabe  
1909 machen können. Ich werde dann auch wissen, was der Stand genau ist und dann auch auf die Suche gehen nach einer neuen Projektleitung  
1910 für das Thema.

1911 Joshua: Ja, tippi-toppi. Da freue ich mich, wenn da mal irgendwas passiert, weil das Ganze begleitet doch die Studierendenschaft schon  
1912 länger und es ist eigentlich schade, wie wenig Fortschritt die RWTH da macht. Andere Hochschulen sind da, glaube ich, schon eine gute Ecke  
1913 weiter.

1914 Max Tröger: Das heißt, ich wollte nämlich auch zu den Menstruationsartikel-Automaten was fragen. Das heißt, du hast aktuell keine weiteren  
1915 Informationen und wir müssen warten einfach, oder?

1916 Gabriel: Genau. Also ich habe tatsächlich gerade keinen neuen Stand, keinen aktuellen Stand überhaupt.

1917 Justus: Entschuldigung, ich wurde hier meines Mikrofons beraubt. Zum ersten Mal vielen Dank, dass ihr der Bitte nachgekommen seid, die  
1918 Arbeitsbereiche so ein bisschen aufzuteilen. Trotzdem erschließt sich mir nicht, warum sich die Arbeitsfelder nicht trennen lassen. Und ich  
1919 halte es trotz der starken Überschneidung für sehr sinnvoll, jedes Referat einzeln vorzustellen, weil man dann ganz genau weiß, was ihr eben  
1920 erledigt habt. Warum ist das nicht möglich?

1921 Gabriel: Wir halten das einfach nicht für sinnvoll, weil dann bei beiden 80 % Überschneidung wäre. Das heißt, wir würden beide das Gleiche  
1922 reinschreiben, weil wir teilweise Sachen auch zusammen erledigen. Wir können das nicht so kleinschrittig aufteilen, dass wir uns hinstellen und  
1923 sagen, die eine Person hat hier dann den Absatz korrigiert, die andere Person hat den Absatz korrigiert, beziehungsweise die Person war im  
1924 ersten Meeting, danach haben wir uns abgesprochen, die andere Person war im zweiten Meeting. Das würde das Ganze unnötig kleinschrittig  
1925 machen. Wir sind jetzt bei dem Punkt, wir haben wirklich aufgeschrieben, welche übergreifenden Themen liegen bei welcher Person und  
1926 dementsprechend auch, wer trägt wofür die Hauptverantwortung, auch wenn die andere Person dort mitarbeitet und entsprechend auch  
1927 mitmacht.

1928 Justus: Wie schaffen das andere Referate, das in einem einzelnen Bericht zu verfassen?

1929 Gabriel: Ich glaube nicht, dass andere Referate, also irgendwelche zwei voneinander verschiedenen Referate so stark miteinander verbunden  
1930 sind, wie die zwei Referate, die wir auch erst vor drei Monaten aus einem Referat auseinandergelöst haben.

1931 Justus: Für mich nach wie vor nicht nachvollziehbar, aber ich denke, wir vertiefen das an anderer Stelle. Im Bereich Finanzen gab es unter  
1932 anderem Prozessverbesserungen und zusätzliche Recherchen. Welche sind das? Bitte beides mit Beispielen belegen.

1933 Gabriel: Prozessverbesserungen, also da das offensichtlich ganz in Finanzen drin liegt, kann ich dir da keine 100-prozentige Antwort zu  
1934 geben. Wir haben auf jeden Fall seit dem letzten Jahr stark an der Prozessverbesserung der Buchhaltung gearbeitet. Dort gab es im letzten  
1935 Jahr einfach ein paar kleinere Unstimmigkeiten, die noch nicht so 100 % funktioniert haben. Ich glaube, das lag einfach daran, dass wir alle  
1936 neu im Amt waren und in dem Setting noch nicht so gearbeitet hatten. Das ist jetzt im Januar deutlich besser gelaufen. Das nehmen, glaube  
1937 ich, auch alle beteiligten Personen so wahr. Magst du den zweiten Teil der Frage noch mal wiederholen?

1938 Justus: Recherchen steht hier noch. Auch diese Veränderungen zu den Verbesserungen hätte ich die Frage, wo sind die nachgehalten, sodass  
1939 Nachfolger bei euch nicht die gleiche Herausforderung haben?

1940 Gabriel: Die sind aktuell noch nicht nachgehalten. Es wird zwischen der Finanzreferentin und mir aktuell an einem Wissensmanagement-  
1941 Tool, das explizit für die ReferentInnen da ist im Bereich Finanzen und Organisationen, also daran wird aktuell gearbeitet, dort wird dann  
1942 entsprechend auch dazu ein kleiner Punkt kommen, wobei dort auch sehr viel, glaube ich, von dem Setting, welche Personen gerade da sind  
1943 und wie man sich untereinander abspricht, lag. Und weniger an, ich würde mal sagen, personenunabhängigen Punkten. Zu Recherchen, ich  
1944 kann dir nicht genau sagen, welche Punkte dort gemeint sind. Es haben sehr viele Recherchen zu unterschiedlichsten Sachen stattgefunden.

1945 Justus: Okay, dann werde ich das nächstes Parlament noch mal fragen. Vielleicht schaffen wir es, das ja irgendwann früh zu machen, ich  
1946 wollte schon fast morgens sagen, sodass alle ReferentInnen noch da sind, weil so wird das hier so ein bisschen zur Farce, aber das vielleicht  
1947 jetzt mal unglücklicherweise in deinem Bericht vorgetragen, wo du ja noch da bist. Also schon mal dafür vielen Dank. Im Bereich Organisation  
1948 redest du von Strukturveränderungen oder Strukturänderungen, korrekt. Welche sind das?

1949 Gabriel: Es gibt Strukturänderungen in vielen Bereichen. Ich möchte die hier noch nicht so präsentieren, weil ich die noch mit den Projekt-  
1950 leitenden selbst ausarbeiten möchte und hier keine Struktur vorgeben möchte, die nicht von auch dem Projektleitenden dann mitgetragen  
1951 wird.

1952 Justus: Das ist schade, aber dann bin ich schon gespannt.

1953 Gabriel: Vielleicht ganz kurz konkret, es wird auf jeden Fall in der IT, sind wir gerade schon dabei, das anzugehen und auch mit der Projektleitung  
1954 für den Oberbegriff Organisation bzw. auch Inventarisierung geht es in die Richtung.

1955 Ira Lenau: Ja, einmal die Frage, haben du und Annika sich schon abgesprochen, wie das in Richtung Arbeiten auch in der Klausurenphase  
1956 stattfindet? Also ich habe gehört, dass auch einige Kassenprüfungen auch in der Klausurenphase stattfinden sollen. Wird das irgendwie zum  
1957 Problem oder seid ihr da, sag ich mal, offen für oder habt ihr jetzt schon gesagt, wir sind da nicht da oder wie sieht es bei euch aus?

1958 Gabriel: Ich habe das Gefühl, du hast bei den Kassenprüfungen mehr gehört als ich.

1959 Ira: Es ist nur meine Kassenprüfung.

1960 Gabriel: Okay. Wir haben vor, durch die Klausurphase alles aufrecht zu erhalten. Ja, ich glaube, vielmehr brauche ich dazu nicht zu sagen.

- 1961 Wir schreiben beide Klausuren, aber es ist nichts so dramatisches, als dass dann auf einmal niemand mehr in dem Büro sitzen würde.
- 1962 Ira: Dann noch eine persönliche Frage. Wie stehst du zu Druckern in Arbeitsräumen?
- 1963 Gabriel: Grundsätzlich sehe ich da ein gewisses Problem, insbesondere, wir haben einen Drucker bei uns im Büro stehen, wenn der mal 40  
1964 Seiten am Stück ausgedruckt hat, dann spürt man das deutlich an der Luftqualität. Ich würde sagen, ich sehe Kritikpunkte, ich sehe auch  
1965 Vorteile. Es kommt also sehr darauf an, wie nötig dieser Drucker in dem entsprechenden Büroraum gerade ist. Ich weiß nicht, ob du darauf  
1966 hinaus, also darauf abzählst, mehr Drucker anzuschaffen oder weniger Drucker zu haben. Ich glaube, aktuell haben wir ein Setting, wo das  
1967 meiste auf dem Flur gedruckt wird und wirklich nur, wenn wir mal wieder etliche Kassenanweisungen haben, werden die bei uns im Büro auf  
1968 A5 dann gedruckt.
- 1969 Ira: Ich hatte das darauf bezogen, meine Fachschaft sich ja bestimmt auch einen Drucker in ihren Arbeitsraum stellen möchte und wie da so  
1970 deine Meinung zu ist.
- 1971 Gabriel: Da habe ich mir noch keine Meinung zu gebildet. Das ist mir neu, das Thema.
- 1972 Justus: Ich wollte vorhin das noch abschließen, jetzt haben wir so ein bisschen einen gedanklichen Sprung, und zwar anschließend zur  
1973 Wissensweitergabe wäre meine Frage, auf was baut man bei der Wissensweitergabe denn auf?
- 1974 Gabriel: Also es gibt ja noch das, ich nenne es mal das alte AStA-Wiki. Gewisse Sachen werden dann noch rausgezogen, allerdings haben  
1975 wir es konkret so angegangen, dass alle Fragen, die wir noch an den ehemaligen Finanz- und Orga-Referenten hatten, wir uns diese aufge-  
1976 schrieben haben und somit sind das für uns genau die Fragen, die auch zukünftige Leute haben werden. All diese Fragen wollen wir auf einer  
1977 SharePoint-Seite dann beantworten.
- 1978 Justus: Und die hält man für besser, weil die Sachen aus dem AStA-Wiki, die sind ja schon ein bisschen älter. Ich weiß nicht, was die  
1979 Projektleitenden, die sich für Wissensmanagement in den letzten Jahren dazwischen konsultiert haben, insbesondere in den letzten zwei  
1980 Jahren, kann man da auf irgendwas zugreifen oder macht ihr das nicht?
- 1981 Gabriel: Meinst du, ob jetzt neue Leute auf das, was wir gerade sammeln, zugreifen?
- 1982 Justus: Auf welchen Inhalt der Projektleiter aus den letzten zwei Jahren greift ihr zurück?
- 1983 Gabriel: Ich weiß nicht, von wem genau erstellt wurde. Es gibt das AStA-Wiki, das ist die aktuell mir einzige Wiki-Quelle, die ich zur Verfügung  
1984 habe.
- 1985 Justus: Alles klar. Kannst du was zur Übergabe sagen, wie die funktioniert hat? Weil eigentlich sollten ja solche Sachen auch übergeben  
1986 werden.
- 1987 Gabriel: Es gibt konkret ein Übergabeprotokoll, das jetzt über den Jahreswechsel auch abgeschlossen, unterzeichnet dem Rektorat zuge-  
1988 schickt wurde. Dort war kein Teil eine Wiki, das jetzt konkret bei Finanzen lag. Es war auch kein Teil ein allgemeines Wiki. Ich denke, es wurde  
1989 mehr oder weniger, ohne es dort niederzuschreiben, gesagt, es gibt generell dieses, ich nenne es nach wie vor das alte AStA-Wiki, weil dort  
1990 in letzter Zeit nicht mehr so viel passiert ist. Aber es wurde nicht konkret noch mal einen Tag dazu aufgewendet, konkret um das Wiki herum  
1991 zu schauen, was es denn dort alles gibt.
- 1992 Justus: Das ist natürlich ein bisschen ernüchternd. Dann stellt sich bei mir die Frage, warum das bei der Übergabe so lange gedauert hat.
- 1993 Gabriel: Ich glaube, es gab einfach sehr, sehr viel zu übergeben in einer Zeit, in der auch sehr viel im Tagesgeschäft stattgefunden hat. Das  
1994 heißt, neu erlernte Sachen mussten direkt angewendet werden, bevor die nächsten Sachen dann gelernt werden konnten. Dementsprechend  
1995 hat sich das einfach so gestaltet. Wir waren in der glücklichen Lage, also die Finanzreferentin und ich, dass der ehemalige Referent noch  
1996 relativ engagiert dabei war und uns viele Sachen zeigen konnte.
- 1997 Justus: Und was wurde dann in diesem Protokoll geregelt?
- 1998 Gabriel: In dem Übergabeprotokoll steht sehr viel zu, welche Zugänge wurden übergeben, welche Konten, welche Verträge, auch natürlich  
1999 die Barbestände in den verschiedenen Kassen, solche Dinge.
- 2000 Justus: Und das müsstet ihr erst lernen. Ich habe das inhaltlich nicht verstanden. Vielleicht ist es zu spät, aber...
- 2001 Gabriel: Nein, aber es gibt zum einen das Übergabeprotokoll, das eine rechtliche Voraussetzung ist.
- 2002 Justus: Das wurde jetzt über die Winterferien beschlossen. Da war meine Frage, warum das so lange gedauert hat. Und das scheint irgendwie  
2003 ein Lernprozess gewesen zu sein. Ich kann nicht so richtig fassen, wo da der Lernprozess ist.
- 2004 Gabriel: Ich glaube, du vermischst da zwei Sachen. Das eine ist eine Übergabe von dem Tagesgeschäft, das nicht genau so alles protokolliert  
2005 wird. Und das andere ist das formale Dokument. Dort waren wir in Absprache mit der Abteilung 1.1. Die hatte gesagt, wir sollen bis Jahresende  
2006 das Protokoll einreichen. Das haben wir dann auch so getan. Dementsprechend war bei uns die Frist Jahresende. Die haben wir auch so  
2007 eingehalten. Da haben wir keinen Bedarf gesehen, das früher fertig zu machen. Das war deswegen nicht auf der Prioritätenliste ganz oben.
- 2008 Justus: Alles klar, gut. Ich habe es nicht ausreichend präzise gefragt, da den Punkt mit der anderen Übergabe gemacht. Das war nicht meine  
2009 ursprüngliche Frage. Zum Semesterticket liest es sich jetzt für mich so, als würde das Deutschlandticket auf eine Applösung umgestellt werden,  
2010 was noch nicht kommuniziert ist, das Arriva-Ticket, aber bei der Karte bleiben. Da habe ich zwei Fragen zu. Die eine Frage ist, muss man in  
2011 Zukunft mit zwei Dingen rumlaufen und kann es im schlimmsten Fall sogar dazu führen, dass man statt die App braucht und die Lösung des  
2012 Arriva-Verbunds, die ja ihre eigene Chipkarte führen.
- 2013 Gabriel: Da bist du nicht ganz richtig informiert. Ja, es wird auf die App umgestellt. Es soll beides auf die App umgestellt werden. Es ist  
2014 aktuell so, dass von beiden eine unterschiedliche App bisher angedacht ist. Da sind wir am Arbeiten dran. Den genauen Namen der App

2015 bei Arriva kenne ich gerade nicht aus dem Kopf. Ich glaube es ist Gimble oder was in die Richtung. Ansonsten, es gibt am Ende bei beiden  
2016 die Option, das nicht als App zu haben. Bei dem Add-on sind wir sowieso noch relativ früh in der Klärung. Da sind wir gerade dabei, die  
2017 Datenschutzbestimmungen mit der Hochschule auch zu klären. Das liegt also gerade zur Klärung bei der Hochschule. Da haben wir keinen  
2018 Einfluss auf die Beschleunigung. Letztendlich beim Deutschlandsemesterticket ist es so, die Leute können wählen, was sie machen wollen.  
2019 Aktuell ist es ein Opt-in auf die App und ab dem 1. April wird es dann ein Opt-out-Modell geben. Das heißt, wir wollen den Großteil umstellen,  
2020 so wie wir es auch mit den Erstsemestlern jetzt gemacht hatten. Das wird dann auf alle Studierende ausgeweitet.

2021 Raphael Lehmann: Ich würde beim Semesterticket noch mal nachfragen. Ich hatte das schon mal an anderer Stelle gefragt und keine Antwort  
2022 bekommen, wie der Entscheidungsprozess war, dass genau dieses Modell von Opt-in, Opt-out gefahren wird, ob da ein entsprechender  
2023 Beschluss in einem vergangenen Studierendenparlament beschlossen wurde, eine Resolution, was auch immer, dass man auf diese App  
2024 gehen möchte oder ob das einfach eine Entscheidung in deinem Referat oder irgendwo von einzelnen Leuten oder von einer Gruppe von  
2025 Leuten war oder ob das im Mobilitätsausschuss passiert ist. Kann auch sein, der hat schon länger nicht mehr berichtet.

2026 Gabriel: Der Prozess war soweit schon angestoßen, als wir ins Amt gekommen sind. Es war dann so, dass im Prinzip der Arbeitskreis bestehend  
2027 aus Leuten im Finanzorga und Vorsitz das so weitergeführt haben und ich glaube, die genaue Entscheidung, dass wir jetzt in der Zwischenzeit  
2028 eine Opt-in-Methode in die App haben, die wurde in diesem Arbeitskreis getroffen. Die genaue Entscheidungsfindung war so, dass gesehen  
2029 wurde, okay, wir wollen die Zustimmung zu dieser App in der breiten Studierendenschaft erhöhen und mit einem Early Adapter-Modell, also  
2030 dieser Opt-in-Option, ermöglichen wir den Leuten, die vermutlich eine höhere Motivation haben, auf diese App umzusteigen, sie bereits im  
2031 Vorfeld zu nutzen und dann eben als Botschafter dieser App auch zu fungieren.

2032 Raphael: Wenn du diese Entscheidung hättest treffen können, hättest du es sinnvoll gehalten, das Studierendenparlament nach einem Stim-  
2033 mungsbild zu fragen bei der Frage?

2034 Gabriel: Ich glaube, das wäre eher eine Sache für den Mobilitätsausschuss gewesen statt für das gesamte Studierendenparlament und auch  
2035 für diese doch nicht sonderlich weitreichende Sache, die nur einen Einfluss auf wenige Monate und auch da keine bindende Kraft außer für  
2036 die Leute hat, die sich eben bewusst selbst dafür entscheiden, sehe ich nicht mal die Notwendigkeit, den Mobilitätsausschuss zu befragen.

2037 Raphael: Okay. Dann hätte ich noch eine andere Frage. Ich habe in Erinnerung von vor ein paar Monaten, dass du dich Digitalisierung und  
2038 die Verwendung von weniger Papier bemühen magst. Gibt es da Fortschritte, über die du berichten kannst?

2039 Gabriel: In bestimmten Arbeitsschritten wurde das Papier halbiert, also von A4 auf A5 umgestellt. Ich bin aber noch nicht dazu gekommen,  
2040 den ganz großen Batzen anzugehen, der da wäre, Kassenanweisungen und Belege nur noch digital zu haben. Das ist definitiv ein Punkt, den  
2041 ich auch dann für den Wechsel zwischen den Haushaltsjahren angehen würde, um da eine klare Kante zu haben. Ja, da sind noch nicht  
2042 wenige rechtliche und organisatorische Sachen zu klären, sowohl mit Stellvertretung, Vorsitz, Finanzreferentin und den Buchhalterinnen.

2043 Raphael: Heißt das realistisch, dass das tatsächlich noch bis zum Beginn des nächsten Haushaltsjahres passiert?

2044 Gabriel: Ich sehe die Chance größer null. Ich zweifle es tatsächlich selbst an, dass wir komplett paperless werden in der Buchhaltung.

2045 David Hall: Danke erstmal für euren Bericht. Ich sage extra euer, weil das ist ja euer Bericht zusammen. Auch wenn Annika nicht mehr da ist,  
2046 kannst du es ja vielleicht weiter kommunizieren. Ich würde mal kurz zurück zum Thema Semesterticket in gewisser Weise. Und zwar würde  
2047 mich persönlich interessieren, welche Vorteile, also konkrete Vorteile für die Studierendenschaft bei diesem Umstieg auf die App entstehen.

2048 Gabriel: Ich meine, dass diese Sache schon einmal im Studierendenparlament diskutiert worden sein muss, weil das schließlich auch im  
2049 Vertrag drinsteht, dass das auf die App gehen soll.

2050 David: Ich glaube, im Vertrag steht drin, es kann in der Theorie auf die App gehen, aber es gab, da kann ich dir relativ sicher zustimmen,  
2051 keinen Beschluss in der Form im Studierendenparlament. Es wurde vielleicht schon mal debattiert, aber das Parlament hat sich nie eindeutig  
2052 dafür oder dagegen ausgesprochen. Zumindest, soweit ich das weiß.

2053 Gabriel: Ich kann dir meine persönliche Meinung dazu sagen, aber die Entscheidung ist vor meiner Zeit getroffen worden.

2054 David: Das heißt, du würdest diese Entscheidung als getroffen und unumkehrbar betrachten?

2055 Gabriel: Ich würde nicht sagen unumkehrbar. Ich würde sagen, wir sind auf dem Weg, das so umzusetzen und es würde uns sehr viel Probleme  
2056 bereiten, es noch mal umzukehren. Wie gesagt, unumkehrbar ist es, glaube ich, nicht. Es ist nichts irgendwo festgegossen, unterschrieben, wie  
2057 auch immer. Wenn ich die Entscheidung treffen sollte, würde ich sagen, ja, eine App ist der Weg in die Zukunft. Eine Chipkarte ist spätestens  
2058 in zehn Jahren eher veraltet.

2059 David: Sorry, dass ich schmunzel. App gleich Weg in die Zukunft. Sorry, ich finde es lustig. Nee, ist ja vollkommen in Ordnung und ich verstehe  
2060 ja auch den Gedankengang, der dahintersteht, nämlich man hat sich jetzt sehr lange in dem Arbeitskreis, in den Gesprächen bereit gezeigt  
2061 für diese Lösung und da gehen ja dann auch die anderen Personen, die mit am Tisch sitzen, davon aus, dass das passt, wenn aus dem  
2062 Nichts heraus jetzt auf einmal käme, übrigens, wir lehnen diese Lösung ab, naja, man könnte jetzt salopp formulieren, dann macht man sie  
2063 zum Hampelmann, zumindest leidet darunter das soziale Kapital. Also kann ich auch nachvollziehen, warum das entsprechend da ist. Aber  
2064 dann würde ich gerne wieder zurück zur ursprünglichen Frage, welche Vorteile entstehen der Studierendenschaft bei dem Umstieg, außer,  
2065 dass eine App scheinbar der Weg in die Zukunft ist, um das mal so zu nennen.

2066 Gabriel: Also konkret für die einzelne Studierende, den einzelnen Studierenden, die Personen haben ihr Handy nahezu immer dabei, also die  
2067 heutige Generation, würde ich sagen, immer. Das heißt, die Karte nicht dabei zu haben, ist einfach unwahrscheinlicher. Wir sehen den Punkt,  
2068 dass das Handy mal leer sein kann. Mittlerweile gibt es in den meisten, insbesondere Zügen, Strom, sodass das da kein Punkt ist. Also, ich  
2069 sehe tatsächlich einfach einen Quality of Life Upgrade für die Studierendenschaft.

2070 David: Ja, und für die Verkehrsunternehmen ist es natürlich vor allem, glaube ich, eine organisatorische und verwalterische Entlastung, oder?

2071 Kommen da bei deren Seite noch weitere Pluspunkte dazu?

2072 Gabriel: Die sparen sich minimale finanzielle Mittel, dass die die Karte nicht ausstellen müssen. Das ist nicht nur die Karte, die zahlt auch  
2073 irgendwie einen kleinen Betrag an irgendeine Firma, die die NFC-Chips da drin macht. Und ja, ich glaube, der Aufwand ist nicht zu unter-  
2074 schätzen. Zu dem haben wir natürlich die Vorteile, es wird kein Müll produziert. Aber, ja, letztendlich, glaube ich, ist die Kernleistung genau  
2075 die gleiche. Das heißt, es dreht sich darum, Nuancen und, ja.

2076 David: Das heißt aber auch rein theoretisch könnte man argumentieren wollen, zu sagen, ihr spart Geld, das bedeutet, kommt uns mal finanziell  
2077 entgegen.

2078 Gabriel: Ich gehe nicht davon aus, dass das geht, weil der Preis vom Deutschland Semester Ticket dort festgeschrieben ist.

2079 David: Das ist vollkommen richtig. Die Argumentation wäre trotzdem umsetzbar. Man könnte mal schauen, was passiert, weil ich meine, die  
2080 sparen Geld. Das heißt, de facto könnten wir Geld sparen. Weil man könnte auch sagen, wir treffen uns in der Mitte, ihr kriegt die Hälfte der  
2081 Einsparungen, wir kriegen die Hälfte der Einsparungen für euch. Das ist auf jeden Fall eine Verbesserung zum Status quo.

2082 Gabriel: Das klingt per se nach einer Möglichkeit. Ich halte das nicht für realistisch.

2083 Marc Gschlössl: Meine beiden Vorredner haben schon das meiste von dem Thema abgearbeitet. Ich würde vielleicht nochmal unterstreichen,  
2084 dass ich es etwas schade finde, dass, weil ich jetzt genauso in Erinnerung wie David, und es ja auch scheinbar im Vertrag steht, dass dieser  
2085 Beschluss hier im Haus oder nicht mal ein Stimmungsbild hier im Haus nicht getroffen wurde und auch nicht im Mobilitätsausschuss, sondern  
2086 immer eher kontrovers diskutiert wurde das Thema, so wie ich es zumindest in Erinnerung habe. Vor allem zumindest in meiner Vergangenheit,  
2087 als wir mal über Tickets geredet haben, hatte die ASEAG auch mal ab und zu ein paar Datenschutzproblematiken. Ich hoffe, die sind dann  
2088 jetzt inzwischen behoben. Zumindest war das bei den ersten App-Gesprächen zu meiner Amtszeit ein Kritikpunkt hier im Haus. Aber damit  
2089 ist das Thema durch. Dann habe ich nur noch eine Frage, weil alles andere abgearbeitet wurde. Wir machen ja gerade die Kassenprüfung,  
2090 da ist aufgefallen, dass sehr viele Kassenanweisungen, du hast ja gesagt, wir werden nie eine komplett papierlose Sache hinbekommen, was  
2091 ich auch nachvollziehen kann. Können wir denn hinbekommen, dass das alles Recyclingpapier ist, wenn Nachhaltigkeit wichtig ist? Weil ich  
2092 finde es sehr lustig, dass die meisten Kassenanweisungen auf sehr schön klar weißem Papier gedruckt sind.

2093 Gabriel: Wenn ich nicht falsch informiert bin, müsste das das Papier sein, was wir aktuell nutzen und das ist Recyclingpapier, allerdings in der  
2094 hellst möglichen Stufe. Die haben aber alle, also sind sowohl Recyclingpapier als auch das Blaue Engelsiegel.

2095 Marc G.: Okay, vielen Dank. Dann schafft es nur die Stadt mit ihrem dunklen Recyclingpapier auch mehr Nachhaltigkeit auszusehen.

2096 Gabriel: Ich würde noch ganz kurz zu Marc. Du hattest vorhin Datenschutz angesprochen. Das Datenschutz-Agreement wird übrigens zwi-  
2097 schen der ASEAG und der Hochschule getroffen und nicht zwischen der Studierendenschaft und der ASEAG.

2098 Liam Gagelmann: Ich möchte mich dem Framing nach mehr Klimaschutz ausdrücklich anschließen. Überlegt euch mal, wie viel mehr Geld wir  
2099 ausgeben für dieses Papier. Da leisten wir uns richtig was. Verpassen? Ich glaube auch, die Einsparungen, die möglichen Einsparungen in  
2100 Verhandlungen, um die Einsparungen beim Semesterticket durch die Digitalisierung weiterzugeben, würde sich nicht rechnen, wenn man das  
2101 gegen den Zeitaufwand der Verhandlungen rechnet. Da gehe ich jetzt mal sehr stark von aus. Ich würde mich diesem Problem oder diesem  
2102 Problembewusstsein anschließen, dass ich mich auch erinnern kann, dass es kontrovers diskutiert wurde, ob es digitalisiert wird. Und man  
2103 hat das jetzt halt, ich meine, im letzten Jahr wird die Entscheidung getroffen, dass das entschieden wurde, aber ich bin der Meinung, dass  
2104 wir jetzt hier keinen sinnvollen Ausstiegsweg mehr haben. Wir verscherzen es uns auf der einen Seite mit allen Gesprächspartnern, wenn wir  
2105 jetzt sagen, wir wollen doch nicht digitalisieren. Auf der anderen Seite ist es auch für die Studis jetzt schon in der Kommunikation langsam  
2106 angelaufen und es ist einfach nicht sinnvoll, da jetzt zurückzugehen. Ob man jetzt langfristig das harmonisieren kann mit den Apps, ich finde  
2107 das ehrlich gesagt mit den zwei Apps sehr uncharmant im Vergleich zu einer Karte und würde auch sagen, inhaltlich wäre diese Diskussion  
2108 im Parlament geführt worden, hätte ich mich sogar wahrscheinlich eher bei dieser Chipkarte gesehen, weil das ist ein Ding, das funktioniert  
2109 überall, irgendwie ganz mal diesen physischen Fetisch abgesehen, den ich an der Stelle habe, ist es halt gefühlt einfacher und mein Handy  
2110 ist nicht nur vielleicht leer, sondern ich habe vielleicht auch gar kein Ladegerät dabei, bla bla bla, und selbst wenn ich die Chipkarte mal nicht  
2111 dabei habe, dann zahle ich kein erhöhtes Beförderungsentgelt, sondern nur eine Bearbeitungsgebühr von sieben Euro. Und das ist auch  
2112 meiner Meinung nach verkraftbar. Aber ich bin der Meinung, dass wir so kritisch man da in die Vergangenheit gucken kann und so gute  
2113 Argumente es gegen eine Digitalisierung gibt, sind wir jetzt im Prozess und wir drehen die Uhr jetzt nicht mehr zurück und deswegen glaube  
2114 ich, erübrigt sich die Debatte. Es war ein Redebeitrag zum Bericht, ich meine, dass ich da keine Fragen stellen muss, oder? Hast du mich  
2115 akustisch verstanden, Gabriel, um eine Frage zu stellen?

2116 Orpha: Ich profitiere einmal von dieser Liste, herrlich. Ich hatte eine Frage, wenn ich so eine physische Chipkarte habe und den ich dabei  
2117 habe, wie Liam schon meinte, dann kann ich zur ASEAG laufen, dann zahle ich sieben Euro und dann ist alles fein. Wenn ich das jetzt auf dem  
2118 Handy habe und mein Handyakku leer geht und das nicht nachweisen kann, dann zahle ich wahrscheinlich keine sieben Euro mehr, sondern  
2119 60, oder?

2120 Gabriel: Die vertraglichen Bedingungen sind bisher unverändert. Also sollte das im Vertrag drinstehen, dann wird das auch weiterhin drinstehen.  
2121 Also es ändert sich ja nichts dadurch, dass wir das Mittel des Nachweises geändert haben. Steht das so im Vertrag, dass sich das mit der  
2122 App ändert? Okay, dann kann ich dazu gerade keine ausführliche, fundierte Antwort geben.

2123 Orpha: Okay, was ist für Menschen wie mich, deren Handyakku chronisch leer ist, eine enorme finanzielle Belastung, möchte ich mal dargestellt  
2124 haben. Ja, es war nur noch eine Rückfrage an der Stelle.

2125 Gabriel: Ich möchte noch mal erwähnen, für Leute, für die das absehbar ein Problem darstellt, gibt es weiterhin die Option, die Chipkarte zu  
2126 nutzen. Das Formular, das funktioniert tatsächlich mittlerweile. Also wir haben die Daten der entsprechenden Leute, die es schon umgestellt  
2127 haben, erhalten.

- 2128 Orpha: Wie viel kostet das? Wenn ich jetzt sage, ich möchte eine Chipkarte haben und nicht mehr die App? Also mich oder die Studieren-  
2129 denschaft, weil das wird ja Kosten haben. Die werden ja nicht sagen, wenn die jetzt ihre Chipkarte haben will, dann ist es kostenfrei.
- 2130 Gabriel: Aktuell ist es genau das.
- 2131 Orpha: Bis die Opt-out-Lösung kommt?
- 2132 Gabriel: Ich weiß nicht, ob dazu ein Passus im Vertrag steht. Aktuell wurde dort nie über genaue Preise geredet, beziehungsweise es wurde  
2133 überhaupt nicht darüber geredet, dass dort ein anderer Preis gelten würde.
- 2134 Orpha: Das könnte, glaube ich, noch mal ein ganz spannender Punkt werden. Weil ich meine, dass das ja schon bei den Arriva-Debatten  
2135 auch nicht ein unerheblicher Kostenpunkt war für die Leute, die entsprechend eine Chipkarte haben wollen, anstatt der App. Ich wüsste nicht,  
2136 warum das dann bei der ASEAG anders sein sollte als bei Arriva.
- 2137 Julius K.: Wie schon lange genug angeklagt, ist dieser Prozess jetzt schon ein bisschen am Laufen und die Erstis haben ja auch schon das  
2138 nur online bekommen. Das ist jetzt eine persönliche Frage, aber da frage ich mich halt, wieso habe ich dann im Dezember, glaube ich, eine  
2139 neue Chipkarte bekommen, obwohl meine Chipkarte noch bis 27 gültig war?
- 2140 Gabriel: Das kann ich Dir nicht beantworten.
- 2141 Simeon Ricking: Einmal zu der Frage, wo ist Orpha hin? Mit den Kosten für die Chipkarte bei der ASEAG. Ich bin mir ziemlich sicher, vielleicht  
2142 weiß Joshi da mehr, dass im Mobilitätsausschuss vor ein paar Monaten erklärt wurde, dass bei der ASEAG keine Kosten für die Chipkarten  
2143 anfallen und bei der Arriva wohl. Ich glaube, Simon oder so war da und hat das berichtet, aber ich bin mir nicht mehr ganz sicher.
- 2144 Gabriel: Während ihr noch überlegt, kann ich eine Aussage von vorhin klarstellen. Es wurde vorhin gesagt, dass die aktuelle Karte ja für sowohl  
2145 das Add-on als auch das Deutschland-Semesterticket funktioniert. Das ist zwar formal so, dass Arriva das anerkennt, aber sie können es aktuell  
2146 nicht auslesen. Das heißt, aktuell ist es so, wenn man mit einer solchen Karte, egal wie der Stand auf der Karte elektronisch abgespeichert  
2147 ist, damit fährt, die können das nicht überprüfen. Dementsprechend ist auch von deren Seite auf jeden Fall der Need dafür da, danach zu  
2148 bessern beziehungsweise eine Lösung zu finden, die sie dann auch vor Ort auslesen können.
- 2149 Justus: Noch mal zurück zur Diskussion, da bist du ein bisschen dran vorbeigeschlittert. Wo wurde das Opt-in eingeführt und bei welchem  
2150 Prozess?
- 2151 Gabriel: Die Frage wurde vorhin schon beantwortet.
- 2152 Justus: Da hast du zum Opt-out gesprochen. Okay, zum Opt-in gesprochen, wie war der Prozess beim Opt-out, was da jetzt eingeführt  
2153 werden soll?
- 2154 Gabriel: Zum Opt-out, der Prozess war abgeschlossen, als wir ins Amt gekommen sind. Das ist genau das Modell, was auch schon mit den  
2155 Erstsemestlern dieses Semester so gefahren wurde.
- 2156 Justus: Dann würde ich dich bitten, die Beschlussfassung dazu aufzuarbeiten, weil es mir nicht erklärlich ist. Ich bin da bei meinen Vorrednern.  
2157 Wir hatten intensive Debatten hier im Parlament dazu. Das mag zu später Stunde passiert sein, weil wir diese Berichte immer zu später Stunde  
2158 haben. Es mag so sein, dass da nicht mehr jeder zugehört hat. Aber wir haben darüber debattiert, dass es gewisse Nachteile gibt, wenn man  
2159 auf die App umsteigt und da wüsste ich ganz gerne, wie man jetzt so weit fortgeschritten sein kann in dem Prozess und auf die Leute hier  
2160 nicht gehört hat, beziehungsweise den Prozess auch ohne irgendeine Rücksprache mit dem Parlament so weit treiben konnte.
- 2161 Gabriel: Ich habe keine Frage gehört.
- 2162 Justus: Meine Frage ist, würdest du das bitte aufarbeiten in deinem nächsten Bericht?
- 2163 Gabriel: Wie du den Bericht entnehmen konntest, fällt das Semesterticket nicht in meinen Aufgabenbereich.
- 2164 Justus: Das ist mir aus dem Bericht, also hier wird immer für mehrere Leute gesprochen. Ich kann das auch an dieser Stelle fragen. Sonst  
2165 gebe ich diese Frage ans Parlament noch mal weiter und würde dann Annika damit beauftragen, das aufzuarbeiten. Wäre das korrekt?
- 2166 Gabriel: Das wäre auf jeden Fall die passende Referentin dafür, beziehungsweise es liegt auch im Vorsitz, weil auch dort werden gerade  
2167 richtungsweisende Entscheidungen zum Semesterticket behandelt. Im Finanzreferat liegt überwiegend die Ticketbearbeitung und Day-to-  
2168 day-Business.
- 2169 Justus: Okay. In welchem Referat lag die Verantwortung für die zweite Weihnachtsfeier des AStA?
- 2170 Gabriel: Welche zweite Weihnachtsfeier meinst du?
- 2171 Justus: Nach meinem Kenntnisstand haben zwei Weihnachtsfeiern stattgefunden. Dann gibt es zeitlich gesehen eine erste und ich sprach  
2172 zeitlich gesehen von der zweiten.
- 2173 Gabriel: Es gab ein zweites Zusammenkommen, wo explizit noch mal für die Festangestelltenpersonen etwas geschehen ist. Das lag daran,  
2174 dass die Festangestellten zum ersten Termin kurzfristig aufgrund persönlicher Umstände nicht konnten. Die Entscheidung dafür ist zusammen  
2175 mit dem Finanzreferat und dem Organisationsreferat getroffen worden.
- 2176 Justus: Wurde Rücksprache mit dem Vorsitz getroffen an dieser Stelle oder den anderen Referenten?
- 2177 Gabriel: Nein. Warum nicht? Weil die Personalleitung im aktuellen AStA bei der Finanzreferentin und dem Organisationsreferenten liegt.
- 2178 Justus: I doubt it. Okay. Das finde ich sehr schade. Die anschließende Frage ist, wie viel finanzielle Mittel wurden dafür aufgewendet?
- 2179 Gabriel: Es war sehr nah an 250 Euro dran.

2180 Justus: Wer war dazu alles eingeladen?

2181 Gabriel: Es gibt eine Verpflegungsliste, die unten liegt. Ich kann grob sagen, dass es aus aktuellen ehemaligen ReferentInnen und ehemaligen  
2182 ReferentInnen und den Angestellten Personen sich zusammengesetzt hat.

2183 Justus: Wer hat diese Einladungsliste zusammengestellt?

2184 Gabriel: Die Finanzreferentin, der Organisationsreferent zusammen mit den Angestellten Personen.

2185 Justus: Die tragen dann auch die Verantwortung für diese Weihnachtsfeier?

2186 Gabriel: Die Verantwortung tragen die Finanzreferentin und ich.

2187 Justus: Alles klar. Gut. Dann dazu meine letzte Frage. Warum hat der AStA noch keine Datenschutzbeauftragte oder Datenschutzbeauftragten?

2188 Gabriel: Ich weiß nicht, wie das in den vergangenen, ich weiß nicht, wie viele zig Jahren es jetzt in AStA gibt, nicht passiert ist. Wir sind aktuell  
2189 dabei zu schauen, was alles beim Thema Datenschutz getan werden muss. Und dazu gibt es sowohl jetzt eine Projektleitende Person als  
2190 auch diverse Korrespondenz schon mit Hochschule und anderen Stellen.

2191 Justus: Warum schreibt man die Stelle nicht aus?



### 2192 Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Übergang zum nächsten Tagesordnungspunkt

2193 Gegenrede von einer Person die möglicherweise Heiko war: Ich fand die Nachfrage von Justus gerade eigentlich sehr erhellend,  
2194 weil ich von manchen Sachen gar nicht mitbekommen habe und ich darum bitten würde, die Fragen noch zuzulassen. Wenn es  
2195 keine sinnvollen Fragen sind, dann können wir die von mir auslassen. Das sollen die Leute aber dann selber entscheiden, ob sinnvoll  
2196 die Fragen sind. **Der GO-Antrag ist mit (1/M/R) abgelehnt.**

2197 Gabriel: Dann möchte ich auf die zuletzt gestellte Frage noch antworten. Wir waren im Prozess, die Stelle auszuschreiben, als ich bereits eine  
2198 Person gefunden hat, die das übernehmen wollen würde. Da haben wir die Person einmal kennengelernt, haben uns mit der besprochen und  
2199 die Person dann bei uns ins Team geholt. Ich antworte jetzt die, obwohl Justus das gestellt hat, aber Justus ist gerade nicht mehr da.

2200 Joshua: Ich habe eine Frage. Eben wurde gesagt, dass im AStA die Vorgesetzten für die Beschäftigten die Finanzreferente und der Organi-  
2201 sationsreferent sind.

2202 Gabriel: Konkret steht, glaube ich, in, ich weiß nicht, in welcher Ordnung das drin steht, dass das entweder beim Vorsitz oder bei der Finanz-  
2203 referentin liegt. Eine entsprechende Beauftragung an den Organisationsreferenten ist erfolgt.

2204 Joshua: Es liegt bei beiden zusammen. Das ist schon, würde ich behaupten, eine Unterscheidung. Finde ich spannend, dass man da diese  
2205 Kompetenz doch intern so delegiert. Ich habe das in meiner Zeit anders, zumindest als eine Kernkompetenz des Vorsitzenden wahrgenommen,  
2206 aber das könnt ihr gerne auch anders regeln. Das ist eine Sache, die müsst ihr für euch entscheiden. Nur wollte ich mal nachfragen, weil es doch  
2207 etwas interessante Struktur ist, würde ich zumindest mal sagen. Genau, dann noch mal zu der zweiten Weihnachtsfeier. Du hast gesagt, es  
2208 waren irgendwie ein paar ehemalige Leute da, ehemalige Referenten da, ein paar aktuelle. Warum hat man nicht da alle aktuellen ReferentInnen  
2209 mit eingebunden?

2210 Gabriel: Wir haben zusammen mit den Angestellten Personen geschaut, mit welchen Personen ein Zusammentreffen zu der Zeit sinnvoll ist  
2211 und mit welchen Personen man sich da auch an einem solchen Abend austauschen möchte. Und daraufhin ist die Entscheidung auf die  
2212 Personen, die eben da waren, gefallen.

2213 Joshua: Das ist zumindest in meinen Augen sehr interessant vom Vorgehen her, dass man eine Subgruppe einer Organisation fragt, mit wem  
2214 man seine spezielle kleine Weihnachtsfeier machen möchte. Ich hoffe, das macht keine Schule im AStA, weil dann werden wir in Zukunft sehr  
2215 viele sehr kleine Weihnachtsfeiern feiern. Und der Sinn einer Weihnachtsfeier, einer Organisation ist auch mal ein bisschen das Socializing  
2216 zwischen den allen Angehörigen, sodass man am Ende da auch einen Mehrwert für die Organisation hat.

2217 Aras: Zur Weihnachtsfeier. Vielleicht habe ich das nicht mitbekommen, aber kannst du mir namentlich sagen, wer alles anwesend war bei der  
2218 zweiten Weihnachtsfeier?

2219 Gabriel: Das möchte ich an der Stelle hier nicht tun.

2220 Aras: Dann zweite Frage. Also habe ich jetzt richtig verstanden, nicht alle Menschen im AStA möchten mit allen Menschen im AStA Weihnachten  
2221 zusammen feiern?

2222 Gabriel: Das ist nicht korrekt.

2223 Aras: Das ist nicht korrekt?

2224 Gabriel: Das ist nicht korrekt.

2225 Aras: Okay, dann korrigiere mich bitte. Warum gibt es hier zwei Weihnachtsfeier?

2226 Gabriel: Du sprichst gerade im Präsens. Es gab einen Konflikt. Dieser Konflikt ist mittlerweile aus der Welt geschafft und es haben sich alle  
2227 lieb.

2228 Aras: Okay, ich verstehe. Aber das ist jetzt vorbei.

2229 Gabriel: Wir hatten dazu bereits einen ausführlichen Termin. Es gibt auch weitere Termine, um weitere Konflikte nicht aufkommen zu lassen.  
2230 Ich werde im Übrigen nicht weiter auf vergangene Konflikte eingehen.

2231 Aras: Das ist auch richtig so. Okay, ich verstehe jetzt. Na gut, ist vielleicht nicht ganz transparent, wenn man so eine zweite Weihnachtsfeier  
2232 organisiert und das vielleicht auch nicht ganz öffentlich macht. Genau. Ich hoffe, dass sich das einfach in Zukunft nicht wiederholt.

2233 Gabriel: Die Kritik ist auch angekommen und es wird auch nicht weiter so vorkommen. Offensichtlich haben wir auch keine weitere Weih-  
2234 nachtsfeier, aber die Kritik im Allgemeinen ist angekommen.

2235 Liam: Ich wollte auch gerade sagen, für die nächsten drei Weihnachtsfeiern können wir uns das neu überlegen. Zu deiner Sache, Joshi, noch  
2236 mal, wegen wer ist jetzt hier vorgesetzt. Ja, klar bin ich das formal, aber de facto haben die mit zwei Vierteln der Festangestellten einfach  
2237 aufgrund des gleichen Büros und der gemeinsamen Arbeit deutlich mehr zu tun als ich. Und bei den anderen beiden bin ich eigentlich auch  
2238 ganz dankbar, dass sich die beiden um die Organisation kümmern. Das heißt, es ist jetzt auch nicht so, als ob ich darum schreien würde,  
2239 da die Aufgaben in der Personalverwaltung zu bekommen. Es ist, ich bin formal da mit Annika slash Gabriel in Beauftragt, gemeinsam in der  
2240 Personalverantwortung. De facto wird das inhaltlich von den beiden deutlich genauer gehandhabt oder weitreichender, und ich finde das auch  
2241 in Ordnung so. Das dazu, zu der Weihnachtsfeier, ja, Aras, also bin ich voll bei dir, dass man das jetzt nicht aufrollen muss, um vielleicht die  
2242 Transparenz zu geben, die man geben muss. Es gab letztes Jahr öfter Terminkonflikte, weswegen der ein oder andere Buchhaltungsblock  
2243 aber nicht funktioniert hat. Und dann baut das natürlich auch einen gewissen Frust auf. Und das ist auch vollkommen verständlich. Wir haben  
2244 das am Ende letzten Jahres noch mal besprochen und geloben da alle gemeinsamen Besserungen, auch in der Kommunikation. Ich habe  
2245 bloß die Sorge, dass wenn man da jetzt ein bisschen teasert und sagt, es gab Konflikte, dann wird sich daran jetzt mal ganz blöd gesagt  
2246 aufgegeilt. Und da habe ich keinen Bock drauf. Deswegen an der Stelle, das ist ein bisschen der Hintergrund. Und ich sehe da jetzt auch  
2247 keine große Sorge für die Zukunft.

2248 Julius K.: Du bist jetzt auch schon ein bisschen länger im Amt. Und der Haushaltsausschuss hat natürlich auch die Aufgabe, den AStA  
2249 zu kontrollieren. Das steht im Hochschulgesetz drin. Meinst du im Moment mit den Möglichkeiten des Haushaltsausschusses ist der AStA  
2250 kontrolliert? In einem zufriedenstellenden Sinn?

2251 Gabriel: Bisher hat, glaube ich, also ich weiß nicht, wie es genau im bisherigen Haushaltsjahr war. Ich weiß nicht, ob die Kassenprüfung schon  
2252 stattgefunden hat. Es gibt verschiedene Sachen, von denen ich glaube, dass dort mehr Prüfung stattfinden könnte. Wir stehen dafür zur  
2253 Verfügung. Mehr kann ich, glaube ich, dazu nicht sagen.

2254 Orpha: Mal gucken, wo ich da die Frage unterbringe. Ich will das Thema Weihnachtsfeier schneiden, also nicht super tief reingehen. Nur  
2255 so als PL des AStA will ich einfach noch mal sagen, dass ich so Situationen sehr ungünstig finde, weil es einem nicht unbedingt so ein  
2256 Gemeinschaftsgefühl gibt. Wenn man mit dem AStA mitbekommt, dass man sich gerade auf so einem Weihnachtsmarkt den Arsch für den  
2257 AStA abfriert, weil dieser Stand schlecht besetzt ist und man da stundenlang sitzt, man dann erfährt, es gibt die private Weihnachtsfeier  
2258 in einer bestimmten Peergroup, die nichts mit den anderen gerade machen wollen und neben der extra Weihnachtsfeier der eigentlichen  
2259 AStA-Weihnachtsfeier jetzt noch mal Geld ausgeben, damit man da zusammensitzt mit den Festangestellten. Natürlich, ich sehe auch da eine  
2260 gewisse Genese hinter, die auch Sinn ergibt, aber so für andere AStA-Mitglieder, vor allem, wenn da auch Leute aus Referaten dabei sind,  
2261 die wirklich nicht die großen Überschneidungen mit der Buchhaltung haben, hat das keine angenehme Strahlkraft. Und das betrifft nicht nur  
2262 mich, sondern auch andere Leute, dass das einfach nicht gut ankommt und so ein bisschen entgegen dessen geht, was zu Beginn eurer  
2263 Amtszeit so stark irgendwie ja angeworfen wurde, mit es ändert sich alles und die Stimmung im AStA ist so schlecht und Leute wollen sich  
2264 dann nicht engagieren und wir wollen wieder ein Teamgefühl herstellen. Und das formuliere ich jetzt in die Frage um, ob du nachvollziehen  
2265 kannst, warum das für PLs im AStA, die da jetzt nicht in dieser Peergroup drin hängen, vielleicht nicht unbedingt das positivste Gefühl gibt,  
2266 sich dann da im AStA an der einen oder anderen Stelle zu engagieren.

2267 Gabriel: Das kann ich nachvollziehen. Danke.

2268 Liam: Okay, ich wollte bloß sagen, die Frage, ob der AStA genug kontrolliert wird vom Parlament oder den Parlamentsausschüssen, die sollte  
2269 man nicht an den AStA richten, weil, keine Ahnung, meine Eltern haben früher auch nicht mich gefragt, bist du der Meinung, dass du eigentlich  
2270 genug am Handy zockst oder so? Keine Ahnung, ich bin der Meinung, dass man sich im Parlament austauschen könnte, aber als Parlaments-  
2271 mensch, und das ist ja das Problem auch an Gabriels Rolle, Gabriel hat ja gar keine Doppelfunktion hier. Er ist ja eigentlich, ne, Doppelfunktion,  
2272 Beitragszahler und AStA-Mitglied, aber hat ja gar keine parlamentarische Rolle, dankbarerweise. Ich würde als Parlamentsmitglied sagen, dass  
2273 man durchaus im Haushaltsausschuss deutlich inhaltlicher sich auch mit Dingen beschäftigen kann. Also jedes Mal, wenn es um Anträge geht,  
2274 auch im Haushaltsausschuss, so wie ich es mitbekommen habe, als ich hin und wieder zu Gast war, war es eigentlich nur eine Frage von, gibt  
2275 es irgendwas Rechtliches, was dagegen spricht, oder ist es besonders unwirtschaftlich, oder dies oder jenes. Ich bin der Meinung, das ist eine  
2276 inhaltliche Frage. Ist diese Ausgabe sinnvoll? Sowohl auf AStA-Sitzungen als auch im Haushaltsausschuss, so wie ich mich erinnern kann,  
2277 ich weiß nicht, wie das aktuell gehandhabt wird, eben nicht ausreicht. Und das eher ein, gibt es formale Gründe, die dagegen sprechen? Nö,  
2278 okay, dann passt das. Und gerade bei StuPa-Anträgen, ich weiß nicht, wie es bei den Genehmigungen von Übernachtungsmöglichkeiten oder  
2279 so weiter ist, aber gerade bei StuPa-Anträgen würde ich mir wünschen, dass da inhaltlicher darüber gesprochen wird. Und auch steht diese  
2280 Ausgabe im Verhältnis mit dem Nutzen, die man daraus zieht? Zum Beispiel bei so einem HereForU-Antrag war die Antwort jetzt, es spricht  
2281 nichts dagegen. Ich weiß nicht, wie die Debatte da gelaufen würde, aber im Parlament haben wir da ja sehr ausführlich über die Sinnhaftigkeit  
2282 diskutiert. Und diese Debatte hätte man auch im Hausschuss führen können, vielleicht auch etwas sachlicher, vielleicht auch etwas effizienter.  
2283 Auch wenn das jetzt gerade nicht zu deinem Bericht ist, weil du das angesprochen hast, wollte ich das Feedback jetzt nicht stecken lassen.  
2284 Danke.

2285 Raphael: Ja, im letzten Bericht stand drin, dass dein Referat eine Weihnachtsfeier plant. Die erste Weihnachtsfeier. Das steht in dem Bericht  
2286 nicht mehr drin. Ich glaube, das ist in letzter Sekunde rausgeflogen, bevor der abgesendet wurde quasi. Also eventuell weiß ich das auch. Wie  
2287 erfolgreich war die denn? Gibt es da Zahlen?

- 2288 Gabriel: Ich habe keine konkreten Zahlen. Ich könnte schätzen. Aber du kannst selbst schätzen, du warst da.
- 2289 Raphael: Willst du schätzen und es zu Protokoll geben? //Gabriel: Nein.// Dann würde ich dich bitten, zu schätzen.
- 2290 Gabriel: Werde ich nicht.
- 2291 Raphael: Schade. Meiner Erzählung nach waren so knapp 20 Leute da. Ich habe noch eine andere Frage. Die IT arbeitet mit Tickets. Wie viele Tickets gibt es gerade? Und was ist die durchschnittliche Bearbeitungsdauer?
- 2292
- 2293 Gabriel: Ich kann dir die aktuell offene Ticketzahl nicht sagen. Die müsste ich gleich nachschauen. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer lag im Dezember bei mehreren Wochen. Jetzt im Januar liegt sie wieder bei wenigen Tagen.
- 2294
- 2295 Raphael: Hast du Lust, das in einen Bericht reinzuschreiben und eine Statistik daraus zu machen? Ich finde das sehr cool.
- 2296 Gabriel: Das möchte ich nicht.
- 2297 Destina: Vielleicht sogar die Ehre des letzten Redebeitrags. Ich habe eine Frage zur IT. Ich will nicht meinen Kassenprüfbericht spoilern. Das werde ich nicht. Aber in der Kassenprüfung ist aufgefallen, dass die Art und Weise, wie Beschlüsse dokumentiert werden, echt anstrengend ist für eine Kassenprüfung. Ähnliches Problem mit AStA-Sitzungsprotokollen. Die in irgendwelchen Word-Dokumenten existieren. Ich komme aus der Fachschaft I/1. Vielleicht ist das System Proto 3 geläufig, das wir benutzen. Das muss nicht Proto 3 sein. Aber vielleicht etwas strukturierter als ein Word-Dokument. Was ist da der Stand? Gibt es da Pläne? Vorstellungen?
- 2298
- 2299
- 2300 Gabriel: Es gibt mittlerweile eine Beschluss-Datenbank. Die ist noch nicht so final, dass wir sie veröffentlichen können. Aber ich arbeite bereits damit. Dort sind alle Beschlüsse einfach entsprechend tabellarisch aufgelistet. Auch wenn Beschlüsse nachhaltig aufgehoben werden, wird das dort vermerkt. Ich sitze aktuell mit der Projektleiterin für Organisationen daran, dass wir dort auch finanzwirksame Beschlüsse entsprechend mit einem Dokument versehen, aus dem klar hervorgeht, welche Zahlungen denn entsprechend welchen Beschluss zuzuordnen sind.
- 2301
- 2302 Destina: Danke schön. Das macht mich sehr glücklich zu hören. Und für Protokolle gibt es auch Pläne?
- 2303
- 2304 Gabriel: Aktuell nicht. Das wurde bereits in einer ReferentInnen-Runde besprochen. Diese Woche wurde es nicht besprochen. Ich hoffe, dass ich bis zur nächsten Woche alle nötigen Informationen dazu habe, dass wir das besprechen können, wie wir uns da positionieren und wie wir das weitermachen wollen.
- 2305
- 2306 Destina: Danke schön für die detaillierte Antwort.
- 2307 Gabriel: Was für eine Frechheit. Es hat mich niemand gefragt, wie denn die Auszahlung an die Fachschaft aktuell aussieht.
- 2308
- 2309 Julius K.: Lob von mir, dass du Emojis in dem Bericht benutzt. Das gefällt mir immer gerne. Und wie sieht es mit der Auszahlung an den Fachschaften aus?
- 2310
- 2311 Gabriel: Ich war mal wieder stumm gestaltet. Die Auszahlung an die Fachschaften wollte ich eigentlich für heute fertig machen, da die Buchhaltung diese Woche bereits einen Tag vorher stattgefunden hat. Da bin ich nicht ganz fertig geworden. Alle dringenden Sachen, wie explizit die Fachschaft 7/1 haben ihr Geld bereits erhalten. Alle anderen folgen nächste Woche. Alle, die einen Antrag gestellt haben.
- 2312
- 2313 Marten: Gibt es weitere Fragen? Warum frage ich eigentlich?
- 2314 Gabriel: Kann ich dir wahrscheinlich sagen, weil die Liste noch geöffnet ist. Das sind konkret. 5/1, 5/3, 5/4, 7/1, die waren schon diese Woche, 7/3 und 10/3.
- 2315
- 2316
- 2317
- 2318
- 2319



2320 **Marten Schulz: GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten**

2321 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 19.5 Bericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung

00:06 Uhr

- 2322 Marten: Wir würden dann unsere schöne Sitzung fortsetzen. Es ist mittlerweile 0.06 Uhr, wenn wir mit dem Bericht für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung anfangen. Danke, Paul, dass du noch da bist und deinen Fragen zur Verfügung stehst.
- 2323
- 2324 Ernst: Ich habe mir den Bericht jetzt durchgelesen. Die Veranstaltungen waren ja mittelmäßig besucht, aber wohl recht interaktiv. Bist du zufrieden, wie sie dann abgelaufen sind oder ist das ausbaufähig?
- 2325
- 2326 Paul Sonnleitner: Im Großen und Ganzen schon. Es waren jetzt auch alle Veranstaltungen, die uns nicht besonders viel Geld gekostet haben. Wenn jemand nach Aachen kommen will, um für 20 Leute eine Veranstaltung zu machen, aus der dann auch tatsächlich 20 Leute was mitnehmen, bin ich da grundsätzlich dafür. Aber klar, an sich würden wir ganz gerne damit mehr Leute haben, die das auch weiter erreichen. Das ist auch so ein ewiges Thema in der politischen Bildung, wie wir das tatsächlich machen. Eine Antwort haben wir darauf leider noch nicht gefunden.
- 2327
- 2328
- 2329 Ernst: Auf der einen AStA-Sitzung, da wurde behandelt, dass eine Dozierende ihr Logis-Budget überzogen hat. Das wurde wohl auch vorher kommuniziert. Könntet ihr in Zukunft dann noch besser darauf achten, dass die Budgets, die den Dozierenden mitgeteilt werden, nicht überzogen werden, insbesondere wenn die Rahmen schon von Beginn klar sind, bei Buchung von Hotelzimmern und so weiter?
- 2330
- 2331 Paul S.: Ja, da noch kurz zur Einordnung. Wir hatten dafür 200 Euro beschlossen, also das sogar unter der Grenze, wo wir eigentlich
- 2332
- 2333
- 2334

2335 einen Beschluss hätten fassen müssen. Wir haben es trotzdem gemacht. Die Dozentin hat dann am Ende 10 Euro zu viel, also zu viel in  
2336 Anführungszeichen für das Hotelzimmer ausgegeben. Dann mussten wir noch 10 Euro nachbeschließen.

2337 Ernst: Ja, ich war da, das Budget ist jetzt auch nichts, wo ich eine Diskussion anfangen möchte. Ich finde das Verhalten ein bisschen eigenartig  
2338 von der Dozierenden insbesondere. Aber ja, danke.

2339 Paul S.: Bevor es noch zu weiteren Fragen kommt, deswegen ich jetzt eigentlich auch nochmal berichten wollte, sind vor allem die Punkte  
2340 wegen der Podiumsdiskussion und auch dem anstehenden Nazi-Aufmarsch am Samstag, da einfach jetzt quasi, ich meine, es sind nicht  
2341 mehr viele da, aber dass wir da einfach nochmal das Backing vom StuPa haben, dass ich das mit euch besprochen habe, dass das da jetzt  
2342 nicht heißt, dass wir da irgendeinen Alleingang gemacht haben.

2343 Destina: Ja, ich habe auch eine Frage zur Podiumsdiskussion. Gibt es ein konkretes Kriterium, nachdem die Parteien eingeladen wurden?  
2344 Weil mir ist es nicht so ganz ersichtlich, was das Kriterium da ist. Also es geht um Grüne, CDU, SPD, FDP, Linke und BSW fällt da ein bisschen  
2345 aus der Reihe. Und ich wollte fragen, wieso man sich entschieden hat, die einzuladen, aber dann andere nicht.

2346 Paul S.: Also zum Zeitpunkt, als die Einladung rausgegangen war, war das Kriterium, dass die Parteien eine Direktkandidatin oder einen  
2347 Direktkandidaten im Wahlkreis Aachen I gestellt haben müssten. BSW, da muss ich mich an der Stelle entschuldigen, fällt insofern aus der  
2348 Reihe, dass Hunko nicht als Direktkandidat in Aachen I antritt, weil die keine Struktur vor Ort haben und nur über die Landesliste in NRW  
2349 antreten. Ich bin davon ausgegangen, weil Hunko seit 15 Jahren in Aachen für die Linke angetreten ist, dass er das dieses Mal eben auch  
2350 machen würde, habe dann ein bisschen voreilig gehandelt und die Mail da auch schon rausgeschickt. Die hatten dann schon zugesagt,  
2351 bevor sich das geklärt hat. Und da Hunko immer noch MdB aus Aachen ist, fände ich es auch angebracht, ihn zu dieser Podiumsdiskussion  
2352 einzuladen. Das Thema BSW und der persönlichen Einstellung von Hunko ist ein anderes Thema, was ich persönlich auch kritisch sehe.  
2353 Könnte man auch gerne noch mal drüber reden, aber grundsätzlich verfolge ich da auch der Auffassung von Liam. Es gibt keinen Beschluss,  
2354 zumindest der mir bekannt ist, im Studierendenparlament, der da explizit die Zusammenarbeit ausschließt. Da auch noch als Anmerkung,  
2355 seitdem, ich weiß gar nicht, ob ich das auch dazu geschrieben hatte, ehrlich zu sein, die Direktkandidatin der Partei Volt wurde auch noch  
2356 eingeladen. Die hatten zu dem Zeitpunkt noch keine Direktkandidatin aufgestellt. Das kam dann erst nach der Mail. Die wurden jetzt noch  
2357 nachträglich eingeladen.

2358 Destina: Gibt es da auch schon Rückmeldung von der Direktkandidatin von der Volt?

2359 Paul S.: Ja, wird zugesagt.

2360 Heiko Hilgers: Woran genau liegt es, dass die antisemitismuskritischen Veranstaltungen so lange brauchen? Woran scheitert es?

2361 Paul S.: Das ist ein kompletter persönlicher Hang-up von mir. Ich tue mich ziemlich schwer mit dem Thema, bzw. ich misse dem auch eine  
2362 gewisse Schwere zu. Das hat bei mir dann leider die Tendenz, dass ich dann so etwas Schwieriges eher vor mir her schiebe, als es dann  
2363 tatsächlich in Angriff zu nehmen. Es gab auch sehr viel anderes zu tun, muss man nur dazu sagen, was jetzt leider Priorität hatte. An sich  
2364 muss ich da über meinen eigenen Schatten springen und endlich mal die Mail schicken. Aber wie gesagt, das fällt mir nicht leicht.

2365 Justus: Erst einmal möchte ich mich für den Bericht bedanken. Hier kommen nur richtige Buchstaben und Zahlen vor. Das muss man jetzt  
2366 immer noch mal extra erwähnen. Ich komme mir ein bisschen lächerlich vor, aber das ist ein Bericht, wo ich nicht direkt auf den ersten Blick  
2367 Rechtschreibfehler finde, wo Sätze, Subjekt, Prädikat, Objekt haben. Dafür noch mal ein Lob für einen gelungenen Bericht, wo man auch aus  
2368 den einzelnen Punkten schlau wird. Jetzt zu meinen Fragen. Erst mal vielleicht inhaltlich zum Bericht. Welche der Aufgaben werden durch  
2369 dich erfüllt und welche Aufgaben werden von der Stabsstelle wahrgenommen?

2370 Paul S.: In der Öffentlichkeitsarbeit ist die Aufteilung so, dass ich alles Organisatorische übernehme und Saskia weitestgehend die Bespielung  
2371 von Instagram übernimmt. Das heißt, ich verteile die Aufgaben an die PLs und auch an die Stabsstelle, habe einen Überblick darüber, was  
2372 an Mails, an Anfragen reinkommt, was an Postings erstellt werden muss, während sich Saskia, wie gesagt, um Instagram kümmert, da zum  
2373 Beispiel auch auf Nachrichten antwortet und mehr für den Softcontent zuständig ist. In der politischen Bildung ist das ein bisschen anders.  
2374 Da habe ich jetzt auch schon ziemlich oft erwähnt, dass wir da eigentlich kein Team hatten für eine ziemlich lange Zeit, sondern es nur Patricia  
2375 und ich waren. Da haben wir am Freitag unser erstes Treffen mit den neuen PLs. Da müssen wir dann auch tatsächlich mal schauen, wie wir  
2376 das dann eben machen mit der Aufgabenteilung zwischen Referent und Stabsstelle. Hängt auch ein bisschen davon ab, was sich Patricia da  
2377 eben zutraut. Aber meine Hoffnung ist eben auch, dass sie da dann so ein bisschen das macht, was ich vorher als Stabsstelle gemacht habe,  
2378 bedeutet Organisation der regelmäßigen PoBitreffen und eben einfach noch einen Überblick darüber, was die PLs machen.

2379 Justus: Noch mal, jetzt ein bisschen allgemeinere Fragen. Hat eine Stabsstelle bei dir Personalverantwortung?

2380 Paul S.: Jein. Kannst du vielleicht noch mal sagen, was für dich Personalverantwortung bedeutet?

2381 Justus: Organisation von Projektleitern, also erstmal eine andere Hierarchieebene. Es ist natürlich eine komplexere Frage. Gibt es Hierarchie-  
2382 ebenen? Hat die irgendeine Art von Weisung oder Leitungsbefugnisse? Wie wird das gelebt oder wie ist da deine Vorgabe an die? Oder  
2383 machst du Vorgaben?

2384 Paul S.: Also die Aufgabenteilung funktioniert eher so, dass Saskia für den Bereich Instagram zuständig ist. Das bedeutet eben auch, dass  
2385 wenn jetzt, keine Ahnung, ein Reel für Instagram gedreht werden muss, sie sich eben dann auch selbstständig einen PL schnappen kann  
2386 und eben sagen kann, hey, das machst du jetzt mit mir. Aber das ist ein allgemeiner Projektleiter, das ist jetzt nicht irgendwie, sagen wir, ihr  
2387 Projekt, also ihr zugeordnet.

2388 Justus: Okay, dann eher flache Hierarchien würde ich jetzt daraus. Vielleicht kann ich das beim nächsten Bericht noch mal ein bisschen  
2389 konkretisieren, aber ich möchte das jetzt hier die Zeit auch nicht überstrapazieren. Zum letzten Punkt, das hatten wir jetzt beim Bericht davor  
2390 schon, deswegen die Frage, warst du zur zweiten Weihnachtsfeier eingeladen? Und vielleicht erstmal die Frage und dann geht es weiter.

2391 Paul S.: Nein, ich wusste auch ehrlich gesagt gar nicht, dass sie existiert. Ich habe jetzt gerade von Orpha erfahren, dass die anscheinend  
2392 gleichzeitig zum Wintermarkt stattfand. Ich muss allerdings auch sagen, mir ist das persönlich komplett egal. Ich wüsste auch nicht, was ich  
2393 da gemacht hätte. Ich war zu dem Zeitpunkt zwei Monate im Amt. Ich kenne die Festangestellten auch nicht. Wenn die da mit Leuten, mit  
2394 denen sie vorher ein Jahr im AStA zugebracht haben, noch mal Weihnachten feiern wollen, dann ist mir das Jacke wie Hose.

2395 Justus: Also meinst du, wenn die so eine Scheiße abziehen, dann sollen sie die Scheiße auch alleine machen?

2396 Paul S.: Das ist jetzt keine Scheiße. Ich mag keine Weihnachtsfeier, um ehrlich zu sein. Was hätte ich da gemacht? Ich bin fast dankbar, dass  
2397 ich nicht eingeladen wurde.

2398 Justus: Dann braucht man nicht absagen. Ist fair. Ich glaube, nur so kann man mit solchen Subgruppenbildungen umgehen. Man muss  
2399 darüber lachen und drüber stehen. Ich glaube, das ist der richtige Umgang. Danke für deinen Bericht. Ich freue mich auf den nächsten Bericht  
2400 bzw. auf die Arbeit.

2401 Simeon: Du schreibst, du möchtest noch nicht schriftlich festhalten, wo die Podiumsdiskussion stattfinden wird. Kannst du das hier schon  
2402 sagen?

2403 Paul S.: Mittlerweile schon. Ich habe es leider wieder vergessen. Es ist ein Hörsaal in der FH, einer der größeren. Wenn ich es euch sage,  
2404 bringt es euch irgendwas? Es wird in der Veranstaltungsbekanntmachung bekannt gemacht. Wahrscheinlich in den kommenden Wochen.  
2405 Wir schicken es die Tage noch an die Direktkandidatis. Ich wollte es noch nicht öffentlich machen, weil zu dem Zeitpunkt nicht klar war, ob die  
2406 FH da noch dazwischen grätschen könnte, wenn sie davon Wind bekommen. Es ist eigentlich auch relativ scheißegal, aber es wäre vielleicht  
2407 an der Stelle ganz nett, wenn es nicht an die große Glocke gehängt wird. Weil, wie gesagt, je weniger Leute davon wissen, desto besser.

2408 Simeon: Das heißt, ich verstehe das richtig, das ist jetzt auch nicht mit der FH-Leitung abgesprochen. Sonst wäre meine nächste Frage  
2409 gewesen, warum die das anders einschätzen mit dem Nicht-Einladen der AfD als die RWTH?

2410 Paul S.: Es gibt keine andere Einschätzung. Aber die Leitung weiß nichts davon. Oder zumindest kann sie so tun, als würde sie nichts davon  
2411 wissen. Der Raum ist schon offiziell über die FH gebucht. So ist es nicht. Wenn Sie wollten.

2412 Max T.: Direkt daran anschließend. Vielleicht habt ihr es auch schon gerade ein bisschen gesagt. Was ist der Grund, weshalb die Podiums-  
2413 diskussion nicht an der RWTH stattfinden kann? Oder willst du das nicht sagen?

2414 Paul S.: Ich will es jetzt nicht großartig breittreten. Am Ende ist es so, die RWTH ist an der Stelle im Recht, dass sie so etwas nicht in den  
2415 Uniräumlichkeiten stattfinden kann, wenn eben nicht alle Parteien eingeladen sind. Beziehungsweise es keinen klaren Grund gibt, warum  
2416 bestimmte Parteien eingeladen sind und andere nicht. So könnte man das eben als Wahlkampfveranstaltung auslegen.

2417 Ernst: Du hattest ja noch wegen der Demonstration am Samstag gefragt. Ich finde es sehr schön, dass ihr gepostet habt. Ich finde den Post  
2418 Fachschaft Maschinenbau auch sehr gut. Gut, dass ihr den in die Story gepackt habt.

2419 Paul S.: Ich freue mich auch, dass die Studierendenschaft da so geschlossen dahinter steht.

2420 Marten: Danke. Gibt es weitere Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann bedanke ich mich bei Paul für die tolle Arbeit, die er geleistet  
2421 hat und auch, dass er hier Bericht gehalten hat.

## TOP 19.6 Bericht: Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement

00:21 Uhr

2422 Marten: Wir kommen weiter zum Bericht des Referenten für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement. Ich war auch gerade verwundert,  
2423 Raphael. Danke, dass du nach vorne kommst und ihn vorstellst. Den Bericht vorstellst.

2424 Raphael: Ich habe mich schon vorgestellt, als ich gewählt wurde. Ich kann meinen Bericht kurz zusammenfassen, weil mir das gewünscht  
2425 ist. Es steht da drin, dass wir jetzt prinzipiell eine Möglichkeit haben, AStA-Protokolle von AStA-Sitzungen zu veröffentlichen. Da gibt es ein  
2426 Weblink, da fehlen leider noch die Protokolle für November und Dezember. Manche davon sind noch nicht beschlossen, deswegen noch nicht  
2427 veröffentlicht. Andere davon sind schon beschlossen. Das kommt hoffentlich morgen oder übermorgen. Da gibt es einen PL aus dem Vorsitz,  
2428 der sich darum kümmert und dann werden die dort auch erscheinen. Genau, studentischer Wintermarkt wurde vorhin schon angesprochen,  
2429 war erfolgreich. Im Engagement-Team verschiedene Themen, um eine Person angewachsenes Team, Beurlaubung, Beratung, Planung für  
2430 nächsten TDSI, Lagerflächen, EigenIn-Academy, EigenIn-Wochenende, Vernetzungstreffen. Ein Antragsleitfaden, wo das Studierenden Par-  
2431 lament neue Richtlinien beschlossen hat in der letzten vorletzten Sitzung. Es gab Absprachen mit dem Collective Incubator, in Klammern e.V.  
2432 Bei der Nachhaltigkeit ist tatsächlich seit dem letzten Parlament weniger passiert. Campusgarten, Fairtrade, Nachhaltigkeitstage und leider  
2433 keine neue Person im Team. Dafür Personen, die ihr Engagement dort zurückschrauben, was anzugehen ist.

2434 Ernst: Ist eine Kombination des zehnjährigen Provisoriums Fachschaftenhaus und TDSI geplant?

2435 Raphael: Bisher nicht, aber eigentlich ein guter Vorschlag.

2436 Ernst: Niederbrennen?

2437 Raphael: Ich würde zu weniger radikalen und nachhaltigeren Mitteln gerne greifen.

2438 Simeon: Ich weiß nicht, ob die Frage besonders bei Dir passt, aber bei Deinem Teil des Berichts ist mir aufgekommen, das Kultursemesterticket,  
2439 warum wird das jetzt genau mit der Stadt Aachen verhandelt und nicht mit den einzelnen Institutionen?

2440 Raphael: Die Frage wäre besser bei Liam aufgehoben. Ich kann sie trotzdem versuchen zu beantworten. Der Punkt ist, dass die größten an  
2441 dem Kultursemesterticket beteiligten Organisationen, das Theater Aachen unter anderem, städtische Einrichtungen sind und dass deswegen  
2442 Stadtverwaltung und deren Unterabteilung ist, der Kulturbetrieb der Stadt oder was auch immer, ich bin mir mit dem Naming gerade um  
2443 00:24 Uhr nicht mehr ganz so sicher, der Kulturbetrieb, Kulturbetrieb von der Stadt Aachen, die Stadt Aachen dort mit drin hängt und die

2444 halt auch schon insgesamt die ganzen Kultureinrichtungen deutlich besser kennen, als wir als Studierendenschaft oder im Speziellen als AStA  
 2445 entsprechend die ganzen AnsprechpartnerInnen kennen, dass es super praktisch ist, da die Stadt zu haben, die auch mit diesen ganzen  
 2446 Kultureinrichtungen, die regelmäßig an einem Tisch sitzen hat. Genau, wenn Du Details dazu wissen willst, dann ist das eine gute Frage am  
 2447 besten Liam.

2448 Joshua: Ja, ich habe mit viel Spannung Deinen Berichtspunkt zum Thema Beurlaubung gelesen und ich hatte da irgendwas in Erinnerung  
 2449 gehabt zum Thema Beurlaubung, dass man da so ein bisschen den Prozess ändern wollte, da ein bisschen das Ganze auch auf eine gewisse  
 2450 Weise strukturell so machen wollte, dass man den Leuten generell die Möglichkeit gibt sich zu, dass man das transparenter gestaltet, nicht  
 2451 wie jetzt, wo auch viel Arbeit beim AStA hängen bleibt, der immer den ganzen Kram einsammeln muss und so. Wie ist denn da der Prozess  
 2452 aktuell?

2453 Raphael: Ich kann da für mein Referat aktuell sprechen. Der Prozess, der die Beurlaubung für studentische Eigeninitiativen betrifft, liegt bei  
 2454 mir im Referat und der ist aus meiner Sicht relativ transparent. Es kommt einmal im Semester eine Umfrage an die Initiativen rum, wo sie ein  
 2455 Formular ausfüllen, wo sie angeben, welche Positionen welchen Aufwand haben und die guckt sich dann bei mir im Referat eine Projektleiterin,  
 2456 die auch hier heute anwesend ist, gerade noch an und geht das durch schon seit einigen Semestern oder gar Jahren, weiß ich nicht genau.  
 2457 Daraus wird dann eine Liste erstellt. Da ist auch die letzte Variante, die aktuelle glaube ich noch nicht, öffentlich einsehbar, auf der Webseite des  
 2458 AStAs unter Engagement für Initiativen runterscrollen, How to Beurlaubung. Da ist im Anhang genau diese Liste. Die geht dann in Absprache  
 2459 mit dem Projektor für Lehre an das Studierendensekretariat und dann haben die eine Liste und wenn Studierende ankommen, sich beurlauben  
 2460 lassen wollen, dann wird dort nachgeguckt. Ich glaube aber, du willst vor allem auf die nicht-Eigeninitiativen beurlauben hinaus? Ja, das lag  
 2461 in der Vergangenheit beim Lehrereferat. Ein Lehrereferent ist glaube ich seit längerer Zeit im Parlament nicht mehr anwesend gewesen. Was  
 2462 ich dir aber da positiv zu sagen kann, ist, dass wir da gerade mit dem Lehrereferat, mit den Projektleitern dort im Austausch stehen und  
 2463 planen, diesen Prozess zusammenzuziehen. Da wurden gerade noch Informationen in dem Lehrereferat zusammengestellt. Die kümmern  
 2464 sich darum. Das Ziel ist, das zum nächsten Semester rechtzeitig vereinheitlicht zu haben. Da gibt es aber von verschiedenen Seiten noch  
 2465 Bedenken. Ich glaube aktuell auch ein nicht komplett so koordiniertes Vorgehen, wie sich das einige Leute wünschen würden. Ich gehe davon  
 2466 aus, dass ich zumindest zur nächsten regulären Sitzung des Parlaments dazu Positives berichten kann.

2467 Joshua: Aber es freut mich zumindest zu hören, dass das Ganze im Gang ist. Und wo wir gerade bei Ehrenämtern sind und auch Anerkennung  
 2468 durch die Hochschule, kommen wir zu meinem nächsten Lieblingsthema, dem Ehrenamtszertifikat. Ich habe mir gedacht, ich will mal so ein  
 2469 Ding haben. Ist ja auch ganz cool, wenn man so etwas hat, wo man so etwas nachweisen kann. Aber da sind mir zwei Sachen direkt  
 2470 aufgefallen. Einmal gibt es eins für Initiativen, ja cool. Und eins für universitäre Selbstverwaltung. Selbstverwaltung in der Studierendenschaft  
 2471 und Selbstverwaltung in anderen Organisationen, die jetzt hochschulnah sind, wie zum Beispiel das Studierendenwerk, werden da natürlich  
 2472 nicht erwähnt. Das finde ich einmal sehr schade. Und wenn ich das eine Zertifikat beantrage, muss ich das an die eine Stelle schicken. Und  
 2473 das andere an die andere Stelle, aber ich darf nur eins beantragen. Also wenn ich jetzt zum Beispiel ein bisschen Engagement in Initiativen  
 2474 habe und ein bisschen in der Selbstverwaltung, dann kann ich das nicht beantragen, weil ich darf nur ein Zertifikat beantragen, aber das muss  
 2475 ich ja irgendwie an verschiedene Stellen schicken.

2476 Raphael: Ja, das Witzige daran ist, die einzige Seite, die aktuell über dieses Ehrenamtszertifikat informiert, ist beim AStA und da irgendwie  
 2477 auch AStA-Webseite, dann Engagement und dann gibt es eine Unterseite Ehrenamtszertifikat. Der AStA hat mit diesem Prozess aktuell nichts  
 2478 zu tun. Das liegt halt an verschiedenen anderen Stellen in der ZHV. Die haben nur auch keine einzigen Webseiten oder irgendwas, wo sie  
 2479 darüber informieren. Das Problem ist durchaus bekannt. ZHV ist da, also Studini ist die Stelle für die Betreuung studentischer Initiativen, mit  
 2480 denen wir einen relativ guten Austausch haben. Universitäre Selbstverwaltung, das geht, glaube ich, an akad@zhv, ist die Mailadresse, wo  
 2481 man das hinschicken soll. Die kommt meines Wissens irgendwo bei der Abteilung 1.1 dann an. Auch die finden den aktuellen Prozess nicht  
 2482 cool. Der Plan ist, alle Leute an einen Tisch zu setzen. Das ist bisher nicht passiert. Der AStA hatte das Projekt damals mal angestoßen. Ich  
 2483 habe nicht die Zeit gehabt, mich da in dem Maße darum zu kümmern, um sinnvoll einen Vorstoß zu machen. Das hätte ich gerne gemacht,  
 2484 ist nicht passiert. Wird hoffentlich bald passieren.

2485 Joshua: Das klingt doch schon mal gut. Auch dann freue ich mich da auf viele Verbesserungen, weil das Engagement sollte auch entsprechend  
 2486 wertgeschätzt werden. Ich glaube, das ist auch die Position des AStA. Und dann gebe ich zurück an das Präsidium.

2487 Raphael: Darf ich da kurz noch drauf antworten? //Marten: Ja, ja.// Danke auch noch mal für den Hinweis, dass Verwaltungsratsmitglieder  
 2488 beim STW da vielleicht auch zu berücksichtigen wären. Das war tatsächlich nicht auf meinem Schirm.

2489 Destina: Mal schauen, ob ich die Frage besser gestellt kriege im Plenum als zu dir persönlich. Du hast da was zum CI geschrieben, dass das  
 2490 ein bisschen schwierig aussieht mit den Lagerflächen. Mich würde interessieren, und du kannst auch sehr schnell antworten, da gibt es nichts  
 2491 zu, aber gibt es da gerade Optionen, die ertastet werden, oder ist da einfach gerade eine Ideenlosigkeit, was man mit den Lagerflächen tut?

2492 Raphael: Ah, du hattest eben schon angedeutet, irgendwas zum Collective Incubator. Ich hatte gedacht, es geht generell Richtung Collective  
 2493 Incubator, weil das ein anderer Unterpunkt des Berichts ist. Ich weiß nicht, ob der Collective Incubator generell bekannt ist. Das ist ein  
 2494 Hochschulprojekt, da gibt es ein eV, da gibt es eine Innovation GmbH und noch eine Collective Incubator GmbH. Das ist insgesamt ein  
 2495 spannendes Konstrukt. Auf jeden Fall, Eigeninitiativen konnten dort mit relativ wenig Aufwand Lagerflächen in den letzten drei Jahren, circa  
 2496 vier Jahren vielleicht, auch weiß ich nicht genau, bekommen. Das Angebot fällt jetzt weg, weil die jetzt in das Gebäude einziehen, wo sie hätten  
 2497 2020, glaube ich, ursprünglich mal, vielleicht auch erst 2021 einziehen sollen. Das ist bis jetzt in einer Übergangsfläche. Dadurch verkleinert  
 2498 sich aber jetzt der Bereich, wo Lagerflächen sind und deswegen fallen halt diese Flächen jetzt weg, weil man jetzt Konkurrenz hat zwischen  
 2499 Werkstattfläche und Lagerfläche und dann ist Werkstattfläche halt wichtiger, absolut verständlich, oder sehen halt auch alle Beteiligten so,  
 2500 dass die wertvoller ist. Der Bericht ist Stand, steht drauf, ich glaube, 12., das ist ein paar Tage her. Es gibt tatsächlich Neuigkeiten dazu,  
 2501 seitens des Collective Incubators. Ich weiß aber nicht, inwiefern die schon öffentlich sind. Also da bewegt sich gerade was. Die Stadt Aachen  
 2502 tatsächlich ist daran beteiligt. Und auch bei der Hochschule sind noch nicht alle Wege abgelehnt worden.

- 2503 Destina: Du kannst es auch sagen, du kannst es nicht genauer sagen. Aber was sind konkret die Wege bei der Hochschule, die noch nicht  
2504 abgelehnt wurden?
- 2505 Raphael: Die Hochschule hat die Frage bekommen, ob es möglich wäre, einen Seecontainer oder eine Wechselbrücke, die in irgendeiner  
2506 Art und Weise angeschafft werden würde, ob man dafür eine Aufstellfläche bekommen könnte. Auf diese Frage wurde bisher nicht inhaltlich  
2507 eingegangen. Die Frage nach Lagerflächen wurde mit einem Ja, Nee, eher nicht und wenn, dann kostet es Geld und anderswo ist es günstiger.  
2508 Könnten wir euch vielleicht theoretisch anbieten, wollen wir aber nicht und wird auch teurer, als wenn ihr kommerziell mietet. Also das wird so  
2509 dann nicht passieren.
- 2510 Destina: Danke für die Info. Ich glaube, es gab einen Grund, warum die Lagerräume in der Dresdner Straße nicht zur Verfügung standen. Aber  
2511 ich habe es nicht mehr auf dem Schirm. Was war das?
- 2512 Raphael: Die Dresdner Straße wurde, glaube ich, tatsächlich konkret erwähnt, dass das vielleicht eine Option wäre. Ich weiß nicht, was der  
2513 Füllstand dort ist. Es kann sein, dass die Flächen in der Dresdner Straße inzwischen alle irgendwo verplant sind. Die sind meines Wissens  
2514 alle... Dort ist aktuell noch Platz. Kann natürlich sein, dass da schon Flächen für die Zukunft irgendwo versprochen worden sind. Aber die  
2515 Ansage dort war, dass dort Eigeninitiativen, weil sie ja externe eingetragene Vereine sind, Geld für zahlen müssten, was halt eine spannende  
2516 Position ist. Ich super schade finde, weil die Hochschule ja auch an vielen anderen Stellen sich mit den Eigeninitiativen schmückt. Aber am  
2517 Ende irgendwie schwierig ist, dagegen anzugehen.
- 2518 Justus: Vielen Dank für den Bericht. Schön, dass das auch noch mal klappt. Also erst mal schade, dass nicht mehr so viele Bilder drin sind  
2519 wie im letzten Bericht. Und tatsächlich habe ich noch Fragen zum letzten Bericht. Und zwar, was ist auf dem BLB Science Day passiert? Mir  
2520 ist neu, dass der BLB jetzt auch Wissenschaft macht. Aber finde ich natürlich gut. Vielleicht finden die ja irgendwie eine Wunderformel, wie  
2521 sie uns ein Fachschaftenhaus bauen können. Mit welchem Vortrag haben wir uns daran beteiligt?
- 2522 Raphael: Die Frage hat schon jemand anders gestellt. Die habe ich schon mal vor irgendwann letztes Jahr schriftlich beantwortet. Ich weiß  
2523 nicht mehr genau, was ich darauf geantwortet habe. Das tut mir leid, ich habe den Bericht gerade nicht mehr auf Augen. Ich kann dir aber  
2524 sagen, dass da tatsächlich ein Tippfehler drin ist. Nicht der BLB Science Day, sondern der BLE Science Day. Ich weiß nicht, an welcher Stelle  
2525 das kaputt gegangen ist, weil es in meinen Notizen richtig drin stand und dann irgendwann ich da BLB statt BLE geschrieben habe. BLE ist  
2526 Build and Lift Environment. Irgendein Städtebau-Ding. Es tut mir leid, dass ich den letzten Bericht nicht mehr auswendig kenne.
- 2527 Justus: Ja, liegt vielleicht auch daran, dass der nicht berichtet wurde. Du schreibst außerdem, dass die IT-Einführung lange gedauert hat und  
2528 da Komplikationen gab. Welche waren das und warum hat das so lange gedauert?
- 2529 Raphael: Das ist eine Frage, die du besser an den Referenten der Organisation, der leider nicht mehr anwesend ist, richten könntest, warum das  
2530 so lange gedauert hat. Ich glaube, ein Punkt war, dass Ausstattung in dem Büro E02, wo ich zusammen mit dem GSP, der Antirassismusstelle  
2531 und inzwischen auch dem Präsidium sitze, dass dort die IT-Ausstattung nicht auf dem Stand war, wie sie in allen anderen Büros war. Das ist  
2532 inzwischen der Fall. Das hat einfach dazu geführt, dass in den Arbeiten mit einem Laptop und einer Dockingstation dort lange nicht möglich  
2533 war. Dann hat die Beschaffung da ein bisschen gedauert. Dann gab es noch ein paar technische Probleme. Das lag an Details. Warum das  
2534 so lange gedauert hat, fragt den Referenten der Organisation, der für IT zuständig ist.
- 2535 Justus: Alles klar. Jetzt steht in dem aktuellen Bericht was zum Campusgarten. Da frage ich mich, wie viel Geld ist da bereits in dieses Projekt  
2536 geflossen und wie viel wollen wir da noch reinstecken?
- 2537 Raphael: Zu meiner Zeit ist da an Sachmitteln kein Geld reingeflossen. Das Einzige, was dort ausgegeben wurde, waren Preisgelder für die vor  
2538 einem Jahr gestartete Campus Furniture Competition. Die sind aber kein AStA Mittel, sondern wurden von Pro-RWTH zur Verfügung gestellt.  
2539 Ansonsten steht an in Zukunft oder ist geplant, die Möblierung im Campusgarten zu modernisieren. Da gibt es sehr weit auseinanderliegende  
2540 Schätzungen, was das kosten könnte. Ich glaube, es ist nicht sinnvoll, da mehrere Tausend Euro zu investieren, auch wenn man das vielleicht  
2541 könnte. Wir suchen aktuell nach einer Lösung mit den Personen, die dort als Projektleiter für zuständig sind, um auch mit recycelten Baustoffen,  
2542 die man vielleicht günstig erwerben kann, zum Beispiel gebrauchte Ziegelsteine von eBay-Kleinanzeigen, coole Möbel zu schaffen, damit der  
2543 Campusgarten vielleicht tatsächlich mal positiver gesehen wird, auch in dieser Runde.
- 2544 Justus: Wie viel Personalmittel sind da reingeflossen, wenn da keine Sachmittel reinfließen?
- 2545 Justus: Es gibt aktuell einen Projektleiter, der sich zum Teil damit beschäftigt. Meines Wissens. Ich kann dir das gerade nicht genau beziffern  
2546 in Euro.
- 2547 Justus: Das kann man ja nachreichen. Wärest du auch bereit, das mal aufzuarbeiten, wie viel Sachmittel und Personalmittel da bisher rein-  
2548 geflossen sind, weil du ja gerade davon sprachst, dass man vielleicht auch in dieser Runde für dieses Projekt ein bisschen mehr Akzeptanz  
2549 generiert?
- 2550 Raphael: Meine Motivation, zu gucken, was da in den letzten Jahren passiert ist, ist nicht so hoch. Ich glaube, da gibt es sinnvollere Dinge,  
2551 mit denen ich mich beschäftigen kann. Und ich fühle mich nur begrenzt dafür verantwortlich, Dinge aufzuarbeiten, die vor meiner Zeit passiert  
2552 sind.
- 2553 Justus: An irgendeiner Stelle muss man ja auch sagen, dass man ein totes Pferd nicht mehr reiten kann. Und dass die Frage, wann man das  
2554 feststellt, oder ob man das, was da reingeflossen ist, einfach abschreibt. Gut, anderen...
- 2555 Raphael: Ja, also ist es eine Forderung danach, den Campusgarten irgendwie zu beenden, das Projekt Campusgarten zu beenden? Ich  
2556 glaube, das wäre etwas, was wir gerne im Studierendenparlament diskutieren können. Wenn du willst, kannst du dazu gerne einen Antrag  
2557 einreichen. Und dann können wir den auf dem nächsten Studierendenparlament diskutieren.
- 2558 Justus: Neben mir wird gerade ein Antrag aus der Debatte gearbeitet. Aber ich glaube, es ist nicht zielführend, die Anträge daran zu stellen,

2559 was abgeschafft wird. Nur euer Referententeam ist ja damit angetreten, Projekte auch mal sein zu lassen, wenn sie keinen Erfolg hatten. Das  
2560 könnte vielleicht so ein Projekt sein. Aber zur personellen Frage, welche Aufgaben haben Stabsstellen in deinem Referat?

2561 Raphael: Es gibt keine.

2562 Justus: Alles klar, dementsprechend haben die auch keine Personalführungskompetenzen. Eine Frage zur Betreuung der studentischen  
2563 Initiativen auf ZHV-Seite. Dein Referat trägt ja auch den Begriff Nachhaltigkeit. Jetzt ist die Nachhaltigkeit darauf gemünzt, wie gedenkst du,  
2564 diese Stelle nachhaltiger zu gestalten, dass man dort vielleicht eine ähnliche Betreuung, wie sie mal bei den internationalen Studierenden  
2565 vorhanden war, hinetaubiert bekommt. Und kann es dazu förderlich sein, auch einen Anlaufpunkt zu haben, wie das Humboldthaus?

2566 Raphael: Bin mir nicht sicher, ob ich deine Frage richtig verstehe. Ich weiß nicht, ob dir bewusst ist, was mit dieser Stelle gemeint ist. Es gibt in  
2567 der ZHV eine Stelle, studini@zhv ist die Mail-Adresse, die dort primär ankommt. Die wurde mal geschaffen vor mehreren Jahren. Und glaube  
2568 ich ursprünglich durch Saskia Wennmacher besetzt. Saskia Wennmacher ist dann gegangen. Dann wurde das zweimal nachbesetzt. Wir sind  
2569 jetzt bei der dritten oder vierten Besetzung meines Wissens insgesamt auf dieser Stelle. Die ist seit, soweit ich weiß, November dort im Amt.  
2570 Und noch nicht auf dem Level dort angekommen, wie ich mir das gerne wünschen würde. Weil durch eine Lücke zwischen den Besetzungen  
2571 dort auch keine sinnvolle Übergabe, so zumindest mein Eindruck, stattgefunden hat. Das ist super schade, weil ich diese Stelle, als ich in  
2572 studentischen Eigeninitiativen aktiv war, als sehr wertvoll angesehen habe. Die ist organisatorisch im International Office 2.2 angesiedelt. Es  
2573 wäre sehr cool, wenn diese Stelle kontinuierlicher wäre als ein AStA. Das ist aktuell genau andersrum. Es wäre auch viel nachhaltiger. Hast du  
2574 da konkrete Fragen zu? Also ich habe keine Pläne. Ich kann diese Stelle nicht beeinflussen. Meines Wissens ist diese Stelle QV-Mittel finanziert.  
2575 Die ist aber noch anderthalb Jahre oder so finanziert. Die Entscheidung wurde getroffen von, ich glaube nicht den aktuellen Senatoren, sondern  
2576 den vorherigen Gruppensprechern und dem vorherigen AStA-Vorsitz. Und es ist, glaube ich, in anderthalb Jahren neu fällig, ob man diese  
2577 Stelle verlängert. Ansonsten hoffen wir darauf oder sind wir mit dieser Stelle im Gespräch, haben monatlich einen Termin mit dieser Stelle und  
2578 erleben da oder bekommen da mit, dass dort durchaus Wille ist, uns zu unterstützen an diversen Stellen und wir da viel inhaltlichen Input  
2579 geben können. Das finde ich soweit gut, weil dort Arbeit abgenommen werden kann.

2580 Justus: Man könnte darüber nachdenken, diese Stelle attraktiver zu machen, wenn man schon von der Finanzierungsseite da rangeht. Das  
2581 wäre ein Ansatz oder der andere, abseits von finanziellen Regelungen, andere Attraktivitätssteigerungen durchzuführen.

2582 Raphael: Ich denke, eine Entfristung wäre dort sehr sinnvoll. Nur ist sie leider aktuell nicht implementierbar. Die Leute dort haben sich in der  
2583 Vergangenheit meines Wissens auf andere, zum Teil auch besser bezahlte Stellen wegbegeben. Dadurch ist dort mehrfach Wissen verloren  
2584 gegangen und Kontinuität war nicht da.

2585 Justus: Genau, das halte ich als nicht besonders nachhaltig.

2586 Raphael: Da stimme ich dir zu.

2587 Justus: Die andere Frage wäre, ob aus deiner Sicht eine Räumlichkeit, ähnlich des Humboldthauses, zu der Attraktivität beitragen könnte,  
2588 vielleicht auch zur Sichtbarkeit, Schaffung eines studentischen Ortes oder eines Ortes für studentische Initiativen, weil du gerade eben schon  
2589 gesagt hast, dass sich die Hochschule sehr stark mit Initiativen schmückt, es aber für Initiativen wieder sicherlich nicht unbekannt geblieben  
2590 ist. Es ist sehr schwierig, nach 20 Uhr noch Räumlichkeiten zu bekommen. Nach 22 Uhr wird es unmöglich. Und in dem Humboldthaus  
2591 ist meines Wissens nach so etwas ja möglich, hauptsächlich für internationale Initiativen, oder die Veranstaltungen sollten internationalen  
2592 Charakter haben, was ich auch als durchaus nachvollziehbar empfinde. Aber wenn es so etwas für internationale Initiativen ein erfolgreiches  
2593 Modell ist, warum versucht man so etwas nicht auch für nationale oder für die anderen Initiativen, ich möchte hier gar nicht so ein Teilen  
2594 zuschaffen.

2595 Raphael: Ich fände das eine sehr coole Option. Das ist ein sehr langfristiges Projekt. Ich sehe da vor allem zwei unterschiedliche Herange-  
2596 hensweisen. Das eine Problem sind die Raumbuchungen in Abendstunden, nach 20 Uhr, nach 22 Uhr. Die Gegebenheit ist so angesprochen  
2597 worden. Seitens des Rektorats gab es da auch das Feedback, dass man sich da durchaus Dinge vorstellen könnte. Da habe ich tatsächlich  
2598 aber auch in diesem Jahr noch nichts zu gehört. Ich glaube, das ist zuletzt irgendwann Mitte, Ende Dezember angesprochen worden. Ich hoffe,  
2599 dass man da Dinge bewegen kann. Konkret wurde ausgesprochen, dass man vielleicht das Gebäude HKW Toaster mit anderen Methoden,  
2600 so wie im Humboldthaus, wo man zum Beispiel einen Schlüssel bekommt, zugänglich machen könnte. Das ist dort aktuell nur bis 21.30 Uhr  
2601 oder 21.45 Uhr, irgendeine krumme Zeit, dann, wann der letzte Hausmeister dort in der Gegend Feierabend hat, zugänglich. Ich hoffe, dass  
2602 es da vielleicht noch in den nächsten Monaten eine Änderung gibt, oder eine Bewegung gibt, dass das vielleicht auch später oder flexibler  
2603 zugänglich ist. Der andere Punkt ist halt insgesamt so ein Humboldthaus für nicht-internationale Initiativen. Nicht kurzfristig realistisch, das ist,  
2604 glaube ich, auch vor allem dir bewusst. Ehrlich gesagt nicht die höchste Priorität auf meiner To-Do-Liste. Und meine To-Do-Liste hat noch nie  
2605 den Status erreicht, dass sie leer ist. Leider. Und deswegen ist da bisher nichts passiert.

2606 Justus: Ich war hier kurz abgelenkt, weil der Vorsitzende leider gerade alkoholhaltige Weingetränke konsumieren möchte. Schade, die Frage  
2607 geht nämlich eigentlich an euch beide. Ich wollte nämlich fragen, inwiefern ihr zu der Umstellung der Karten, Semestertickets zur App-Lösung  
2608 involviert seid. Jetzt kannst leider nur du die Frage beantworten, weil dein Kollege mit dem Saufen beschäftigt ist.

2609 Raphael: Vielen Dank für die Frage. Ich bin da nicht involviert.

2610 Justus: Das ist natürlich schade. Meinst du, der Vorsitzende ist involviert?

2611 Raphael: Dazu soll sich der Vorsitzende äußern. Okay, dann frage ich ihn gleich, wenn er noch ansprechbar ist.

2612 Raphael: Ich muss auch dazu sagen, Mobilität liegt an keiner Stelle in meinem Bereich und ist auch in der Absprache zwischen Liam und mir,  
2613 was irgendwie den Vorsitz / Stellvertretenden Vorsitz angeht, kein Punkt, wo ich irgendwie Dinge drin zu tun habe. Ich kann nicht alles machen.  
2614 Ich habe mich dazu mal auch schon in internen Runden, um das noch zu erweitern, fragend geäußert und ähnliche Antworten bekommen,  
2615 wie, glaube ich, hier in der letzten Stunde oder so schon gegeben worden sind.

2616 Justus: Frustrierend. Letzte obligatorische Frage zur zweiten Weihnachtsfeier. Ich gehe davon aus, du warst auch nicht eingeladen. Jetzt muss  
2617 sich die andere Frage natürlich ein bisschen variieren. Was meinst du, welchen Einfluss hat das aufs Teamgefüge und wie glücklich bist du  
2618 darüber?

2619 Raphael: Ich habe von diesem Event mitbekommen, während schon der studentische Wintermarkt die Organisation davon lief, habe ich nicht  
2620 besonders positiv aufgenommen. Das ist, glaube ich, an anderer Stelle auch schon durchgekommen. Ich halte das auch für keine sinnvolle  
2621 Aktion. Es ist passiert. Ich glaube, es hilft gerade niemandem im AStA, da noch viel weiter und tiefer drauf rumzuhacken, das ist angesprochen  
2622 worden. Ich gehe davon aus, dass es in Zukunft so nicht mehr passiert. Vielmehr kann ich da tatsächlich, glaube ich, sinnvoll nicht machen.

2623 Justus: Klar, du hast es nach meinem Kenntnisstand, wenn es anders sein sollte, dann sollte man vielleicht darüber auch Sachen machen. Ich  
2624 glaube, es gibt schon Kritik an der Transparenz, wie man damit umgeht. Du hast damit aber nach meinem Kenntnisstand auch nichts zu tun.  
2625 Ich glaube, deswegen brauchst du dich dafür auch nicht zu rechtfertigen. Alles klar. Vielen Dank. Ich hoffe, dass die Berichte beim nächsten  
2626 Mal früher in der Tagesordnung drankommen.

2627 Marten: Danke für deine Fragen, Justus. Damit sind auch die letzten Fragen geklärt. Wir bedanken uns bei Raphael.



### 2628 Aras Osso: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

2629 Vorziehen des Antrags SP72-A047. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 20 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Dauer von Anträgen) (Antrag SP72-A047)

2630 Marten Schulz führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 04.  
2631 Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

2632 Der Antrag ist unter Anlage 9 zu finden.

2633 Marten: Dann sind wir jetzt bei Top 20. Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments Dauer von Anträgen. Antrag SP72-  
2634 A047. Simeon, du bist Antragsteller. Magst du ihn vorstellen?

2635 Simeon Ricking: Ja, es geht darum, die Dauer von Anträgen zu ermöglichen, dass man die Dauer von Anträgen, die Begrenzung, die es da  
2636 gibt, erweitert. Der wird jetzt offensichtlich sowieso nicht angenommen. Deshalb würde ich vorschlagen, stimmen wir einmal da praktisch  
2637 darüber ab, ob der noch mal gestellt werden soll oder nicht. Ich würde sagen, wir haben beim letzten Mal schon ausführlich darüber diskutiert  
2638 und können einfach abstimmen.

2639 Marten: Gibt es Redebeiträge dazu? Er befindet sich in zweiter Lesung. Das habe ich vergessen zu erwähnen. Das heißt, er kann auch nicht  
2640 zurückgezogen werden. Es gibt keine Redebeiträge.

2641 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

2642 Marten: Dann befinden wir uns in dritter Lesung. Gibt es in der Schlussdebatte Redebedarf. Das sieht nicht so aus. Ich erinnere noch mal  
2643 an die offenen Getränke. Dann stimmen wir jetzt darüber ab, wer ist dafür, den Antrag SP72-A047, Änderung der Geschäftsordnung des  
2644 Studierendenparlaments, Dauer von Anträgen anzunehmen.

2645 Marten merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A047**  
2646 **„Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Dauer von Anträgen)“ wird mit (4/5/4) abgelehnt.**

2647 Marten: Wir haben fast, ja, nee, das ist in alle Richtungen abgelehnt. Gibt es weitere Sachen, die wir behandeln wollen?



### 2648 Eine nicht näher bestimmbare Person: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

2649 Als nächsten TOP SP72-A026 behandeln.



### 2650 Destina Kolac: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

2651 **Die Sitzung ist mit 12 Personen nicht mehr beschlussfähig.**

2652 Marten: Damit bedanke ich mich bei allen, die anwesend waren. Ich freue mich, wenn beim Aufräumen geholfen wird. Einzige Besonderheit,  
2653 die wir jetzt haben, ist, dass wir jetzt nicht mehr beschlussfähig sind. Das heißt, alle Anträge, wenn das Präsidium dran denkt, sind bei der

nächsten Sitzung unabhängig der Mehrheit beschlussfähig. Die wir noch nicht behandelt haben und dadurch vertagt haben. Nein, wir sind beschlussfähig. Das heißt nicht, dass die Mehrheit sich ändert. Das heißt, wir sind mit einer Person beschlussfähig und können mit einer Person eine 2/3 Mehrheit nicht erreichen.

## TOP 21 Verschiedenes

Marten Schulz bittet die Anwesenden darum, sich am gemeinsamen Aufräumen des Theatersaals zu beteiligen. Marten beendet die Sitzung im 01:00 Uhr.

---

Lena Kertzsch  
(Vorsitz)

---

Marten Schulz  
(stellv. Vorsitz)

---

Alexander Hermesmeier  
(Protokollführung)

---

Wiebke Gütschow  
(Protokollführung)

---

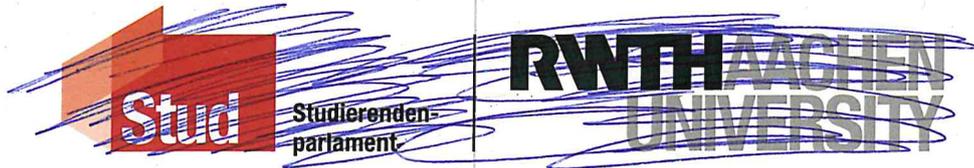
### Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Premium Antrag zum Thema: Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes
3. Änderung der Satzung (diverse Änderungen)
4. Antrag Resolution Studiengebühren im Landeshochschulgesetz
5. Resolution: Verstetigung studentischer Seelsorge
6. Nachtragshaushalt
7. Anpassung der Beitragsordnung (Kinderbetreuung)
8. Änderung der Finanzordnung (ESAgelder)
9. Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes (Dauer von Anträgen)

# Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
GO	Geschäftsordnung
SP	Studierendenparlament

Team Robert 



Studierendenparlament der RWTH Aachen | Pontwall 3 | 52062 Aachen 060010

Studierendenparlament der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Studierendenparlament  
Students' Parliament **GHG**

**Marten Schulz** *Michael Dappen*  
Stellv. Vorsitz des 72. Studierendenparlaments

c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

Telefon: -  
Mobil:

mschulz@stud.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: *ms mda*  
~~27.11.2024~~  
*12.12.*

### Terminierung der Wahlen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

nach den Wahlen, ist vor den Wahlen, daher stelle ich den Antrag auf eine Terminierung des Wahltermins.

~~Die Wahlen für das 73. Studierendenparlament werden bei Onlinewahlen für den Zeitraum vom 16.06.25 bis zum 27.06.25 terminiert.~~

~~Die Wahlen für das 73. Studierendenparlament werden bei Onlinewahlen für den Zeitraum vom 23.06.25 bis zum 04.07.25 terminiert.~~

Begründung: *eins*

Das sind ~~zwei~~ Termine, die das Wahlamt der RWTH vorgeschlagen hat. Änderungsantrag zur Streichung eines Zeitraumes ~~folgt~~.

*war schon*

Mit freundlichen Grüßen

*Michael Dappen*  
*Grave Eminenz GHG*

~~Marten Schulz~~  
~~stellv. Vorsitz des 72. Studierendenparlament~~

*doch dem hier*

USt-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Steuernummer  
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen Spar-  
kasse Aachen  
Konto 16 00 11 33  
BLZ 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSB33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0018 0011 33

Präsidium des Studierendenparlaments der  
RWTH Aachen  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

### **Antrag an das 72. Studierendenparlament – Änderung der Satzung (diverse Änderungen)**

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Satzung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

Ändere § 15 (6) zu : Abweichend von Abs. 5 endet die Amtszeit der Mitglieder einer Findungskommission gemäß § 40 Abs. 1, § 41c Abs. 3 oder § 41f Abs. 3 erst mit der Bestellung der durch die Findungskommission vorgeschlagenen Personen. Die Regelungen zum vorzeitigen Ende einer Amtszeit bleiben unberührt.

Ändere § 15 (13) zu: Die studentische Gleichstellungskommission ist ein ständiger Ausschuss des Studierendenparlaments. Sie besteht aus 7 Mitgliedern. Die Mitglieder des Gleichstellungsprojektes gehören dem Ausschuss zusätzlich als beratende Mitglieder an. Die Gleichstellungskommission berät die Studierendenschaft in Gleichstellungsfragen. Die soll dazu Stellung zu allen gleichstellungsrelevanten Anträgen beziehen. Der Ausschuss tagt in der Regel öffentlich.

Ändere § 21 (1) zu: Die Amtszeit der Mitglieder des AStA beginnt am sechsten Werktag um 12:00 Uhr mittags nach dem Tag des Beginns der Sitzung des Studierendenparlaments, auf der die Wahlen durchgeführt wurden. Die Amtszeit der Projektleiterinnen und Projektleiter beginnt mit der Bestellung.

Füge als neuen § 39 (3) ein: Abweichend von (2) endet die Anwesenheitspflicht der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes für die jeweilige Sitzung des Studierendenparlaments nach dem Halten ihres Berichts.

Ändere § 40 (1) zu: Das Studierendenparlament bildet in der Regel in der konstituierenden Sitzung, spätestens jedoch drei Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes, eine Findungskommission. Aufgabe der Findungskommission ist die Findung der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes. Dies geschieht durch den Vorschlag geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gegenüber dem Studierendenparlament. Dabei soll die durchgängige Besetzung der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes gewährleistet werden. Die Findungskommission beginnt mit der Findung, wenn die Neuwahl eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes notwendig wird; drei Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes oder wenn zwei Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder dies verlangen.

Ändere § 40 (2) zu: Die Findungskommission muss bei ihrer Entscheidung mindestens zwei Kandidaturen für jedes Mitglied des Gleichstellungsprojektes in

Erwägung ziehen. Die Findungskommission hat die Ausschreibung des Gleichstellungsprojekts hochschulintern zu bewerben. Dieser Aufgabe kommt die Findungskommission in ihren Sitzungen nach. Tagesordnungspunkte, in denen Bewerbungsunterlagen besprochen werden, sind nicht öffentlich.

Ändere § 40 (4) zu: Zum Mitglied des Gleichstellungsprojektes ist gewählt, wer die Stimmen der absoluten Mehrheit der satzungsgemäßen Mitglieder des Studierendenparlaments auf sich vereint.

Ändere § 40 (9) zu: Den Mitgliedern des Gleichstellungsprojektes ist es nicht gestattet, während ihrer Amtszeit Mitglied im AStA zu sein.

Füge als neuen § 41a ein: Das Studierendenparlament kann mit absoluter Mehrheit auf Vorschlag eines Mitgliedes des Gleichstellungsprojektes oder in Ausnahmefällen der Gleichstellungskommission eine Geschäftsordnung beschließen. Die Geschäftsordnung trifft insbesondere Regelungen über die Arbeit des Gleichstellungsprojektes und seiner Angehörigen und Mitglieder.

“

Begründung:

Erfolgt aufgrund von nur noch 10 Minuten, bis der Antrag vorliegen muss, mündlich auf der Sitzung im SP. Entschuldigt dies bitte! Für Fragen vorab, stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

David Hall

*David Hall*

07.01.2025

An das

Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH  
Aachen

Pontwall 3, 52062 Aachen

Liam Gagelmann (LHG Aachen)  
Lal Sonel (JuSo-HSG)  
Mehmet Alagül (Funk)  
Marie Petelkau (RCDS)  
Ernst Steller (AlFa)  
Lara Wöhr (GHG)  
Carlos Forero-Sandoval (SDS)

### **Antrag Resolution Studiengebühren im Landeshochschulgesetz**

Aus gegebenem Anlass möge das Studierendenparlament beschließen:

Das Studierendenparlament spricht sich gegen die gesetzliche Möglichkeit zur Einführung von Studiengebühren, in Form von, aber nicht ausschließlich, Experimentierklauseln, aus.

Liam Gagelmann (LHG Aachen)      Lal Sonel (JuSo-HSG)

Mehmet Alagül (Funk)                Marie Petelkau (RCDS)

Ernst Steller (AlFa)                    Lara Wöhr (GHG)

Carlos Forero-Sandoval (SDS)



Vorsitz Studierendenparlament  
c/o ASTa der RWTH Aachen  
Pontwall 3, 52062 Aachen

**Allgemeiner  
Studierendenausschuss**

Students' Union  
Executive Board

**Liam Gagelmann**

Vorsitzender

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

+49 241 80-93795

vorsitz@  
asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: Ig  
27.11.2024

Ust-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
K.d.ö.R.  
Sparkasse Aachen  
Konto: 16 00 11 33  
BLZ: 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

## Antrag Verstetigung studentischer Seelsorge

Liebe MdSp,  
das Parlament möge beschließen:

*„Der ASTa soll das studentische Seelsorgeprojekt fortsetzen und die dafür gestiegenen Kosten übernehmen.“*

### Begründung:

Das studentische Seelsorgeprojekt läuft in Kooperation mit der KHG und der ESG. Aufgrund des Wegfalls personeller Kapazitäten bei der KHG steigen die anfallenden Kosten bei der Studierendenschaft von rund 11.000€ auf rund 20.000€. Diese Kosten werden, sollte das Projekt verstetigt werden, jedes Jahr anfallen, was einer Belastung aller Studis mit ~23 ct pro Semester entspricht.

Vor diesem Hintergrund sollte das Studierendenparlament über die Zukunft des Projektes beraten.

Viele Grüße

Liam Gagelmann  
Vorsitzender



Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

**Allgemeiner  
Studierendenausschuss**

Students' Union  
Executive Board

**Annika Richter**

Referentin für Finanzen

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

+49 241 80-93766

finanzen@  
asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: ar  
19.11.2024

Ust-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
K.d.ö.R.  
Sparkasse Aachen  
Konto: 16 00 11 33  
BLZ: 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

### Dritter Nachtrag zum Haushaltsjahr 2024/2025

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Wir nehmen den dritten Nachtrag für den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024/2025 in der vorgelegten Fassung an.“

Erläuterungen zu den Änderungen im Haushalt:

#### Beitragssenkung

Im Beschluss SP72-A062 wurde beschlossen, den ASTa-Beitrag für das nächste Semester auf 0,00€ zu senken. Diese Senkung ist nun im Haushalt unter **1.2.1** zu finden.

#### Tilgung langfristige Darlehen

Durch unsere Projektleitung für Darlehen kann hier in **2.1.1.2** mehr eingeplant werden, da mehr Darlehen tatsächlich zurückgezahlt werden.

#### Einnahmen Zinsen

Die Einnahmen durch Zinsen wurden in **3.1.1** aktualisiert.

#### Kultursemesterticket

Dieser Posten wurde in **6.2.2** entsprechend der Berechnungen gekürzt, dazu siehe Beschluss SP72-A039.

Viele Grüße

Annika Richter  
Referentin für Finanzen

Anlagen

3. Nachtrag Haushaltsplan 2024/2025 nach Muster zu §§ 3, 6 Abs. 2 und 10 HWVO (Ministerialblatt Land Nordrhein-Westfalen)

## Studierendenschaft der RWTH Aachen K. d. ö. R. - 3. Nachtrag Haushalt 2024/2025

19.11.2024

### 3. Nachtrag Haushaltsplan 2024/2025 - Kapitel A: Studierendenschaftsbeitrag

#### EINNAHMEN

Titel	Bezeichnung	Abschluss	1. Nachtrag	Abschluss	Ansatz	1. Nachtrag	2. Nachtrag	3. Nachtrag	3. & 2. Nachtrag	Bemerkungen
		2022/2023	2023/2024	2023/2024	2024/2025	2024/2025	2024/2025	2024/2025	Differenz 2024/2025	
<b>1.2</b>	<b>Beiträge der Studierendenschaft</b>									
1.2.1	ASTA	697.292,35	568.550,00	625.035,85	409.050,00	576.840,00	485.525,00	315.525,00	-170.000,00	
<b>2.1</b>	<b>Einnahmen aus der Wahrnehmung hochschulpolitischer, fachlicher, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller Belange</b>									
2.1.1.2	Tilgung langfristige Darlehen	15.630,00	20.000,00	70.265,55	15.000,00	40.000,00	40.000,00	43.000,00	3.000,00	
<b>3.1</b>	<b>Einnahmen aus dem Vermögen der Studierendenschaft</b>									
3.1.1	Einnahmen Zinsen	5.162,07	7.000,00	62.849,85	9.000,00	66.000,00	84.000,00	111.000,00	27.000,00	
<b>Summe Einnahmen Differenz</b>									<b>-140.000,00</b>	

#### AUSGABEN

Titel	Bezeichnung	Abschluss	1. Nachtrag	Abschluss	Ansatz	1. Nachtrag	2. Nachtrag	3. Nachtrag	Differenz 3. und 2. Nachtrag	Bemerkungen
		2022/2023	2023/2024	2023/2024	2024/2025	2024/2025	2024/2025	2024/2025	2024/2025	
<b>6.1 - 6.2</b>	<b>Wahrnehmung hochschulpolitischer, fachlicher, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller Belange</b>									
6.2.2	Kultursemesterticket	0,00	1,00	0,00	1,00	250.001,00	250.001,00	110.001,00	-140.000,00	1) 1.2.6; Sperrvermerk: wird erst nach Abschluss eines Kooperationsvertrages mit Kulturbetrieben bewirtschaftet

**Summe Ausgaben Differenz -140.000,00**

Haushaltsplan 2024/2025 - Erläuterungen
1) Mehrausgaben möglich, falls beim angegebenen Titel entsprechende Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben vorliegen
2) Selbstbewirtschaftungsmittel
3) Umsatzsteuerpflichtig
4) Weitere Unterteilung der Titel, nach Maßgabe von Referent*in
5) Weiterleitung zweckgebundener Beiträge
Hinweis: Alle Beträge in EUR.

#### B i l a n z

Summe Einnahmen Differenz: -140.000,00  
Summe Ausgaben Differenz: -140.000,00

**Überschuss 0,00**



Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

**Allgemeiner  
Studierendenausschuss**  
Students' Union  
Executive Board

**Zekiye Kazan**  
Referentin für Soziales

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

+49 241 80-93764

soziales@asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: zk  
08.01.2025

Ust-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
K.d.ö.R.  
Sparkasse Aachen  
Konto: 16 00 11 33  
BLZ: 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

## Antrag auf Anpassung der Beitragsordnung

Liebe Mitglieder\*innen des Studierendenparlaments,

ich lege dem Studierendenparlament folgenden Antrag auf Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der RWTH Aachen zur Beschlussfassung vor:

### Ersetze in § 2 Höhe des Beitrages:

[...]

(5) Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt 2,50 Euro.

[...]

### Begründung:

Die letzte Erhöhung des Beitrags für die Kinderbetreuung war im Sommersemester 2015 um sieben Cent und zum Sommersemester 2016 um drei Cent. Somit wurde in zwei Schritten der Beitrag für die Kinderbetreuung von 1,40 Euro auf 1,50 Euro erhöht. Seitdem sind 17 Semester vergangen und keine Änderung vorgenommen wurden. Daher wird eine Erhöhung in Höhe von einem Euro auf 2,50 Euro beantragt.

Vor allem die Personalkosten sind für beide Einrichtungen, die der AstA der RWTH Aachen unterstützt, hoch. Hierbei unterstützen wir die faire und tarifgerechte Entlohnung des Personals beider Betreuungseinrichtungen.

Unterstützt werden zwei Einrichtungen zur Kinderbetreuung an der RWTH Aachen: Kita Zauberschloss und Uni & Kind e.V., wobei letzteres keine KiBiz-Förderung erhält. Hierbei erhalten vorrangig Studierende die Betreuungsplätze.

Uni & Kind e.V. finanziert sich aus den Beiträgen der Eltern (ca. **18.000€ pro Jahr**), der Studierendenschaft (ca. **66.000€ pro Jahr**, schwankend) sowie aus Zuschüssen der RWTH (**47.000 bis max. 58.000€ pro Jahr**) und der Stadt Aachen (**50.000€ pro Jahr**). Den größten Ausgabeposten stellt das Personal dar (**ca. 202.000€ pro Jahr**). Hierbei sind **7 Pädagogische Fach- und Hilfskräfte**

eingestellt, die nach Tarif entlohnt werden, damit Uni & Kind e.V. konkurrenzfähig bleibt. Außerdem beschäftigt die Einrichtung **regelmäßig** studentische Hilfskräfte.

Die Kinderbetreuungseinrichtung Uni & Kind e.V. ist strukturell immer unterfinanziert und wird ohne Anpassung der Einnahmen Schwierigkeiten bekommen, laufende Verbindlichkeiten bedienen zu können, was letztlich die Existenz des Betreuungsangebots gefährdet.

Die Kinderbetreuungseinrichtung „Kindertagesstätte Zauberschloss an der RWTH e. V.“ finanziert sich im Wesentlichen aus den Beiträgen der Elternschaft (ca. **108.500 € pro Jahr**; inkl. Verpflegungsgeld), der Studierendenschaft (ca. **65.000 € pro Jahr**, schwankend) und der KiBiz-Förderung (**1.060.000 € pro Jahr**). Der größte Kostenblock stellt das Personal dar. In der Kita sind 21 Personen fest angestellt, die in Anlehnung an den Tarif entlohnt werden. Die sonstigen laufenden Kosten (Miete, Versicherungen, Instandhaltung etc.) belaufen sich auf ca. **315.000 €**. Die Kostendifferenz wurde in den letzten Jahren durch Rücklagen und Spenden ausgeglichen.

Viele Grüße

Zekiye Kazan & Annika Richter

# Änderung der Finanzordnung

Liebes Präsidium,

liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere in **§ 49 Abs. 1** „Studierendenschaftsmittel“ in „Erstsemesterarbeitsgelder“, in **Abs. 4** „Wintersemesters“ in „jeweiligen Semesters“ sowie **Abs. 5** in:

“Die Vorschusssumme für die jeweilige Fachschaft darf 90 Prozent der der entsprechenden Fachschaft von der Hochschule zugewiesenen Mittel für die Erstsemesterarbeit nicht übersteigen. Sofern die (vorläufige) Zuweisung für das laufende Jahr noch nicht erfolgt ist, gilt die Zuweisung des vorherigen Jahres.”

und **Abs. 5 Satz 2** in:

“Sollte sie dieser Pflicht nicht nachkommen, ist der noch nicht zurückgezahlte Vorschuss mit den der betreffenden Fachschaft in den Folgesemestern zustehenden Mitteln nach § 29 der Satzung der Studierendenschaft solange zu verrechnen, bis der Vorschuss restlos zurückgezahlt ist.“

## Begründung

Inhaltliche Begründung aus dem ursprünglichen Antrag SP72-A003:

“Bei einigen Fachschaften übersteigen die ESA-Mittel die Fachschaftsmittel deutlich. Da die ESA zuerst aus eigenen Mitteln vorfinanziert wird und die Abrechnung mit der Hochschule am Ende erfolgt, muss genügend Liquidität vorhanden sein. Das war in der Vergangenheit bei einigen Fachschaften ein Problem und u.a. auch Teil der Jahresgespräche. In Einzelfällen konnte die Hochschule bereits einen Vorschuss auf die ESA-Gelder gewähren, eine umfassende Lösung ist dies aber nicht. Die Fachschaften haben bereits die Möglichkeit beim AStA einen Vorschuss zur Finanzierung der ESA zu beantragen, dieser darf bislang aber maximal 90 % der Fachschaftsmittel für ein Semester betragen. Das hilft wenig, wenn die ESA-Mittel teils um ein Vielfaches höher sind. Auch wenn der Fachschaften-Zwei-Euro dahingehend schon Abhilfe geschaffen hat, soll diese Änderung dafür sorgen, dass die Fachschaften nicht in Liquiditätsengpässe kommen. Sollte der Vorschuss nicht wie vereinbart zurückgezahlt werden, wird er mit den Fachschaftsmitteln der Folgesemester verrechnet. Der Bezug auf mehrere Semester ist notwendig, da der Vorschuss höher sein kann als die Fachschaftsmittel für ein Semester und die Fachschaftsmittel somit für mehr als ein Semester entsprechend (komplett) gekürzt werden müssen.”

Die Begründung warum der Antrag nun nochmal gestellt wird, erfolgt mündlich.

Viele Grüße

Destina Kolac

Annika Richter

Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH  
Aachen  
AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52064 Aachen

**Juso-Hochschulgruppen**

Willy-Brandt-Haus  
Wilhelmstr. 141  
10963 Berlin

Fon: +49 (0)30 25991-285  
Fax: +49 (0)30 25991-415

E-Mail: [juso-hsg@spd.de](mailto:juso-hsg@spd.de)

Aachen, 20.10.2024

## **Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments**

Liebes Präsidium, Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,  
ich beantrage die folgende Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments:

Ersetze § 15 durch:

"Die Dauer der Beratung von Sachanträgen gemäß § 21 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 ist auf eine Stunde begrenzt. Diese Frist kann durch das Studierendenparlament um eine Stunde verlängert werden. Ist es nach Ablauf der Frist nicht zu einer Schlussabstimmung gekommen, entscheidet das Studierendenparlament mit einfacher Mehrheit, ob der Antrag sofort abgestimmt werden soll. Wird nicht sofort abgestimmt, wird der Antrag vertagt. Anträge, die in drei Lesungen behandelt werden und die sich in der ersten oder zweiten Lesung befinden, werden nach Ablauf der Frist vertagt."

Ergänze in § 26 Abs. 1 als neue Nummer 14:

"der Antrag auf Verlängerung der Frist für den aktuellen TOP um eine Stunde,"

Die nachfolgenden Aufzählungspunkte in § 26 Abs. 1 werden neu nummeriert.

Begründung:

Wir hatten in den vergangenen Sitzungen mehrmals die Situation, dass wichtige Anträge nicht in der angemessenen Weise diskutiert werden konnten, weil die Frist von einer Stunde abgelaufen war. Das hat zu Abstimmungen geführt, die von vielen als undemokratisch kritisiert wurden. Zumindest führt die aktuelle Regelung dazu, dass die Diskussionen und Vorgänge zum Ende der Frist unübersichtlich und hektisch werden, was zu Fehlern und Unklarheiten führt.

Die durch diesen Antrag vorgeschlagene Regelung ermöglicht es in solchen Situationen Ruhe in die Diskussion zu bringen und erlaubt es dem Studierendenparlament alle sinnvollen Diskussionsbeiträge zuzulassen.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit unter [info@juso-hsg-aachen.de](mailto:info@juso-hsg-aachen.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Simeon Ricking  
Juso-Hochschulgruppe Aachen

